MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

470 (11.10.1919) Mittags-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-187843

Samstag, 11. Oktober. Mittags-Ausgabe. 1919. — Nr. 470

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: i. V.: A. Moderna, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: R. Schönfelder, für Handel: Dr. A. Pick, für Anzeigen: i. V.: Karl Hügel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2. Drahtanschr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 17590 Karlsruhe in Baden. — Fernsprecher Nr. 7940—7944.

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile 60 Pf., Stellengesuche 20 Pf., Nachtzeile, Reklamen M. 2.50. Annahmeschluß: Mittagblatt vormittags 9½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 3.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 7.02 einschließlich Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 7.20. Einzel-Nummer 15 Pfg.

Haldanes Erinnerungen.

Die Bagdadbahn.

Amsterdam, 10. Okt. (WB.) Der „Telegraaf" meldet: „Westminster Gazette" beginnt mit der Veröffentlichung der Erinnerungen Lord Haldanes, die sich auf die Jahre 1906 bis 1914 erstrecken. Haldane berichtet über eine Unterredung im Jahre 1907 auf dem Schlosse Windsor, die er in der Eigenschaft als Kriegsminister mit dem Deutschen Kaiser über die Bagdadbahn gehabt hat. Der Kaiser fragte, was England als Grundlage für ein Zusammenarbeiten mit Deutschland wünsche. Haldane erklärte: „England wünscht einen Hafen, um Indien gegen die Truppen zu schützen, die an mit der neuen Bahn herangeführt werden." „Ich werde ihm diesen Hafen geben," erklärte der Kaiser. Haldane teilte diese Unterredung dem Minister des Aeußern Grey mit. Dieser setzte ein Memorandum auf, in welchem erklärt wurde, die englische Regierung sei gerne bereit, diese Frage zu besprechen. Sie sei jedoch der Ansicht, daß auch Frankreich und Rußland der Besprechung beiwohnen müßten.

In einer späteren Sitzung, in der außer dem Kaiser und dem deutschen Kriegsminister der deutsche Minister des Aeußern und der deutsche Botschafter in London und Haldane teilnahmen, wurde trotz des Einspruches des Grafen Metternich beschlossen, daß auch Frankreich und Rußland an den Besprechungen über die Bagdadbahn teilnehmen sollten. Der Kaiser gab v. Schoen die Anweisung, mit Grey die notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Einige Wochen später wurden von Berlin Bedenken dagegen erhoben, daß Frankreich und Rußland an den Besprechungen teilnehmen sollten. Infolgedessen kam es zum Leidwesen Haldanes, der die Lösung der Bagdadfrage als Beseitigung eines großen Hindernisses für ein friedliches Zusammenwirken der deutsch-französisch-englischen Interessen betrachtete, nicht zu den Besprechungen. Haldane ist der Ansicht, daß das Scheitern der Besprechungen dem Fürsten Bülow zuzuschreiben sei.

Die Räumung des Baltikums.

Die Note Fochs.

Paris, 11. Okt. (WB.) Havas. Der Oberste Rat prüfte die Note des Marschalls Foch auf die deutsche Note über die Räumung des Baltikums. Der Wortlaut trägt den letzten Meldungen, die dem Obersten Rat zur Kenntnis gebracht wurden und den deutschen Angriffen auf Lettland Rechnung. Die Note wurde unverzüglich abgesandt und wird wahrscheinlich am Samstag veröffentlicht werden. Die Note Fochs wird Deutschland zur Kenntnis bringen, daß die von der Entente vorgesehenen Maßnahmen zur Ausführung gelangen, wenn Deutschland den Befehlen der Konferenz nicht Folge leistet. Außerdem wird eine interalliierte Kommission an Ort und Stelle entsandt werden, um die Ausführung der besagten Maßnahmen zu überwachen. — Des weiteren nahm der Rat den Bericht Clarks, der aus Rom zurückgekehrt ist, entgegen.

Die russische Westarmee und die Letten.

Mitau, 10. Okt. (WB.) Am 8. 10. und 6. 10. telegraphierte der Oberbefehlshaber der russischen Westarmee, Oberst Arwaloff Bermondt folgendes dem Ministerpräsidenten der provisorischen lettischen Regierung:

„Nachdem ich es in diesem Augenblicke für zeitgemäß erachte, an die Bolschewikifront zu gehen, bitte ich Eure Exzellenz, dafür zu sorgen, daß Vorbedingungen geschaffen werden, die es mir ermöglichen, meine Truppen ohne Aufenthalt in den Kampf zu führen gegen die Horden der Roten Armee aus Sowjetrußland, die sich an den Grenzen Lettlands befinden und allen diesen benachbarten zivilisierten Völkern mit Vernichtung und Verderben drohen. Ueber die Maßnahmen, die die durch sie präsentierte Regierung zu ergreifen gedenkt, um den unbehinderten Durchmarsch der unter meinem Befehl stehenden Truppen sicher zu stellen, bitte ich, mich umgehend zu benachrichtigen."

Eine Antwort hierauf erfolgte nicht. Statt dessen griffen die Letten am 8. 10. früh die an den Demarkationslinien eingesetzten Truppen an.

Mitau, 10. Okt. (WB.) Amtlicher Bericht von der russischen Westarmee. Infolge des Ueberschreitens der Demarkationslinie durch lettische Truppen und verschiedene Angriffe auf meine Abteilungen befahl ich den Gegenangriff, der sich gegenwärtig erfolgreich entwickelt. Meine Truppen befinden sich in erfolgreichem Vorrücken in der Linie Eindingsburg—Thueringshofen—Plaßnek und stehen noch etwa 6 Km. vor den Toren von Riga. Am frühen Morgen des 8. August wurden die russischen Vorposten bei Oblaa angegriffen und zurückgedrückt. Gleichzeitig gingen Meldungen über dauernde estnische Truppenlandungen in und um Riga ein. In teilweise schweren Kämpfen, durch das versumpfte Gelände überall behindert, gingen die Truppen vor und warfen den Gegner bis an die Linie Plaßnek—Ostende des Babitzsees zurück.

Die Gegenoffensive der Bolschewisten gescheitert.

Reval, 10. Okt. (WB.) Havas. Der Kommandant der Nordwestarmee Rußlands meldet, daß die Gegenoffensive der Bolschewisten auf der Front von Pleskau gescheitert sei. Die 15. Rote Division sei fast völlig vernichtet, die 19. sei geschlagen worden. Die Weißen hätten 500 Gefangene gemacht.

Vergewaltigung litauischen Gebietes.

Königsberg, 10. Okt. (W.B.) Der russische Oberst Wirgolitsch, Kommandeur des 2. russischen Freiwilligenkorps erklärte durch Maueranschlag in Schaulen die von seinen Truppen besetzten Gebiete von Litauen als russisches Gebiet. Die litauischen Truppen in Schaulen werden durch die Russen entwaffnet, nachdem der litauische Kommandant und der Bürgermeister am Tage zuvor Schaulen verlassen hatten. Die deutschen Truppen des noch in Schaulen stehenden Freikorps von Diebitsch sind an obigem Vorfalle unbeteiligt.

*

Amsterdam, 11. Okt. Nach dem Pressebüro Radio meldet die Newyork Sun aus Newyork, daß die Vereinigten Staaten der Ukraine 15 Millionen Dollar geliehen haben, um Waren anzukaufen.

Friedensfragen.

Amerika und der Friedensvertrag.

Versailles, 10. Okt. (WB.) Im amerikanischen Senat erklärte Senator Hitchkock, der Führer der Demokraten: Wenn alle von der Opposition vorgeschlagenen Vorbehalte angenommen würden, würden die vierzig der Regierung ergebenen Senatoren gegen den Vertrag stimmen. Demgegenüber erklärten die vierzig republikanischen Senatoren, wenn ihre Vorbehalte nicht zugelassen würden, würden sie ebenfalls gegen den Vertrag stimmen. Da zur Annahme der Zusatzanträge die einfache Stimmenmehrheit genüge, könne man ein negatives Ergebnis der Verhandlungen als sehr wahrscheinlich ansehen. Die republikanische Opposition sei befriedigt darüber, daß Hitchkock die angeführte Drohung ausgesprochen habe.

Der bulgarische Friedensvertrag.

Paris, 11. Okt. (WB.) Havas. Der Oberste Rat hat beschlossen, der bulgarischen Delegation einen Aufschub von 10 Tagen zu gewähren. Die verlängerte Frist geht am 24. Oktober zu Ende. Der Oberste Rat genehmigte ferner den Bericht der Reparationskommission hinsichtlich der Entsendung einer interalliierten Kommission nach Budapest, der auch ein rumänischer Delegierter beigegeben wird, zur Aufstellung des Inventars für rumänische Requisitionen.

Staatskanzler Renner über die politische Zukunft Deutsch-Oesterreichs.

Wien, 10. Oktober. (W. B.) Staatskanzler Renner erklärte in einer Wählerversammlung, die Masse der Bevölkerung werde nie dulden, daß die alten finsteren Mächte, die das Land in die Katastrophe hineintrieben, zurückkehrten. Man habe den Anschluß an das deutsche Volk verlangt aus der Not des wirtschaftlichen Lebens heraus und aus dem redlichen Gefühl, daß Deutsche sich mit Deutschen besser verständen.

Der Staatskanzler sprach die Zuversicht aus, daß das Volk Oesterreichs sich wieder aufrichten wird. Als er betonte, daß die Nationalversammlung die Trägerin aller Gewalt im Staate sei, ließen sich Zwischenrufe seitens der Kommunisten vernehmen. Der Redner hielt diesen vor, daß sie die errungene Freiheit kompromittierten. Das Proletariat ins Unglück zu stürzen, wie in Ungarn, sei keine gute Taktik. Der Staatskanzler kündigte dann für die nächste parlamentarische Tagung Gesetzentwürfe zum Schutze der Republik und über den Achtstundentag an. Er schloß mit den Worten: „Wir werden unser Land zum Mutterlande der Demokratie aufrichten, wenn das gesamte Proletariat zusammenstehe." Die Angriffe des Kommunisten Friedländer gegen den Staatskanzler begegneten stürmischem Widerspruch.

Aus dem besetzten Gebiet.

Die Stimmung im Elsaß.

Mannheim, 11. Okt. Wie soeben aus dem Elsaß hier angekommene Flüchtlinge berichten, ist die Bevölkerung über die Maßnahmen der Franzosen sehr aufgebracht; in Straßburg ist die Stimmung gegenüber dem französischen Militär eine besonders gereizte, namentlich seit dem letzten Straßenbahnerstreik, wo französische Offiziere als Wagenführer Streikbrecherdienste verrichteten. In Mülhausen darf sich kein Soldat allein auf der Straße blicken lassen, ansonsten er von der Bevölkerung angegriffen wird. Die Soldaten ziehen daher vor, nur truppenweise auszugehen. Altelsaßlothringer warnen öffentlich in den Zeitungen die Familienväter, ihre Söhne dem französischen Heer zur Verfügung zu stellen unter Hinweis darauf, daß diejenigen Elsaß-Lothringer, die der französischen Sprache mächtig sind, in jeder Beziehung bevorzugt und gleich befördert, während die der französischen Sprache Unkundigen bei jeder Gelegenheit schikaniert und mit „Boches" beschimpft werden.

Der Streik im Saarrevier.

Mainz, 11. Okt (WB.) Ueber den Streik im Saarrevier wird seitens der französischen Behörden ein Bericht verbreitet, in dem es heißt: Der gestrige Tag hat eine wesentliche Entspannung an der Saar herbeigeführt. Die Eisenbahner nahmen im Laufe des Nachmittags die Arbeit wieder auf. Die Bergleute und Metallarbeiter kehrten ebenfalls in der Mehrzahl zur Arbeit zurück. In Saarbrücken verlief der Tag sehr ruhig. Einige Banden in deutschen Uniformen ohne Abzeichen versuchten noch an einigen Punkten der Stadt Unordnung zu schaffen und wurden durch Kavalleriepatrouillen zerstreut.

Der „Lusitania"-Fall.

Berlin, 10. Oktober. (W. B.) Nach der Deutschen Allgemeinen Zeitung gibt die „Chicago Tribune" eine Unterredung ihres Vertreters mit dem Grafen Bernstorff wieder, die u. a. folgende Aeußerungen über die Versenkung der Lusitania enthält:

„Da die deutsche Note vom 16. 2. 15, die die Vernichtung jedes feindlichen Kauffahrteischiffes in der Sperrzone ankündigte, der amerikanischen Regierung die erwartete Warnung an ihre Bürger, nicht länger auf feindlichen, die Kriegszone passierenden Schiffen zu fahren, nicht entlockte, beschloß Dr. Dernburg, der damals in Newyork war, den amerikanischen Bürgern die auch den britischen Schiffen drohenden Gefahren durch eine Zeitungsannonce zu unterstreichen. Ich entsprach, wie wohl ich wußte, gegen die diplomatischen Gepflogenheiten zu handeln, seinem Wunsche. So erschien die bekannte, von der deutschen Botschaft unterzeichnete Warnung an die über See Reisenden. Der in der „Works World" veröffentlichte Bericht Rathoms, daß die Botschaft am 22. 4. einen funkentelegraphischen Geheimbefehl erhalten habe, eine derartige Annonce zu erlassen, ist Erfindung. Es bestand niemals, wie mir von maßgebender Stelle versichert wurde, ein bestimmter Plan, gerade die „Lusitania" auf jener Reise zu vernichten. Kameraden des verstorbenen Kapitäns Schwieger versicherten mir auf das bestimmteste, Schwieger habe nicht gewußt, als er den verhängnisvollen Schuß abgab, daß er die „Lusitania" torpedierte.

Die Heimkehr unserer Kriegsgefangenen.

Berlin, 11. Okt. (W.B.) Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: die Zahl der Heimkehrer die bis zum 9. Oktober in den Durchgangslagern eingetroffen sind, beläuft sich auf 270 000 Mann. Alle Kriegsgefangenen, die auf französischem Boden sich in amerikanischer Hand befanden, sind jetzt zurückgekehrt. Ferner befinden sich unter den zurückgekehrten Gefangenen rund 8500 aus belgischer Kriegsgefangenschaft.

Die syrische Frage.

Die nachstehenden Ausführungen eines syrischen Abgeordneten über die syrische Frage werden unsere Leser um so mehr interessieren, als sie mit ungeschminkten Worten die Machtpolitik kennzeichnet, welche die Entente nicht nur Deutschland gegenüber, sondern auch anderen Völkern, für deren Befreiung die Entente Krieg geführt haben will, verfolgt.

Das Verlangen der Araber nach Selbständigkeit und Unabhängigkeit ist nicht ein Ergebnis des eben abgeschlossenen Weltkrieges, sondern schon seit vielen Jahren sind die eingeborenen Stämme Syriens bestrebt gewesen, sich ihre Unabhängigkeit vom türkischen Reiche zu erkämpfen. Das einzige Band, das bisher noch den Zusammenhang mit dem türkischen Reiche aufrecht erhielt, war die nicht unberechtigte Befürchtung der Araber, daß sie, sobald sie sich von der Türkei getrennt haben, nur allzu leicht unter das Joch eines europäischen Staates kommen würden. Trotz allen gegenteiligen Behauptungen hat Europa im Orient nie ehrliche Beweise der Gerechtigkeit und der Gleichheit gegenüber den Muselmänen an den Tag gelegt. Die Araber bequemten sich unter die türkische Oberhoheit nur um ein noch größeres Uebel zu vermeiden. Es zeigten sich denn auch in ihrer nationalistischen Bewegung stets zwei Richtungen: die eine strebte die vollständige Unabhängigkeit aller arabischen Lande an, diese Strömung war noch zu Beginn des Krieges eine sehr schwache. Das Ziel der zweiten Richtung war eine Autonomie, die den Arabern zwar ihre Unabhängigkeit vom großtürkischen Reiche garantierte, sie aber immerhin durch das türkische Reich vor einer fremden Herrschaft beschützte. Ich selbst war einer der Anhänger dieser zweiten Richtung. Die Türkei sollte fortan nur noch der Schutzschild gegen die alten Mohammedanern gemeinsam aus dem Westen drohende Gefahr bilden. Dieser Wunsch besteht auch heute noch unverändert, alle gegenteiligen Gerüchte müssen als falsch und abermals falsch bezeichnet werden. Sie entspringen der leider nur allzugut organisierten Propaganda der Alliierten, die damit schon kulturell höher stehende Völker als die Araber nur den Finger gewickelt haben. Dem von den breitesten Kreisen des syrischen Volkes zutage gelegten Wunsche nach Selbständigkeit konnte die von der Pariser Friedenskonferenz an Ort und Stelle entsandte amerikanische Untersuchungskommission ihr Gehör nicht verschließen: nach dem Berichte dieser Kommission lehnt die große Mehrzahl der Bevölkerung Syriens und Palästinas das Mandat einer europäischen Großmacht über ihre Heimat rundweg ab, gleichgültig, ob dieses Mandat nun Frankreich oder England übertragen werden. Einzig eine schwache Minderheit der Küstenbevölkerung, die katholischen Maroniten, die aber niemals arabischer Abstammung sind, sondern nur seit Jahrhunderten die arabischen Volkstümlichkeiten angenommen haben, entschieden sich für ein französisches Mandat in Syrien. Diese Maroniten stehen aber mit Frankreich schon seit dem Mittelalter in Verbindung und werden von diesem schon seit langem materiell und moralisch unterstützt. Mit ihren kaum dreihunderttausend Stimmen dürfen sie aber niemals als maßgebend für ein Volk betrachtet werden, das in seiner großen, gegen viereinhalb Millionen zählenden Mehrheit jedes fremde Mandat ablehnt. Und dies nicht nur in jenen Volksgegenden, die dem Einfluß des Emir Faisel direkt unterstehen, wie ein Mitglied der amerikanischen Untersuchungskommission ganz besonders hervorhebt.

Frankreich hat übrigens alles daran gesetzt, um die Entsendung dieser Mission zu verunmöglichen, denn es wußte genau, daß das Ergebnis dieser Untersuchung im krassen Gegensatz zu der in der französischen Kammer durch Pichon oft gerühmten Popularität Frankreichs stehen werde. Aber man gab in Frankreich die Hoffnung noch nicht verloren und ließ sich einstweilen durch die Kammer einen Kredit von zwölfeinhalb Millionen für Wohltätigkeitsunternehmungen in Syrien bewilligen. Leider ist bis zur Stunde den syrischen Wohltätigkeitsunternehmungen bis jetzt auch nicht der geringste Teil dieses Kredites zugekommen! Aber die Welt wußte Bescheid und die französischen Sozialisten erhoben nicht unberechtigt Einspruch. Renaudel kennzeichnete die französische Orientpolitik gar treffend mit den Worten: „Ich überlaß die Persien, gib mir dafür Syrien. Dies ist aber nicht die Politik der Gerechtigkeit, der Frankreich in der Welt zum Siege verhelfen wollte, und die die Politik des Völkerbundes sein soll." Im Namen des syrischen Volkes habe ich Renaudel für diese tapferen Worte telegraphisch gedankt.

Es ist jedoch klar, daß ein Land wie Syrien zu seiner kulturellen Hebung unbedingt der finanziellen und wissenschaftlichen Unterstützung bedarf. Unsere Volksführer haben sich denn auch gegenüber der amerikanischen Untersuchungskommission für die Annahme eines Mandates der Vereinigten Staaten in Syrien ausgesprochen unter der Bedingung, daß dieses Mandat sich auf 25 Jahre beschränkt und die Friedenskonferenz die volle Unabhängigkeit des Landes anerkennt. Lehnen aber die Vereinigten Staaten ein solches Mandat selbst ab, so wird sich das syrische Volk erst in letzter Linie für England oder Frankreich als Mandatär entscheiden. Englands und Frankreichs Aussichten in Syrien sind daher heute gleich schlecht und es ist daher nichts weniger als begreiflich, wenn beide Mächte sich in ihren dortigen Bestrebungen gegenseitig unterstützen. Die Gegensätze zwischen England und Frankreich bezüglich der syrischen Frage, von denen in letzter Zeit gesprochen wurde, bestehen eben nur scheinbar. England mit seinen reichen Erfahrungen in der Kolonialpolitik hat längst erkannt, wie unbeliebt Frankreich heute in Syrien ist. Mit allen Mitteln versucht es deshalb einen weiteren Vormarsch der französischen Truppen in Syrien zu verhindern, da dadurch leicht Unruhen entstehen würden, die sich nicht nur gegen die französischen Eindringlinge, sondern auch gegen die Engländer selbst richten würden. Mit Rücksicht auf seine übrigen mohammedanischen Kolonien muß aber England heute mehr denn je solche Zusammenstöße zu vermeiden suchen.

MARCHIVUM

Die Regierungskrise in Bayern.

München, 11. Okt. (Priv.-Tel.) Das sozialistische Mehrheitsorgan, die „Münchener Post" ist mit dem Beschluß der Landeskonferenz der bayrischen Volkspartei, die Verantwortung in der Regierung nicht zu übernehmen, nicht einverstanden, insbesondere auch nicht mit der Anerkennung, die der Presse zu ihrer entschiedenen Haltung in dieser Frage ausgesprochen wurde. Die Münchener Post sagt daher, daß die am Sonntag in München abzuhaltende Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei erneut die alte Frage zu prüfen habe, ob die Sozialdemokratie auch weiterhin für die Regierung zeichnen könne, einem Volke gegenüber, das durch die Zentrumspresse ununterbrochen zur Opposition aufgerufen wird.

Um Aufklärung über die Beschlüsse der Landeskonferenz zu geben, sind bereits für die kommenden Tage acht große Versammlungen der sozialdemokratischen Partei in München anberaumt, in denen die gegenwärtige politische Lage besprochen werden soll. Als Referenten werden acht Landtagsabgeordnete vorgesehen. Die Aussichten zu einer Beilegung des gegenwärtigen Konfliktes scheinen nicht besonders günstig zu sein.

München, 11. Okt. (Priv.-Tel.) Die Münchener Neuesten Nachrichten schreiben zu dem außerordentlichen Parteitag der bayrischen Volkspartei:

Durch ihre Beschlüsse bekennt sich die Partei öffentlich zu einem Doppelspiel, sich vor dem Landtag aus agitatorischen Gründen in Opposition zu begeben, während sie im Lande und im Kabinett mit einer Koalitionspartei die Regierung und die Verantwortung teilt. Das künftige Zusammenarbeiten der Parteien in der Regierung wird dadurch zum mindesten nicht gefördert.

Die München-Augsburger Abendzeitung schreibt zu der Landeskonferenz der bayrischen Volkspartei u. a.: Nach der innerpolitischen Entschließung der Landeskonferenz steht fest, daß sie den Posten eines Ministerpräsidenten nicht übernehmen will. Das war der Kernpunkt des mehrheitssozialistischen Nürnberger Ultimatums. Geht es nach dem Wortlaut der beiderseitigen Entschließungen, so ist die bayerische Regierungskrisis durch die Landeskonferenz um keinen Schritt vorwärts gekommen.

Die Unzerbrüchlichkeit bayerischer Festungsgefängnisse.

München, 11. Okt. (Priv.-Tel.) Ueber die angebliche Entweichung von Festungsgefangenen teilt das bayrische Staatsministerium für Justiz mit: Andauernd werden zwar offenbar von kommunistischer Seite in Ausführung eines abgekarteten Planes Berichte in die Presse gebracht, die in übertriebener Weise auf die angeblich zahlreichen Entweichungen von Festungsgefangenen aus den verschiedenen Festungsanstalten hinweisen und auch von völlig frei erfundenen Ausbrüchen erzählen, wie z. B. die Meldung über den Ausbruch von drei Kommunistenführern aus Ulchtenau, wobei auch ein Auto eine Rolle gespielt haben soll. Demgegenüber wird festgestellt, daß es von der großen Anzahl der Verurteilten und Internierten bis jetzt drei gelungen ist, aus den der Justizverwaltung unterstehenden Festungsanstalten, die unter größten Schwierigkeiten eingerichtet wurden, zu entweichen. Von diesen wurde einer rasch wieder aufgegriffen. Vor längerer Zeit sind aus der Festung Oberhaus eine größere Anzahl Gefangener entflohen, doch handelt es sich hier um eine der Militärverwaltung unterstehende Anstalt. Auch von diesen Flüchtlingen konnte ein großer Teil rasch wieder festgenommen werden.

Deutsches Reich.

Die Milliarden für die Lebensmittel.

Berlin, 11. Oktober. (Von unserm Berliner Büro.) In einem rechtsstehenden Blatt war dieser Tage ein wenig maskiert die Frage gestellt worden, wohin die eineinhalb Milliarden geflossen seien, die zur Preissenkung der Lebensmittel vor einigen Monaten ausgeworfen worden wären. Im Berliner Tageblatt wird nun auf Grund von Mitteilungen von unterrichteter Seite ausgeführt, daß diese Milliarden ausschließlich zur Verbilligung ausländischer Lebensmittel verwendet worden seien. Mit der fallenden Valuta seien die ausländischen Lebensmittel immer teurer geworden. Die neue Forderung eines dreieinhalb Milliardenkredits sei auch lediglich nur der Verbilligung der Auslandslebensmittel zugedacht und reiche für die Zeit bis zum 1. April 1920. Unsere Ernährungslage, so wird in diesem Zusammenhang weiter ausgeführt, sei noch immer nicht völlig geklärt. Wir könnten zwar mit Getreide einigermaßen auskommen, die Kartoffellieferungen aber machten wegen der Transportnöte Schwierigkeiten. Sicher sei, daß unser Fleischbedarf aus dem Inland nicht gedeckt werden könne. Wir seien also auch weiterhin auf ausländische Lebensmittellieferungen angewiesen, soweit unsere finanziellen Verhältnisse es zulassen. Der Bevölkerung aber könne man eine Verteuerung der wichtigsten Lebensmittel um das zwei bis dreifache nicht zumuten, wie das bei dem Stand unserer Valuta völlig wäre.

Beschlagnahme eines illustrierten Pamphlets. — Ganz wie unter dem alten Regime.

Berlin, 10. Okt. (WB.) Der Staatsanwalt ließ die neue Nummer der illustrierten Wochenschrift „Satyr" beschlagnahmen. Gegen Herausgeber, Verleger und Drucker wurde gleichzeitig Strafantrag gestellt. Das Blatt befaßte sich mit der Person des Reichspräsidenten und anderer Mitglieder der Regierung in Wort und Bild in einer Weise, die mit politischer Satire nicht das mindeste mehr zu tun hat, sondern von einem Tiefstand des Geschmackes und einer Unanständigkeit der Gesinnung zeugte, die im Interesse der Reinigung der politischen Atmosphäre ein sofortiges Einschreiten erforderlich machte.

Der Metallarbeiterstreik.

Berlin, 11. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die Lage im Metallarbeiterstreik bleibt weiter unübersichtlich. Die Leitung der streikenden Betriebe, ebenso wie die Berliner Gewerkschaftskommission und die Streikleitung haben in Sitzungen, die sie gestern abhielten, eine Verstärkung des Streiks gefordert und beschlossen. Die Ausführung des Beschlusses wurde dem Zentralverband der Heizer und Maschinisten übertragen, der, falls er die Verantwortung dafür zu übernehmen vermag, die Arbeitsniederlegung seiner Mitglieder verlangen wird. Sollten die Heizer wirklich in den Ausstand treten, so würde das auf die Einstellung der Strom- und Lichtlieferung für Berlin abzielen. Der „Vorwärts" aber glaubt, daß man von einer Verschärfung immer noch nicht sprechen darf, da ja die Unternehmer ausdrücklich ihre Bereitwilligkeit zu weiteren Verhandlungen erklärt haben. Sollte tatsächlich in Berlin der Strom und das Licht abgeschnitten werden, so wird die Regierung durch die sogenannte technische Nothilfe die Folgen dieses Anschlages auf die Allgemeinheit möglichst zu mildern suchen.

Die Zwangswirtschaft.

vr. Baden-Baden, 10. Okt. Im benachbarten Oos fand unter dem Vorsitz des Amtsvorstandes Geh. Rat Frhrn. von Reck eine von den Landbürgermeistern, Vertretern der Landwirtschaft und der Arbeiterschaft stark besuchte Versammlung statt. Nach einem Vortrag des Vorsitzenden über die gegenwärtige Wirtschaftslage und über die Notwendigkeit der Zwangswirtschaft, wurde folgende Resolution zur Beratung gestellt:

„Die am 9. Oktober 1919 in Oos auf Einladung des Amtsvorstandes versammelten Gemeindevorstände, Landwirte und Arbeitervertreter des Amtsbezirks Baden erkennen an, daß ein Abbau der Zwangswirtschaft für die wichtigsten Lebensmittel zurzeit nicht angängig ist. Sie werden ihr Bestes tun, um die Ablieferung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu fördern. Sie weisen aber darauf hin, daß die Höchstpreise für Kartoffeln nicht im Einklang stehen mit den hohen Erzeugungskosten und sie bitten die Regierung, eine Erhöhung auf mindestens 10 ℳ für den Zentner bald in Erwägung zu ziehen. Von den maßgebenden Behörden erwarten die Anwesenden ein ganz energisches Vorgehen gegen den Schleichhandel, das Schieberium und die Schwarzschlächterei, die es dem Landwirt ungemein erschweren, seine Pflichten zu erfüllen."

Diese Resolution fand nach einer langen und lebhaften Aussprache einstimmige Annahme.

*

Berlin, 11. Oktober. (Von unserem Berliner Büro.) General Gröner hat gestern in einem offenen Brief an den Grafen Waldersee diesen wegen eines Artikels über die Novembervorgänge von 1918 einen ehrabschneidenden Verleumder genannt. Dazu bemerkt die Tägliche Rundschau heute ahnungsvoll: „Verleumderische Ehrabschneidung, ein Vorwurf, der zu Weiterungen Anlaß geben könnte." Es soll also wohl noch geknallt werden.

Frankreich.

Die Kammerwahlen.

Paris, 11. Oktober. (Eigener Drahtbericht, indirekt.) Die Kammer nahm mit 341 gegen 144 Stimmen ein Projekt an, das für die Kammerwahlen die Einteilung gewisser Departements in Wahlkreise vorsieht. Somit ist den zwei Problemen, welche die französischen Wahlen stellten, eins gelöst. Bei dieser Teilung ist ein besonderer Plan beschlossen worden. Kleinere Departements werden davon betroffen, größere nicht. Die Abgeordneten scheinen hauptsächlich persönliche Wahlinteressen im Auge gehabt zu haben. Die zweite Frage über die Reihenfolge der Wahl ist noch nicht gelöst. Der Ausschuß hat, wie gemeldet, das Projekt der Regierung abgelehnt und ein eigenes aufgestellt, das die Deputiertenwahlen hinter den andern auf den 11. Januar festsetzt. Dieser Beschluß ist mit 10 gegen 8 Stimmen gefaßt worden. Die Kommission zählt 34 Mitglieder. Seine Bedeutung ist nicht sehr groß, aber ein Konflikt zwischen Regierung und Ausschuß ist immer eine heikle Sache und es wäre nicht verwunderlich, wenn Clemenceau versuchen würde, mit dem Ausschuß zu einer Verständigung zu gelangen. Gesetzt er indes, wie er vorausgesagt hat, die Vertrauensfrage, so wird die Kammer nicht anders können, als ihm zu folgen, wenn sie nicht den Eindruck erwecken will, ihre Existenz um maßlos verlängern zu wollen. In den letzten Tagen ist für die Wahlen ein nationaler Block ins Leben gerufen worden, der elf bürgerlichen Parteien, mit Ausnahme der royalistischen umfassen soll. Auch Radikale sind dem Block schon individuell beigetreten. Die radikale Kammergruppe hat sich darüber aufgeregt und beschlossen, gegen den radikalen Kongreßbeschluß nicht nur die Royalisten, sondern auch die Klerikalen den einen Wahlbündnis entzuschließen. Man wird also die französische Wählerwelt in drei Lagern antreten sehen: Sozialisten, Radikale und nationaler Block, dessen Tasche Clemenceau ist. Dann erklärt heute, daß Clemenceau auf seine Interpellationen über seine Politik antworten wird.

Das Flottenprogramm.

Paris, 11. Okt. (Eig. Drahtb., ind.) Das französische Flottenprogramm für das Jahr 1920 umfaßt nur 12 Schiffe, d. h. 6 leichte Kreuzer und 6 Zerstörer. Die Kreuzer haben eine Raumverdrängung von 4—5000 Tonnen, die Zerstörer sollen sehr groß und stark sein und ungefähr 2000 Tonnen verdrängen. Die Dreadnoughts, mit deren Bau vor dem Kriege begonnen wurde, sollen nicht vollendet werden.

Großbritannien.

Die irische Frage.

Amsterdam, 10. Okt. (W. B.) Der „Telegraaf" meldet aus London, daß gestern unter dem Vorsitz des Premierministers in der Downingstreet ein wichtiger Ministerrat abgehalten wurde, in welchem die irische Frage besprochen wurde. Sir Edward Carson wohnte den Verhandlungen bei.

Portugal.

Revolutionäre Bewegung.

London, 11. Okt. (Eig. Drahtb. ind.) Aus Madrid eingetroffenen Nachrichten zufolge hat nach Berichten aus Portugal in diesem Lande eine revolutionäre Bewegung stark an Boden gewonnen. In Lissabon demonstrierten am Sonntag die Mitglieder der Gewerkschaften. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Amerika.

Heftige Kämpfe zwischen Weißen und Schwarzen.

Versailles, 10. Okt. Der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris" in Washington meldet: Im Süden der Vereinigten Staaten seien heftige Kämpfe zwischen Weißen und Schwarzen entstanden. Man habe in Arkansas eine Verschwörung der Schwarzen entdeckt, um die Ermordung der Weißen herbeizuführen. Einige Schwarze hätten nach ihrer Verhaftung Aufklärungen gegeben, die es gestatteten, die Verschwörung zu verhindern. Aber man glaube, daß die Verschwörung nur aufgeschoben sei.

Nationalversammlung.

Berlin, 10. Oktober.

Am Ministertisch: Reichskanzler Bauer und Minister Erzberger.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung 1.20 Uhr.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst

Anfragen.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Heinze (D. Vp.) wegen des bargeldlosen Verkehrs auch bei behördlichen und militärischen Kassen wurde regierungsseitig geantwortet, daß nach Möglichkeit dahin gearbeitet wird, daß in den Kassen so wenig wie möglich Barbestände aufbewahrt werden.

Auf eine Anfrage des Abg. Dr. Oberfohren (D. N.) wegen der Nichtbeschäftigung zahlreicher schleswig-holsteinischer Wassermühlen wird bemerkt, daß diese Mühlen nach Möglichkeit beschäftigt würden, daß sie aber teilweise, da sie keinen Bahnanschluß hätten, nicht geeignet seien, weil ihre Belieferung eine Zersplitterung der Vorräte bewirken würden.

Eine Anfrage des Abg. Dr. Traub (D. N.) wegen der Ermordung der deutschen Frau Blanck aus Mainz durch einen farbigen französischen Soldaten wird damit beantwortet, daß Ermittlungen darüber im Gange seien.

Abg. Dr. Mittelmann (D. Vp.) fragt an wegen Erhöhung der Vergütung der Postagenten.

Auf eine Anfrage des Abg. Schmidthals (Dem.) wegen Belieferung der Leute auf dem Lande mit Holz in genügender Menge und zu erträglichen Preisen wird mitgeteilt, daß das Reich und die Landesregierungen alle Bestrebungen unterstützen, um genügend Brennholz zu beschaffen und dem Wucher damit entgegen zu wirken.

Abg. Bauermann (D. V.) fragt an, was geschehen soll, um den aus dem besetzten Gebiet vertriebenen Deutschen zu Wohnungen zu verhelfen, was beeinträchtigt würde durch den Zustrom von landfremden Russen und andern Ausländern, deren Zahl allein in Berlin 75 000 betrage.

Ein Regierungsvertreter antwortete, den vertriebenen Deutschen stände eine Vorzugsbehandlung zu. Die Gemeinden sollten ermächtigt werden, den Abschluß von Mietverträgen vom Mieteinigungsamt abhängig zu machen, wodurch die Fremdeneinwanderung unmöglich gemacht wird. Paßvorschriften für die Ostgrenzen seien erlassen.

Hierauf wird die

zweite Beratung des Haushaltsetats

fortgesetzt.

Abg. Bolz (Ztr.): Mit dem Regierungsprogramm und den Ausführungen des Reichskanzlers sind wir im wesentlichen einverstanden. Die Revolution war eine Folge des militärischen Zusammenbruchs. Wir haben uns auf den Boden der Verfassung gestellt und wollen mitarbeiten am neuen Reich. Wir treten dafür ein, den politischen Ministern fachlich durchgebildete Mitarbeiter zur Seite zu stellen. In der Haltung der deutsch-nationalen Presse liegt System. Sie will die Autorität der Regierung untergraben. Die Regierung hat nach dem Maße ihrer Leistungen Anerkennung und Unterstützung ihrer Autorität verdient. Die Akkordarbeit muß wieder eingeführt werden. Die Erbitterung der Landleute über die Schikanen der Zwangswirtschaft ist nicht unberechtigt. Bei der Kontrolle muß die Landwirtschaft selbst hinzugezogen werden. Der Staatsbankerott darf nicht kommen. Darum müssen wir an der Reichsfinanzreform eifrig mitarbeiten. Im vorliegenden Etat könnte noch Vieles gestrichen werden. (Beifall.)

Abg. Henke (U. S.): Die Einwohnerwehren verfolgen gänzlich kapitalistische und monarchistische Ziele. Das Verbot der Freiheit ehrt dieses Blatt. Sie soll durch Lügen Unruhen hervorzurufen gesucht haben. Dann hätte Herr Noske schon längst seine Entlassung nehmen müssen. Denn auch diese Begründung ist erlogen. (Unruhe.) Wenn Herr Noske behauptet, es gebe keine Mörderzentrale in Deutschland, so ist das schamlos. (Ordnungsruf.) Eine Einigung mit Noske und seinesgleichen ist unmöglich, aber eine Einigung mit den Arbeitern, die doch hinter ihnen stehen, wird erfolgen. Wenn man die bewaffneten Kriegervereine und Einwohnerwehren zusammenzählt, haben wir viel mehr Soldaten in Deutschland als Crispien behauptet hat. (Zuruf des Abg. Kahl (D. Vp.): Geben Sie doch als Aufsichtsorgan zur Entente). Ich und meine Freunde sind international. (Mißrufe rechts und Lärm im ganzen Hause.) Gerade das muß dem Auslande gesagt werden. (Erneuter Lärm und Zurufe.) Das Sozialprogramm des Reichskanzlers kann man am besten erkennen, wenn man seine Beurteilung in der Rechtspresse liest. Wenn Noske die baltischen Truppen nicht heimholen kann, so ist diese Ohnmacht der Regierung genügend, ihr die Existenzberechtigung zu nehmen. General von der Goltz ist ein Landesverräter, der monarchistische Umtriebe plant.

Reichskanzler Bauer:

Herr Henke sollte doch Vorschläge machen, wie wir es im Baltikum machen sollen. Es ist eine gewissenlose Opposition, zu sagen, wir brauchen uns nicht den Kopf der Regierung zu zerbrechen. Jedermann und vor allem jeder Abgeordnete sollte da mitarbeiten. Die Regierung ist gern bereit, tüchtige unabhängige Abgeordnete ins Baltikum zu entsenden, damit sie dort ihren Einfluß geltend machen. (Große Heiterkeit.) Das ungeheure Maß von Beschimpfungen, das der Abg. Henke gegen den Minister Noske aufwandte, übersteigt alles, was bisher in diesem Hause üblich war. Ich habe nicht nötig, Herrn Noske in Schutz zu nehmen. Das Auftreten gegen den Abgeordneten Hause bedauere auch ich, denn es ist der tiefste Tiefstand, wenn Meinungskämpfe mit Gewalt ausgefochten werden. Der Attentäter hat mit seiner Partei etwas zu tun, offenbar mit der Partei der Unabhängigen. Er ist übrigens geistig minderwertig. Es gibt keine niedrigere Art der Agitation, als eine solche Tat zur politischen Propaganda auszunützen. (Beifall bei den Mehrheitsparteien.) Die Reichswehr beträgt gegenwärtig nicht mehr als 400 000 Mann. Die Einwohnerwehren sind nicht bewaffnet, die Waffen werden an sie nur im Falle der Gefahr ausgeteilt. Sie dienen Polizeizwecken und haben für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Wenn die Einwohnerwehren nicht wären, was würde Herr Henke mit seinen Horden in Bremen schon wieder alles von oberst nach unterst gekehrt haben. Die gewerkschaftlichen Arbeiter werden der Putschpolitik des Herrn Henke nicht Folge leisten. Ich will keinen Arbeitszwang einführen. Es ist eine Frucht Ihrer Politik (nach rechts), wenn im vorigen Winter Unruhen und Ueberfälle vorgekommen sind. Die Revolution ist eine Folge der unbeschreiblichen Bedrängnisse des Krieges. (Widerspruch rechts.) Die Regierung würde ihre Pflichten vernachlässigen, wenn sie nicht mit aller Macht gegen die Dülkeberger vorginge. (Beifall.) Die kommunistischen Hetzer muß man unschädlich machen. (Beifall), wenn sie Sabotage und Streiks predigen. Auch die Presse hat ihren Teil Schuld, indem sie die Autorität der Regierung untergräbt. (Sehr richtig nach Beifall.)

Abg. Dr. Heinze (D. Vp.): Wir können uns mit der Lethargie des Zentrums nicht befreunden, welche sich einfach mit der bestehenden Republik abfindet. Das Volk muß zum monarchischen Gedanken zurückgeführt werden. Die Majorität des Volkes ist für die monarchische Staatsform. Monarchische Putsche lehnen wir ab. Wir sind bereit, mitzuarbeiten an den Aufgaben des deutschen Volkes. Der wirtschaftliche Wiederaufbau ist unser Ziel. Wenn wir zusammenarbeiten und die nötige Energie aufwenden, können wir den Bolschewismus vermeiden. Die demokratische Partei hat die Hoffnungen weiter Kreise des Bürgertums auf eine nationale Haltung im Gegensatz zu den Sozialdemokraten nicht erfüllt.

Reichsjustizminister Schiffer: Der Vorredner hat behauptet, die Demokraten hätten Ministerien geschaffen, um ihre Leute unterzubringen. Diese Unterstellung weise ich entschieden zurück. Die neuen Ministerien waren in dieser Zeit unbedingt notwendig, besonders der Minister ohne Ressort war notwendig wegen plötzlich auftauchender neuer Aufgaben und wegen der Vertretung im Reichsrat. Der Wiederaufbauminister hat ein ungeheures Arbeitsfeld vor sich, viele Aufgaben, die in die verschiedensten Ressorts hineinragen, und wieder unter sich zusammenhängen. Uebrigens geht die Duldung der Regierung soweit, daß noch eine ganze Reihe von Parteiführern der deutschen Volkspartei in führenden Reichs- und Landesämtern sind. Sie müssen uns das Zusammenarbeiten mit ihnen nicht unmöglich machen durch Anwendung bewaffneter Massen. Es ist ein Verbrechen, in dieser Zeit einer Partei das nationale Gefühl abzusprechen. (Starker Beifall bei den Mehrheitsparteien.)

Reichsminister David: Die Monarchie hat das deutsche Volk in das größte Elend gebracht. (Zuruf und Lärm rechts.) Die Monarchie hat Männer an die Spitze gebracht, deren Unfähigkeit an das Pathologische heranreicht. Der Beweis dafür wird noch dokumentarisch erbracht werden.

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Der Haushalt des allgemeinen Pensionsfonds wird erledigt.

Hierauf vertagt sich das Haus auf morgen. Fortsetzung der Etatsberatung.

Letzte Meldungen.

Die Kämpfe zwischen Mitau und Riga.

Mitau, 10. Okt. (WB.) Die Kämpfe der lettischen und russischen Truppen zwischen Mitau und Riga dauern an. Es sind keine der reichsdeutschen Regierung unterstehenden Truppen daran beteiligt.

Das neue litauische Kabinett.

Berlin, 10. Okt. (WB.) Wie das litauische Pressebureau meldet, wurde das litauische Kabinett unter Vorsitz von Galvanauek gebildet, der zugleich das Handels- und Finanzministerium übernimmt. Minister des Aeußern wird Prof. Wohlgebach.

Demokratischer Parteitag für Oberschlesien.

D.P.K. In Beuthen fand am 5. Oktober ein Vertretertag der Deutschen demokratischen Partei für Oberschlesien statt, dem von den oberschlesischen demokratischen Abgeordneten Oberbürgermeister Pohlmann-Kattowitz und Justizrat Kochmann-Oppeln und als Vertreter des Parteivorstandes Geh. Reg.-Rat Dr. Schreiber-Berlin beiwohnten. Einstimmig angenommen wurde folgender Antrag:

Die Versammlung billigt den Eintritt der Demokratischen Partei in die Regierung. Sie erwartet hierdurch insbesondere eine Festigung der inneren Verhältnisse im Reiche. Dies ist eine wesentliche Voraussetzung für die günstige Beeinflussung der Volksstimmung in Oberschlesien. Sie billigt ebenfalls die Stellungnahme der Partei bezüglich der Autonomiefrage.

Seemannsstreik in Newyork.

Newyork, 11. Okt. (Eigener Drahtber., ind., via Paris.) Im Hafen von Newyork sind 60 000 Seeleute im Ausstand. In den Docks stauen sich ungeheure Mengen für Europa bestimmte Lebensmittel.

*

Berlin, 11. Okt. (WB.) Die Reichszentrale für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Laut einer Nachricht des französischen Ministeriums des Aeußern an das politische Departement in Bern ist die Freilassung der deutschen Zivilgefangenen aus Frankreich beschlossen worden. Der Heimtransport beginnt in einigen Tagen.

Mailand, 11. Okt. (Eigen. Drahtber., ind.) Die italienische sozialistische Konferenz in Bologna hat einstimmig den Beitritt zur dritten Internationale beschlossen.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Aus der Stadtratssitzung vom 9. Oktober 1919.

Herr Bürgermeister Dr. Finter hat dem Stadtrat mitgeteilt, daß er die Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe angenommen habe. Er beabsichtige, am 15. Oktober ds. Js. aus dem Dienst der Stadt Mannheim auszuscheiden. Der Stadtrat nimmt hiervon zustimmend Kenntnis. Herr Dr. Finter nimmt vom Stadtratskollegium bewegten Abschied unter herzlicher Danksagung für das ihm in seinem hiesigen Amt entgegengebrachte Vertrauen, unter dem Ausdruck der besten Wünsche für die Zukunft der Stadt Mannheim und mit der Versicherung, daß er sich angelegen lassen sein werde, in seiner künftigen Stellung freundnachbarliche Beziehungen zu Mannheim zu pflegen. Der Vorsitzende sprach dem Scheidenden für sein hiesiges umsichtiges und erfolgreiches Wirken und für die Zusicherung der künftigen Pflege guter Beziehungen zu Mannheim den Dank der Stadtverwaltung aus unter Beifügung der besten Wünsche für seine Betätigung im neuen Wirkungskreis.

Die Mitglieder der Ortsbaukommission werden ernannt.

Der Direktor des Fürsorgeamts und Jugendamts, Stadtrechtsrat Dr. Sperling wird zu der am 16. ds. Mts. in Berlin stattfindenden außerordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit entsendet.

Für die Besetzung von Professorenstellen an der Elisabeth- und Liselotteschule und einer Lehrerinstelle an der Liselotteschule werden Vorschläge an das Unterrichtsministerium erstattet.

Die Jahreserträgnisse der Karl Reiß-Schenkung und der Marie von Stöcklern-Stiftung werden dem Fürsorgeamt zur bestimmungsgemäßen Verwendung überwiesen.

Nach Mitteilung des Volksschulrektorats haben Mitte September 205 männliche Erwerbslose in 7 Kursen und 344 weibliche in 14 Kursen am Unterricht der Erwerbslosen teilgenommen. Der Unterricht wurde erteilt von 6 hauptamtlichen und 2 nebenamtlichen Lehrkräften.

In Anwendung des Gesetzes vom 15. April 1919 über den Verkehr mit Grundstücken (Sperrgesetz) wird hinsichtlich eines durch die Besitzer verkauften Grundstücks im Stadtteil Neckarau bei den Staatsbehörden die Uebertragung des Vorkaufsrechts an die Stadtgemeinde beantragt.

Aus Anlaß eines Kaufangebots wird für einen Villenbauplatz im Block XXXXI der Oststadt der Verkaufspreis festgesetzt.

Dem Deutschen Arbeiter-Stenotachygraphen-Bund wird jeweils Mittwochs abends ein Raum in der Luisenschule zur Abhaltung eines Stenographiekurses überlassen.

Vergeben wird a) für den Krankenhausneubau das Durchsieben von gemischtem Sand- und Kiesmaterial an die Wirtschaftsstelle der Handwerkskammer; b) das Instandsetzen der Oefen in der K V-Schule an Ofensetzer Karl Jungmann.

Die Einschränkung der Stromlieferung,

welche gestern von der Direktion der städtischen Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke angekündigt wurde, ist heute nur teilweise eingetreten. Die Innenstadt und die Kleinverbraucher der Außenbezirke werden vorläufig bis Montag in der seitherigen Weise weiterbeliefert. Das Murgwerk will uns nun auch noch im Stich lassen, wie aus folgender Nachricht aus Forbach hervorgeht: Infolge der außerordentlichen Wasserknappheit der letzten Woche ist das Murgwerk kaum mehr in der Lage, allen seinen Verpflichtungen nachzukommen. An die verschiedenen Abnehmer der Murgelektrizität ist die Mitteilung ergangen, daß, wenn sich die Wasserverhältnisse nicht bessern, mit einem völligen Aufhören der Murgstromlieferung zu rechnen ist.

Wie wir weiter erfahren, liefert das Murgwerk infolge des niedrigen Wasserstandes der Murg seit einigen Tagen nur noch täglich 300 KW gegen 2—3000 KW in normalen Zeiten. Außerdem sind Kohlen in so geringer Menge eingetroffen, daß sie keinen entscheidenden Einfluß auf die Stromlieferung auszuüben vermögen. Die Direktion des Elektrizitätswerkes hat sich deshalb entschließen müssen, die Belieferung der Großkonsumenten bedeutend einzuschränken. In Betracht kommen die Großbetriebe der Metallindustrie: Hch. Lanz, Benz u. Cie., Brown, Boveri u. Cie, Strebelwerke und Mohr u. Federhaff. Hoffentlich hat der Wettergott ein Einsehen und beschert uns soviel Regen, daß das Murgwerk wieder besser liefern kann. Wir möchten bei dieser Gelegenheit gleichzeitig die Aufforderung an die Kleinabnehmer richten, äußerste Sparsamkeit im Stromverbrauch walten zu lassen. Dieser Appell hat sich in erster Linie an die Veranstaltungslokale zu richten. Es wird noch vielfach, wenn auch unabsichtlich, Stromverschwendung getrieben.

Eisenbahner-Versammlung.

Der Bezirksverein Mannheim des süddeutschen Verkehrspersonals nahm gestern nachmittag in einer sehr stark besuchten Versammlung im „Rodensteiner" einen Vortrag des Bezirksleiters Bernhard über den Stand der Forderungen des Eisenbahnpersonals entgegen. Genau vor drei Monaten und zur selben Stunde hätten in diesem Saale die Eisenbahner hier getagt, um in Anwesenheit des Finanzministers Wirth zu der heute hier zu behandelnden Frage zum ersten Male Stellung genommen. Der Finanzminister hätte damals die Eisenbahner mit dem Abbau der Lebensmittelpreise vertröstet, inzwischen seien die Preise gestiegen, statt gefallen. Die Regierung habe die Forderungen der Eisenbahner seither nicht ernst genommen, weil sie eben wußte, daß die Eisenbahner nicht einig waren. Nun da auch die anderen Verbände sich aufgerafft haben, beginne sie sich mit der Forderung der Eisenbahner zu beschäftigen. Die Sache sei also im Fluß. Es wäre direkter Blödsinn, wenn man jetzt zu einer Arbeitseinstellung schreiten wolle. Er rate zur Ruhe und Besonnenheit und keine Dummheiten zu machen. In acht Tagen werde man über die Stellung des Landtages zu der Frage orientiert sein. Erst dann, wenn die Forderungen nicht erfüllt würden, könne man andere Mittel ergreifen. Werde eine Ausstandsbewegung ins Leben gerufen, müßte das im ganzen Lande geschehen.

Nach längerer Aussprache wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Die heute im „Rodensteiner" in Mannheim abgehaltene, sehr stark besuchte öffentliche Eisenbahnerversammlung aller Kategorien geht mit den Ausführungen des Bezirksleiters Bernhard einig. Sie beschließt strikte an der Forderung der Anschaffungssumme von 1000 Mark und einer sofortigen Abschlagszahlung von 500 Mark für Verheiratete und Ledige mit allen zu Gebote stehenden Mitteln festzuhalten und mit allem Nachdruck zu vertreten.

---

* In den Ruhestand versetzt wurde Bauinspektor Wilhelm Bürck auf Ansuchen.

* Ernannt wurden Oberlehrer Jakob Bindert an der Volksschule in Walldürn, Amts Buchen, zum Schulleiter mit der Amtsbezeichnung Rektor an der genannten Volksschule, Hauptlehrer Johann Hauck an der Volksschule in Neustadt i. Schw. zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung Rektor und Taubstummenlehrkandidat Hermann Dietrich an der Taubstummenanstalt in Meersburg zum Reallehrer an dieser Anstalt.

§ Funkverkehr mit dem Auslande. Nachdem das Reichspostministerium den Funkverkehr mit Amerika und Spanien so erweitert hat, daß Telegramme nach diesen Ländern bei allen Postämtern aufgeliefert werden können, ist jetzt auch ein Versuchsverkehr mit Schweden und der Schweiz aufgenommen worden.

§ Freireligiöse Gemeinde. „Hans Thoma, der Künstler, unser Erzieher". Ueber dieses Thema spricht anläßlich der freireligiösen Sonntagsfeier Dr. Karl Weiß. Der Vortrag findet in der Aula des Realgymnasiums statt.

§ Die deutsch-christliche Missionsnot ist ungeheuer groß. Während des Krieges und durch den Versailler Frieden hat der Feind durch barbarische und grausame Maßregeln die deutsche Mission zu vernichten versucht. Alles, was deutsch ist, muß niedergetreten werden, so auch die aus reiner christlicher Liebe erwachsene Missionstat. Die Missionszukunft ist dunkel. Einige Lichtblicke gewährt die evangelische Arbeit in Ostasien. Davon soll am Sonntag, 12. Oktober geredet werden des morgens um 10 Uhr in Predigten in der Konkordien-, Luther- und Johanniskirche, ebenso in den Kirchen Waldhofs, Feudenheims, Neckaraus und Rheinaus, und am gleichen Tage 8 Uhr in einem Lichtbildervortrag in der Harmonie, D 2, 6. Eintritt frei.

× Einschränkung der Tanzvergnügungen. Beim Ministerium des Innern wird augenblicklich die Frage nach einer Verschärfung der Bestimmungen über die Abhaltung der Tanzvergnügungen erwogen. Es hat die Bezirksämter veranlaßt, anhand der schon jetzt bestehenden Bestimmungen zu versuchen, die Bevölkerung wieder an Ordnung zu gewöhnen. Das bezieht sich auch auf die Feierabendstunde, die in den Gastwirtschaften sehr vieler Städte und Orte des Landes nicht mehr eingehalten wird.

* Wegfall der Speckabgabe aus Hausschlachtungen. Bei der Verteilung des ausländischen Speckes und Schweinefleisches sind die Selbstversorger bis jetzt nicht berücksichtigt worden, da die ihnen zugestandene Wochenfleischmenge von 500 Gramm größer ist als die den Versorgungsberechtigten zustehende Kopfmenge von 100 bis 200 Gramm Fleisch und 125 Gramm ausländischen Speck. Anträge aus den Kreisen der Selbstversorger auf Zuweisung von amerikanischem Speck und Schweinefleisch haben stets abschlägig beschieden werden müssen, da ihre Erfüllung bei den oft unregelmäßigen Eingängen aus dem Auslande die vorgesehene Versorgung der Versorgungsberechtigten in Frage gestellt hätte. Um einen Ausgleich zu schaffen, ist nach einer amtlichen Mitteilung der „Karlsr. Ztg." nunmehr die Vorschrift, daß von den Hausschlachtungen bestimmte Mengen Speck oder Fett abgeliefert werden müssen, mit sofortiger Wirkung aufgehoben worden.

§ Monatsbericht der Mannheimer Volksbücherei U 3 (Herschelbad.) Die im Monat September geführte Statistik ergibt folgende Uebersicht: Neu eingetretene Leser 158. (111 männliche und 47 weibliche). Gliederung nach Berufen: Kaufleute 39; gelernte Arbeiter 27; Beamte 12; Techniker 7; ungelernte Arbeiter 6; Studenten 5, Geschäftsinhaber 4; Handlungsgehilfen 3; Lehrer 2, Akademische Berufe 1; Bankbeamte 1; Jugendliche (16—19 Jahre) 14. Berufstätige Frauen und Mädchen 23; berufslose Frauen und Mädchen 23; Jugendliche (16—18 Jahre) 1. — Buchstatistik: Es wurden ausgeliehen insgesamt an 22 vollen Ausleihetagen und 4 Vormittagen 10 097 Bände. Davon entfielen auf die Schöne Literatur 9005 Bände, auf die belehrenden Gebiete 1092 Bände. Im Lesesaal wurden 2414 Besucher gezählt. Es wird gebeten Wohnungswechsel unverzüglich anzugeben.

* Verhaftung. Wegen unerlaubten Großhandels und übermäßiger Preistreiberei mit Tabakfabrikaten wurden dieser Tage der Zigarrenhändler Leop. Herzberger, in Firma Moritz Herzberger, sowie dessen Schwager und Prokurist Albert Liebmann in Haft genommen.

× Der erste Schnee ist im Königstuhlgebiet am Donnerstag niedergegangen.

§ Das Fest der silbernen Hochzeit begeht heute Herr Friedrich Stempfel mit seiner Ehefrau Sophie geb. Feucht. — Das gleiche Fest feiert heute Herr Leopold Heck mit seiner Ehefrau Katharina geb. Raas, wohnhaft Waldhof, Speckweg 41.

Kabarett Rumpelmayer.

Die für den Monat Oktober verpflichtete Künstlerschar garantiert infolge der reichen Abwechslung der Darbietungen wieder für einen sehr unterhaltenden Abend. Die Tanzkunst überwiegt diesmal. Alle Arten sieht man: den akrobatisch-exzentrischen, den Phantasie- und Gesellschaftstanz. Am besten sind die beiden Duos: einmal Leo und Leni Lariel, die viel Eleganz und Beweglichkeit zeigen und selbst in den unvermeidlichen Foxtrott neue Nuancen bringen, zum andern das schon im Aeußern interessante Denela-Duo, das in der Vorführung der mehr akrobatischen Niggerlanzart wirklich Hervorragendes bietet. Little Carlsen bevorzugt den sehr belustigenden grotesken Humor. Cybele und Satanella, zwei pikante Tanzkünstlerinnen, von denen die erstere mit Recht weiter verpflichtet wurde, vervollständigen den choreographischen Teil des Programms. Leo Almann, ein brillanter Zauberkünstler, der mit wirklich verblüffenden Tricks aufwartet, spendet im Verlaufe des Abends in Gemeinschaft mit Hilde Magring, einer sehr sympathischen, über vorzüglich geschulte Stimmittel verfügenden Koloratursängerin, ein erstaunliches telepathisches Experiment. Mie Hellbach bewährt sich als Vortragskünstlerin mit zündendem Repertoir und feiner Pointierung, Heinz Spangenberg als flotter Ansager und Humorist und nicht zuletzt Fritz Obemar vom Nationaltheater beim Vortrag heiterer und ernster Sachen, die in wirklich künstlerischer Vollendung geboten werden. Am Flügel walten Karl Fröhlich und Erich Tragel mit viel Geschick und Geschmack ihres Amtes. Für die vorzügliche Kapelle sind im ersten Geiger und im Cellisten zwei erstklassige Künstler verpflichtet worden.

Vereinsnachrichten.

§ Deutschnationale Volkspartei. Zu einem Hindenburg-Abend versammelte die Deutschnationale Volkspartei ihre Mitglieder am letzten Freitag in der Loge „Wilhelm zur Dankbarkeit". Der zweite Vorsitzende der Partei, Herr Richard Heinrich Mützig, begrüßte die in überaus großer Zahl Erschienenen. Wesentlich zur Verschönerung und Belebung des Abends trugen die verschiedenen musikalischen und deklamatorischen Darbietungen bei. Wohlverdienten Beifall ernteten die von Frln. Lotte Perrey, Frln. Dore Schellenberg und Herrn Walter Ludewigs vorgetragenen Gedichte, den Musikvortrag von Frau Dr. Hanemann, Fräulein von Grüter und Frln. Noll, sowie die von Frln. Susi Brechter und Herrn Georg Jakob gesungenen Lieder. Im Mittelpunkt des Abends stand der Vortrag des Herrn Stadtvikar Fink über „Die deutsche Seele und die Zukunft". Mit warmen, zu Herzen gehenden Worten wußte der Redner seine Zuhörer zu fesseln. Die deutsche Seele ist das einzige, auf das wir unsere Zukunftshoffnung aufbauen können. Sie ist die Wurzel der deutschen Eiche. Nur wenn sie wieder gesundet und gesund erhalten werden kann, haben wir noch Aussicht einen neuen Aufstieg unseres Volkes und Vaterlandes zu erleben. In Männern wie Hindenburg lebt und wirkt die deutsche Seele. Diese tausende, die sich gute Patrioten nannten, fielen wie dürres Laub von den Aesten der deutschen Eiche, als der Novembersturm darüber brauste. Darum, deutsches Volk, bewahre und erhalte dir deine deutsche Seele. Nach einem kurzen Schlußwort des zweiten Vorsitzenden wurde der in jeder Beziehung erhebend verlaufene Abend mit dem Liede „Deutschland, Deutschland über alles", das die Versammlung stehend sang, und mit einem dreifachen „Heil" auf das Vaterland geschlossen. Cr.

Vergnügungen.

§ Künstlertheater Apollo. Der morgige Sonntag ist der letzte des gegenwärtigen Programms. Jedermann, der Heinrich Brana in der urkomischen Rolle des Kriegsgewinnlers Borax noch nicht gesehen, möge sich beeilen. Die ungekürzte Nachmittagsvorstellung findet wieder bei ermäßigten Preisen statt.

Mannheimer Schwurgericht.

Gestern stand wieder

erschwerter Landfriedensbruch

auf der Tagesordnung. Nur ein Fall, aber mit großem Apparat, über drei Dutzend Zeugen. Die Angeklagten waren der 28 Jahre alte Schuhmacher Franz Josef Kraft aus Gonsenheim bei Mainz und der 23 Jahre alte Taglöhner Friedrich Ohnsmann aus Ludwigshafen, beide verheiratet. Den Vorsitz führte Landgerichtsrat Dr. Weiß. Die Anklage war vertreten durch Staatsanwalt Geißler, als Verteidiger traten auf R.-A. Pfeiffenberger (für Ohnsmann) und R.-A. Max Kaufmann (für Kraft). Ohnsmann war zuletzt am Mannheimer Gaswerk beschäftigt. Beide sind keine Schoßkinder des Glücks. Kraft hat schon als dreijähriges Kind einen Fuß eingebüßt und trägt ein Holzbein. Ohnsmann ist es im Kriege schlecht gegangen. Er war Kriegsfreiwilliger, wurde verschüttet, kam aber wieder ins Feld und wurde schließlich durch Granatsplitter am Knöchel verletzt. Er hinkt und seine Wunde hat erst neuerdings wieder geeitert. Bestraft ist er noch nicht.

Den beiden Angeklagten, die sich übrigens nicht zu kennen vorgeben, wird zur Last gelegt, daß sie am Putschtage, dem 21. Juni, als Rädelsführer dem wilden Haufen vorangezogen und ihn aufhetzten, der gegen halb drei Uhr die Polizeiwache in R 1 erstürmt und diese gründlich ausgeräumt hatte, um dann gegen die Post und später gegen das Schloß weiterzuziehen, wo dann bekanntlich jene folgenschweren Krawalle sich anschlossen, die zahlreiche

---

Die Stillen im Lande.

Von Hans Gäfgen.

Es gibt in Deutschland — und wohl auch anderswo — einen unsichtbaren Bund: Die Stillen im Lande. Keine Satzungen kennt dieser Bund, jeder gehört ihm an, der die leise Glocke in sich trägt, die man Sehnsucht nennt.

In den Augen aber tragen die Stillen ein Leuchten, das nur die sehen, die selbst dem Bunde angehören, und mit dem sie sich grüßen auch im Trubel der großen Stadt.

Wenn die andern an linden Sommerabenden in den Biergärten sitzen, schreitet der Stille der sinkenden Sonne entgegen durch das wogende Feld. Leise fallen von ihm ab die grauen Hüllen des Tages, und in der beseelt-schweigenden Dämmerung badet er die Seele rein vom Schlamm der Gassen.

Einsam sind die Stillen meist; die Einsamkeit ist ihnen, die im Herzen reich sind, der laute Quell, der sie stärkt für den hastenden Lärm des morgigen Tages.

Die Dichter der Stillen sind Eichendorff, Mörike und Storm; ihre Maler Richter, Spitzweg und Thoma.

Sie lieben Schubert, Haydn und Mozart. Ehrfürchtig wie vor einem gewaltigen Gewitter erschauert ihre Seele vor Beethovens Majestät.

Manche lachen der Stillen.

Deutschland aber hätte seinen Weltberuf erkannt, wenn es die Stillen im Lande zu seinen Führern wählte.

National-Theater Mannheim.

Uraufführung:

Die Milchbrüder.

Komödie von Oskar Maurus Fontana.

I.

Montag abend werden wir ein neues Stück sehen und so manches Mal den Kopf dazu schütteln: in Verwunderung und Abwehr allzu spielerischer Situationen. Und doch wird es kein gewöhnlicher Abend sein. Die meisten von uns werden einen Dichter kennen lernen, dessen Namen sie noch nicht oft nennen hörten und von dem sie auch noch kein Werk gelesen haben. Und doch sollte man sich in seinen kürzlich erschienenen Roman „Erweckung" vertieft haben, um den Dichter nicht so fremd zu empfinden wie seinen Namen, der in Oesterreich allerdings öfter anzutreffen ist. Dieser Roman läßt nun aber weder auf den Roman, der in Serbien spielt, Schlüsse zu noch auf die Komödie „Die Milchbrüder", mit deren Uraufführung sich unser Nationaltheater ein Verdienst zu erwerben hofft. Beide Werke liegen nicht nur inhaltlich, sondern auch ihrer Entstehungszeit nach weit auseinander. Die Komödie ist fünf oder vielleicht noch mehr Jahre vor dem Roman entstanden, sie ist also auch älter als etliche moderne Stücke, mit denen sie ein flüchtiger Beurteiler um einiger Stil-Anklänge willen vielleicht zu einer Gruppe vereinigen würde. Soviel bei Fontana auch reine Voraussetzung sein mag, wie unvermittelt und unorganisch die Einführung mancher Figur, zwischen Fontana und Georg Kaiser besteht kein Zusammenhang. Nein, nein, wir müßten auch unbedingt rückwärts blicken, wenn wir irgend welche Zusammenhänge oder Einflüsse aufspüren wollten, die an die Kunst eines Führenden erinnern. Dieser Führende könnte nur Arthur Schnitzler sein, mit dem Fontana aber auch nur dieses eigentümliche Fremdtun — oder ist es wirklich ein Fremdsein? — gemeinsam hat, das wir an den Werken Schnitzlers bald als reizerhöhend, bald als selbst befremdend empfinden.

Schnitzlers Stücke lassen sich lokal bestimmen. Man spricht schlechtweg von Wien. Fontana läßt seine Komödie „unter südlichen Sternen Deutschlands" spielen. Das klingt poetisch, sagt aber recht wenig. Die beiden Hauptspieler sprechen Wienerisch, zum mindesten — sprachwissenschaftlich ausgedrückt — Altbayrisch-Oesterreichisch. Auch die Schauspielergruppe, die in dem Stück auftritt, spricht so. Die Handlung aber spielt auf Reisen. Sie ist ohne sonderlich dramatischen Inhalt; wenigstens hat der Dichter darauf verzichtet, das Thema — einen Hochstapler-Stoff — in, wie man annehmen müßte, stilgemäßer Weise zu gestalten. Zwei junge Leute, Graf Engelbrecht und sein Milchbruder Xaver, befinden sich in Begleitung des Hauptmanns Vondercron, ihres Erziehers, auf einer Reise, die halb der Bildung, halb der Unterhaltung dienen soll. Wir wissen weder, woher die Gesellschaft kommt, noch, wohin die Reise geht. Soviel ist sicher, daß die Herrschaften viel Geld mit sich führen, um dessentwillen ein gewisser De la Casa ihre Bekanntschaft gesucht hat, der sich, natürlich nur um den Erzieher, den Hauptmann, zu düpieren, als General ausgibt. Zunächst gelingt es, die beiden Jünglinge von ihrem Begleiter zu trennen. In die Schauspielerin Tine verliebt, brennen sie mit dem Mädchen durch. De la Casa, mit seiner Frau im Bunde, folgt ihnen. Es gelingt, die Jünglinge davon zu überzeugen, daß Tine sie nur zum besten hält, und die beiden zur schleunigen Abreise zu bewegen. Nun hat das Ehepaar De la Casa die beiden für sich allein. Um zum Gelde zu kommen, heißt es Engelbrecht von Xaver trennen. Frau de la Casa soll den jungen Grafen in sich verliebt machen. Doch die Hellseherin versagt. Sie erliegt dem stürmischen Liebeswerben Xavers und geht mit ihm, der auch alles Geld bis auf wenige Kronen mitnimmt, durch. Zu den verdutzt und empört Zurückbleibenden De la Casa und Graf Engelbrecht gesellt sich Vondercron, der die beiden jungen Männer wieder nach Hause bringen soll. De la Casa ist dem Augenblick durchaus gewachsen. Er hat den jungen Grafen beschützt und davor bewahrt, gleich seinem Milchbruder auf Abwege zu geraten. Er läßt es sich auch nicht nehmen, Engelbrecht seinen Eltern zurückzugeben. Irgend etwas muß für ihn dabei doch herausschauen, um so mehr Vondercron doch kein ganz reines Gewissen hat.

Aber das ist doch Handlung! höre ich Sie rufen. Wie die Geschichte hier erzählt ist, ohne Zweifel. Wie sie Fontana aber in die einander gewiß ergänzenden, von einander in ihrem Stimmungsgehalt jedoch grundverschiedenen Auswirkungen gegensätzlicher Charaktere, oder sagen wir Temperamente, eingesponnen hat, ist eine dramatische Dichtung in keineswegs einheitlichem Stil — Renaissance und Mystik halten sich bei modernen Voraussetzungen die Wage — daraus entstanden, die ebenso gut einen großen wie gar keinen Erfolg haben kann. Die Spielleitung ist sicherlich nicht weniger neugierig als wir. Alfred Maderno.

Mignon.

Unsere neue Mignon, Fräulein Bertha Malkin, gibt den äußeren Anlaß, über die Klangfarbe nachzusinnen, die Ambroise Thomas für seine Mignon — die Pariser Mignon von 1866 — gemeint hat. Er schrieb die Partie für Celestine Galli-Marié, und wenn wir die Tatsache daneben halten, daß Bizet für diese Künstlerin 1875 seine Carmen schrieb und daß er auf den besonderen Wunsch der Galli-Marié die weltbekannte Habanera eingelegt hat, so sind wir wohl darüber klar, daß die erwünschte Klangfarbe ein biegsamer Mezzosopran geben wird. Aber Mignon wie Carmen sind Individualitätsrollen, und es gibt große Künstlerinnen, die gerade für die Rollen „nichts haben", wie man am Theater zu sagen pflegt. Man verzichtet demnach lieber auf den „Mezzo", man nimmt lieber das Lied der Mignon in Es (einen ganzen Ton höher!) als sich die Wirkung solcher Rollen durch weniger geeignete Besetzungen zu schmälern. Ueber Fräulein Malkins gestrige Mignon ist nun zu sagen, daß die Stimme den schönen, dunklen Klang hergibt, daß außerdem ihr Sopran die hohe Lage der Szenarie mühelos brachte, daß die Sängerin den warmen, poetischen Klang (die rechte „Kantilene") hatte und daß diesen Vorzügen gegenüber ein gewisses Zuviel der Darstellerin sich leicht auf da rechte Maß zurückführen läßt.

A. Bl.

*

— Theaternachricht.) Die morgige Aufführung des Dramas „Einsame Menschen" von Gerhart Hauptmann im Neuen Theater beginnt um 7 Uhr. In der am Montag stattfindenden Uraufführung von Oskar Maurus Fontanas „Milchbrüder" spielen die Her-

MARCHIVUM

Menschenleben kosteten. Aus der Wache waren außer Gewehren, von denen auch die Angeklagten je eines trugen, auch Zucker, den die Polizei Plünderern abgejagt hatte, weggeschleppt worden. An der Hauptpost langte die Menge in dem Augenblick an, als die Besatzung einen französischen Offizier, der im Auto gekommen war, durch das Tor in das Gebäude einfahren hatte lassen. Ohnsmann war vorne dran und verlangte Verhandlungen über die Entwaffnung und Auslieferung der Volkswehrleute. Auf die Entgegnung, daß keine Volkswehrleute da seien, begnügte er sich damit, die Entfernung eines Maschinengewehrs vom Dache durchzusetzen, dann wandte er sich mit der Aufforderung an die Menge: „Jetzt geht's nauf zum Schloß!" und der Zug schlug alsbald unter seiner Führung die Richtung nach dem Schloß ein. Hier war schon eine große Menge im Ansturm gegen Schloß und L-Schule. Dort befand die Besatzung aus Volkswehr, das Schulhaus ist das Quartier der Reichswehr. Zwei Stunden wogte nach den Angaben eines Volkswehrmannes die Menge bald vor, bald zurück, je nachdem die Besatzungen zum Schießen anlegten oder sich zurückzogen. Dann fielen aus der Menge Schüsse. Die Volkswehr erwiderte zuerst mit Schreckschüssen und schoß erst scharf, als die Menge, zwei schießenden Burschen folgend, die eben einen Volkswehrmann schwer mißhandelt hatten, immer weiter in den Schloßhof eindrang.

Während die Menge darauf flüchtete, blieben die beiden Burschen liegen. Nach Angabe einer Reihe von Zeugen waren die beiden Angeklagten im Schloßhofe in vorderster Linie. Ohnsmann sah man heftig gegen die Menge gestikulieren. Kraft wurde beobachtet, wie er gegenüber der Mannheimer Bank mit seinem Gewehr auf den Maschinengewehrposten auf dem Balkon der Bank anlegte, daß er schoß, hat Niemand gesehen. Kraft war es auch, der bei A 1 dem am Donnerstag verurteilten Matrosen Hokler ein Gewehr und Patronen gab. Ohnsmann stellte in Abrede, an den Vorgängen beteiligt gewesen zu sein. Die Zeugen erkannten ihn hauptsächlich an der weißen Binde wieder, in der er den rechten Arm trug, weil er kurz vorher sich durch Sturz auf eine Luftpumpe eine Verletzung an diesem Arme zugezogen hatte. Er sagte, er sei auf dem Wege zum Gaswerk allerdings mit der zur Post ziehenden Menge zusammengestoßen, habe aber nur einem jungen Burschen das Gewehr abgenommen und es nach Rheinau, wo er wohnt, mitgenommen. Als ihm ein Hausgenosse wegen des Gewehres Vorwürfe gemacht habe, sei er damit nach Mannheim gefahren und habe es in der Post in eine Ecke gestellt, um sogleich wieder nach Rheinau zurückzukehren. Während die Belastungszeugen den Angeklagten zum Teil mit aller Bestimmtheit als den Mann bezeichneten, der an der Spitze des Haufens gewesen sei, meinte Leutnant Knobelspieß, der ihn von einem oberen Stockwerke sah, der Mann mit der Binde sei etwas größer gewesen. Auch Volkssekretär Frank neigte zu der Annahme, daß der Unterhändler ein anderer gewesen. Ein aus der Untersuchungshaft vorgeführter gewisser Köhler, der Vormittags bei den Vorgängen in K 2 einen Schuß erhielt und deshalb eine Binde trug, kam nach Ansicht der Zeugen nicht in Betracht.

Bei dieser Prozeßlage entspann sich natürlich ein scharfer Redekampf zwischen Staatsanwalt und Verteidigern, wobei die letzteren insbesondere das Moment des Rädelsführers auszuschalten suchten. Der Staatsanwalt nahm die Volkswehr, der der eine Verteidiger die Hauptschuld an den schweren Folgen beimaß, energisch in Schutz. Ohne ihr tätliches Verhalten hätten sich die Dinge vom 21. Februar wiederholt. Was den Vorwurf der Verteidigung, daß man einige von den vielen der Beteiligten für die Ausschreitungen büßen lassen wolle, anbelange, so bemerkte der Staatsanwalt, daß nicht weniger als 3—400 Anklagen erhoben seien. Die Geschworenen bejahten die Frage des schweren Landfriedensbruchs (jedoch ohne Plünderung) und die der mildernden Umstände, bei Ohnsmann außerdem das Kriterium der Rädelsführerschaft. Das Urteil lautete dann gegen Kraft auf 1 Jahr 9 Monate, gegen Ohnsmann auf 4 Jahre Gefängnis, sowie 5 Jahre Ehrverlust. Die Untersuchungshaft kommt in Anrechnung.

Aus Ludwigshafen.

⊙ Durch die Stromunterbrechung am Tage ist der Straßenbahnverkehr noch immer eingestellt. Auch die Zeitungen müssen des Nachts noch hergestellt werden. Das Gaswerk hat die Sperrzeit erweitert. Von halb 8 bis halb 11 Uhr vormittags und von 1 bis 4 Uhr mittags wird kein Gas abgegeben. Der Kohlenvorrat des Werkes reicht nur noch für einige Tage. Die Kalamität wird immer schlimmer.

+ Von neuen Ausschreitungen der Franzosen in hiesiger Stadt ist wiederum zu berichten. Noch ist der Fall von der schweren Mißhandlung des Straßenbahnschaffners nicht geklärt, und schon wieder weiß man von einem neuen Fall zu erzählen, der sich in vergangener Nacht in der Schillerstraße um die 9. Abendstunde zugetragen hat. Dort wurde ein Mann in den mittleren Jahren, der ruhig seines Weges ging, von vier Franzosen angerempelt und als er sich umsah, von diesen überfallen und schwer mißhandelt. Mit einem Säbel wurde ihm die Ober- und Unterlippe vollständig durchstochen. Mit großen Beulen am Kopf ließen sie den bedauernswerten Mann am Boden liegen. Er mußte sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden und ist für längere Zeit arbeitsunfähig. Die Helden der Tat waren natürlich nach allmählicher Ansammlung des Publikums verschwunden. So werden friedliebende Bürger behandelt. Eine weitere rohe Tat wird aus dem nördlichen Stadtteil berichtet. Eine ganze Rotte von Franzosen zog in der Nacht auf den 8. Oktober unter großem Gejohl durch die Humboldt- und Hohenzollernstraßen und schlug auf dem Wege neun Gaslaternen kurz zusammen. Den Schaden hat natürlich die Stadt. Warum schreitet hier die Besatzungsbehörde nicht ein? Wenn es ihr wirklich darum zu tun wäre, hier energisch Ordnung zu schaffen, dürften sich solche Fälle nicht derart häufen, wie dies in letzter Zeit der Fall ist.

⊙ Ertrunken in einem Waschzuber ist gestern in Abwesenheit der Mutter ein 17 Monate altes Kind (Mädchen) im Stadtteil Friesenheim. Das Kind kletterte aus seinem Stühlchen und fiel in einen mit Wasser gefüllten Kübel, wo es ertrank.

Aus dem Lande.

ƺ Weinheim, 5. Okt. Die Deutschnationale Jugend veranstaltete am Donnerstag abend eine Hindenburgfeier, die sehr zahlreich besucht war. Musik- und Gedichtvorträge leiteten die Feier ein. Der Vorsitzende der Gruppe, Herr Walter Köhler, begrüßte die Erschienenen und verlas das Glückwunschschreiben an Hindenburg. Herr Parteisekretär Reppen-Heidelberg sprach über Hindenburg; er erinnerte an die Taten des Feldmarschalls und mahnte die Jugend, das schwere Los der Zeit auf sich zu nehmen und auf den Wiederaufstieg Deutschlands zu hoffen. Nicht verzweifeln sollen wir, aber uns den Wahlspruch zu eigen machen: „Gedenke, daß du ein Deutscher bist!" Beschlossen wurde die eindrucksvolle Feier durch weitere Gedicht- und Musikvorträge und durch die Vorlesung der Worte Ludendorffs am Schlusse seiner Kriegserinnerungen. Allen Vortragenden lohnte ein reicher Beifall.

× Schönau bei Heidelberg, 7. Okt. Der 74jährige Fuhrwerksbesitzer Michael Gärtner stürzte von seinem mit Streu beladenen Wagen und war sofor tot.

(S) Aus dem Kinzigtal, 8. Okt. Ein heimgekehrter Kriegsgefangener soll sich — so ist in einer Reihe von Blättern zu lesen — in Drackenstein erschossen haben, weil er seine Frau mit einem anderen verheiratet vorfand. Wahr an der Sache ist nur, daß die Frau von neuem heiratete, nachdem der Mann jahrelang vermißt und amtlich für tot erklärt wurde. Alles andere ist blanke Erfindung.

)(Hugsweier, 6. Okt. Der Landwirt Karl Jenne aus Mietersheim wurde beim Ueberführen von Getreide in die hiesige Mühle auf dem Bahnübergange Dinglingen-Hugsweier von einer von Offenburg nach Freiburg fahrenden Lokomotive erfaßt und auf der Stelle getötet. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 10 Kinder.

× Donaueschingen, 9. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde Eisenbahnsekretär Grieshaber von einem Personenzug überfahren und sofort getötet.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

⊡ Kaiserslautern, 10. Okt. Die großen Arbeiterdemonstrationszüge gegen die Lebensmittelschiebungen und den Lebensmittelwucher der Landwirte, die nach den umliegenden Dörfern veranstaltet wurden und schließlich noch zu einer Demonstration in hiesiger Stadt führten, wurden von der französischen Besatzungsbehörde anfänglich geduldet. Vor einigen Tagen jedoch veröffentlichte der Kontrolloffizier das Verbot jeglichen Umzugs und die bevorstehende Bestrafung der Veranstalter der Demonstrationen, da sie keine Erlaubnis hierzu eingeholt hätten. Dazu kam daß heute die Mitglieder der Arbeiterdeputation, welche kürzlich auf dem Bezirksamte wegen Verbesserung der Lebensmittelversorgung vorgesprochen hatte, auf Veranlassung der französischen Besatzungsbehörde durch die Gendarmerie verhaftet wurden. Das gab den Anlaß zur sofortigen Einstellung der Arbeit durch die Arbeiter sämtlicher hiesiger Betriebe einschließlich der Eisenbahnwerkstätte. Es kam zu Umzügen und zu einer Demonstration vor dem Stadthause. Jeglicher Verkehr durch Fuhrwerke war am Vormittag in der Stadt unterbunden.

sw. Bürstadt, 8. Okt. Zwei junge Burschen machten sich in der letzten Woche auf den Diebstahl nach Trauben, wurden aber von dem Eigentümer eines Weinbergs und anderen Leuten verfolgt. Während man den einen Burschen festnehmen konnte, gelang es dem anderen, der auf seine Verfolger andauernd mit einem Revolver schoß, zu entkommen. Es gelang aber doch, den jungen Menschen, einen gewissen Jakob von hier, zu umstellen und dingfest zu machen. In höchster Erregung griff der inzwischen hinzugekommene Weinbergbesitzer dem Jakob in die Tasche, um den Revolver wegzunehmen und versetzte Jakob einen Stoß auf die Brust. Dabei ging der geladene Revolver los und eine Kugel drang Jakob in die Brust. Im Krankenhaus erlag der junge Mann seinen Verletzungen.

Sportliche Rundschau.

Luftfahrt.

ƺ Zeppelin-Schwedenfahrt mit Funkentelegraphie. Für die am 8. Oktober erfolgte Fahrt des Zeppelin-Luftschiffes „Bodensee" nach Schweden ist vom Reichspostministerium eine ununterbrochene funkentelegraphische Verbindung eingerichtet worden. Die deutsche Funkenstation Staaken bei Berlin und die [illegible] schwedische Funkenstation Maxholm standen im funkentelegraphischen Verkehr untereinander, sowie mit dem Luftschiff, um alle wichtigen Nachrichten über die Schiffsbewegung sowie Wettermeldungen usw., sowohl mit dem Start- und Landungsplatz selbst auszutauschen und so die Sicherheit des Luftschiffes und der Fahrgäste ganz wesentlich zu erhöhen. Die „Bodensee" hatte bis einschließlich zur Höhe von Bornholm Verbindung mit Deutschland; schon einige Zeit vorher hatte sie auch schon die Signale von Schweden erhalten, sodaß ihre funkentelegraphische Verbindung keinen Augenblick aussetzte. Das Luftschiff war auch mit Einrichtung für drahtlosen Fernsprecher mit einer Reichweite bis zu 200 Kilometer versehen.

Rudern.

ƺ Beteiligung der Mannheimer Rudergesellschaft am Jubiläums-Achterrennen der Frankfurter Rudergesellschaft „Germania". Am Samstag, den 4. Oktober feierte wie bereits mitgeteilt, die Frankfurter Rudergesellschaft „Germania" ihr 50jähriges Bestehen. Um den Sport zu seinem Recht kommen zu lassen, hatte der Jubilarverein einen Herausforderungspreis gestiftet und dafür ein Achterrennen ausgeschrieben, welches zwar nicht dem Namen nach, aber durch Zahl und Qualität der gemeldeten Mannschaften gewissermaßen zu einem Meisterschaftsrennen im Achter wurde. Sechzehn Vereine hatten ihre besten Mannschaften gemeldet und alle starteten auch: Frankf. R.-Club, Frankf. R.-G. Germania, Mannheimer Rudergesellschaft, Ludwigshafener R.-V., Würzburger R.-G., Sturmvogel Leipzig, R.-G. Oberrad, Frankf. Ruderverein, R.-G. Gießen, Ruderverein Halle-Böllberg, Offenbacher R.-G. Undine, Hanauer R.-G., Berliner R.-Club, Offenbacher Ruderverein, R.-G. Sachsenhausen, Ruderclub Griesheim. Den Preis selbst konnte der Berliner Ruderclub mit nach Hause nehmen, der seine schon in Berlin und Hamburg siegreiche Mannschaft noch in verbesserter Form herausbrachte. Mit ca. 2 Längen Vorsprung verwies er die „Germania" auf den 2. Platz. Von unsern einheimischen Vereinen hatte nur die Gesellschaft gemeldet und errang nach Ansicht aller Sachverständigen einen vollen Achtungserfolg. Gelang es ihr doch im Vorrennen, trotzdem sie durch mangelhaftes Steuern viel Terrain verschenkte und durch ein fremdes, nicht mehr ganz rennfähiges Boot sehr gegen „Germania" im Nachteil war, dieser so sehr zuzusetzen, daß „Germania" nur nach schärfstem Rennen mit 1⅕ Sek., also nicht ganz einer Länge, ihren Vorlauf gewinnen konnte. Drittes Boot wurde der Frankf. R.-Club, an 4. Stelle kam Ludwigshafener R.-V. ein. Konnte so der einzige Vertreter Mannheims auch nicht ins Hauptrennen kommen — es kam nur jeweils das 1. Boot jedes der 4 Vorläufe in die Entscheidung — so zeigte sie an Kraft sicherlich schwächste aller der 16 Achtermannschaften, die Mannheimer Rudergesellschaft doch, daß sie mit der Frankfurter „Germania" auf gleicher Höhe der Leistung steht und also hinter dem Berliner R.-Club wohl mit an zweiter Stelle unter den diesjährigen deutschen Achtermannschaften einzureihen ist. r.

Fußball.

ƺ V. f. R.-Platz bei der Eichbaumbrauerei. Am morgigen Sonntag, nachmittags spielt die Reservemannschaft des V. f. R. gegen die 1. Mannschaft der Spiel-Vereinigung 07, Schwetzingerstadt. Vorher treffen sich die 3. Mannschaft des V. f. R. und die 1. Mannschaft des Fußballklubs Brühl. (Weiteres siehe Anzeige.)

Auch Auslanddeutsche.

D.A.I. Der Begriff des Wortes „Auslanddeutscher" ist noch nicht recht geklärt. Im weitesten Sinne umfaßt er alle außerhalb der deutschen Reichsgrenzen lebenden Deutschen, also nicht nur diejenigen mit deutscher Staatsangehörigkeit, sondern auch alle Personen mit fremder, schweizerischer, österreichischer, rumänischer oder russischer Staatsangehörigkeit, wenn sie nur in Rasse, Sprache, Sitte und Kultur sich ihr Deutschtum lebendig bewahrten. Augenblicklich aber, da die Frage der Entschädigung der Auslanddeutschen in Parlament und Presse vor allem besprochen wird, versteht die deutsche Oeffentlichkeit unter „Auslanddeutschen" fast nur noch Deutsche mit deutscher Staatsangehörigkeit, die vor dem Kriege im Auslande des Berufs oder Erwerbs wegen sich aufhielten. Sie gelangten dann bei Kriegsausbruch in die Heimat zurück, oder wurden draußen interniert, um langsam und allmählich nur in die alte Heimat zurückgelassen zu werden. Diese Deutschen sollen jetzt entschädigt werden, teils aus allgemeinen moralischen Gründen, weil die Heimat diese ihre tüchtigsten Pioniere entschädigen will, teils aus rechtlichen Gründen, weil der Friedensvertrag es so vorschreibt.

Eine große und bedeutungsvolle Schicht Auslanddeutscher fällt nicht unter den Begriff der „aus dem feindlichen Auslande geflüchteten Deutschen". Es sind die vielen Tausende deutscher Wehrleute aus der Schweiz, die noch innerhalb der deutschen Grenzen weilen und nicht in ihre Heimat zurückgelassen werden. Als der Krieg ausbrach, ließen sie Haus und Hof, Weib und Kind im Stich und eilten zu den Fahnen, um das Vaterland zu schützen. Viele deckt heute die Erde, viele Tausende schmachten noch in feindlicher Kriegsgefangenschaft. Als die Auflösung des deutschen Heeres kam, strömten zunächst natürlich aus den Heimatformationen die in der Schweiz ansässigen Deutschen besonders ihrer nahen Heimat zu. Die ersten Tausend kamen auch noch über die Grenze. Dann aber sperrte die „gastliche Schweiz" ihre Eingangspforten zu, ob auf eigenen Befehl, ob auf fremden Befehl, bleibt dahingestellt, und alles, was neu zuströmte, fand sich nun ratlos und führerlos in den Grenzorten zusammen und wartete. Alsbald organisierte man sich. Ein Soldatenrat wurde gebildet, der erst etwas wild mit roten Fahnen und Kokarden operierte, allmählich sich aber in einen Wehrmännerausschuß in Singen umbildete und eine großzügige Organisationsgemeinschaft schuf. Ein paar hundert Wehrmänner wurden dann im Laufe der Monate in die Schweiz hineingelassen, sofern sie Wohnung und Arbeit drüben nachweisen konnten. Schwer aber war es für solche, die unverheiratet waren, die erst seit wenigen Jahren vor dem Kriege in der Schweiz gewohnt hatten, deren Geschäfts- und Arbeitsstelle der Krieg zerstört hatte. Immer noch sitzen sie zu Tausenden in den Lagern und warten.

Wer entschädigt diese Kategorie von Auslanddeutschen? Sind sie minderen Rechts, weil sie nicht aus Feindesland geflohen sind, sondern aus der neutralen Schweiz kamen? Sind sie minderen Rechts, weil kein betrügerisches Sequester ihnen drüben ihre Geschäfte liquidierte und sequestrierte, sondern weil das System der schwarzen Listen und der Handelsspionage ihre blühenden Schweizer Geschäfte ruinierte? Die Schweiz läßt sie nicht ins Land, weil ihre eigene Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit zu groß sei. Deutschland kann sie nicht ernähren, beschäftigen und unterbringen. Die Schweiz beginnt sogar, um Raum zu schaffen, ihre Familien nun auch aus der Schweiz auszuweisen und dadurch den Männern die Hoffnung zu nehmen, daß sie allmählich wieder zurückkönnten. Das Reich hat in Singen eine Reichsfürsorgestelle des Reichswanderungsamtes geschaffen, um den Wehrleuten Stellen zu vermitteln und sie unterzubringen. Württemberg hat Urlauberheime ins Leben gerufen, damit die Familien der Wehrleute, Frauen und Kinder, auf einige Wochen nach Deutschland kommen können, um Männer und Väter nach 4—5jähriger Trennung wiederzusehen. Württemberg hat jetzt auch Schweizerheime begründet, damit die Wehrleute im Winter, wenn sie schon Arbeit finden, wenigstens ein Dach über dem Kopfe haben. Arbeitskompagnien sind geschaffen worden. Moor- und Kulturarbeiten wurden den Wehrleuten zugewiesen, jeder nur mögliche Notbehelf wurde für sie ausgenützt. Was aber tat das Reich? Die Wehrleute warten sehnsüchtig auf die Mitteilung, daß sie nicht minderen Rechts sind, daß sie entschädigt werden, wie alle andern aus dem feindlichen Auslande geflüchteten Auslanddeutschen auch, daß sie Geld in die Hand bekommen, um sich wieder wirtschaftlich aufrichten zu können. Der Bund der Auslanddeutschen nimmt sich nun ihrer Rechte und Wünsche an. Es gilt Tausende von braven Leuten zu retten und ihnen zu helfen, die nichts anderes taten, als auf den Ruf ihres Vaterlandes zu den Waffen zu eilen. Es ist fast ein Hohn für sie, zu sehen, daß Kriegsgewinnler, die ihre Millionen retteten, daß Deserteure, die die Fahne verließen, daß Refraktäre, die dem Rufe zu den Waffen gar nicht erst Folge leisteten, heute vergnügt und munter in der Schweiz sitzen und die „Dummen verlachen, die so anständig waren, dem Vaterlande zu Hilfe zu eilen.

ren Hermann Kupfer und Fritz Odemar die Milchbrüder, Wilhelm Kolmar den Abenteurer de La Casa, die Rolle des Präzeptors Georg Köhler, die des Zement Robert Garrison. Von den Damen sind Lore Busch (Schauspielerin), Maria Petri (Frau des de La Casa) besonders beschäftigt. Die Regie führt Richard Gsell. — In der Mitte nächster Woche unter Leitung von Heinz W. Voigt in Szene gehenden Neueinstudierung von Wildgans' Bühnendichtung „Armut" sind die Hauptrollen mit Karl Neumann-Hoditz (Spuller), Julie Sanden (Mathilde), Max Grünberg (Gottfried), Klara von Mühlau (Marie), Wenzel Hoffmann (Stranz) und Fritz Alberti (Amtsvorstand) besetzt. — Am Dienstag, den 14. Oktober wird im Nationaltheater die Strauß-Operette „Eine Nacht in Venedig" zum Besten des Chorpensionsfonds gegeben. Die Vorstellung findet zu mittleren Preisen und Verpflichtung der A.-Abonnenten statt. Der Kartenverkauf beginnt am Montag, den 13. Oktober. — Am Donnerstag, den 16. Oktober gelangt im Nationaltheater bei aufgehobenem Abonnement Offenbachs „Der Goldschmied von Toledo" zur Aufführung. Im Neuen Theater werden die „Drei Zwillinge" wiederholt.

— Fontana Vorlesung. — Theaterkulturverband.) Wir verweisen nochmals auf die Sonntag vormittag 11½ Uhr im Harmoniesaal stattfindende Vorlesung von Oskar Maurus Fontana. Der Wiener Dichter liest eigene Werke. Karten im Mannheimer Musikhaus und am Sonntag an der Harmoniekasse.

— (Lustiger Abend Willi Braun.) Auf den heutigen im Rosinosaal stattfindenden „Lustigen Abend" des hervorragenden Münchener Vortragskünstlers Willi Braun sei nochmals hingewiesen.

— (Mannheimer Kunstverein.) Zu Ehren des 80. Geburtstages Hans Thomas eröffnet der Kunstverein am Sonntag eine Ausstellung „Hans Thoma und seine Schüler". Neben einigen Oelgemälden des Meisters wird vor allem eine ziemlich vollständige Sammlung seiner Lithographien sowie einige Radierungen gezeigt, dazu einige Werke seiner bedeutendsten Schüler, wobei selbstverständlich eine Vollständigkeit nicht erreicht werden konnte. Die Radierungen sind verkäuflich, während die übrigen Werke fast durchweg aus Privatbesitz stammen.

Aus der letzten Ausstellung wurden verkauft: 1 Oelgemälde und 1 Zeichnung von Prof. Schindler Mannheim und 1 Oelgemälde von Erich Kreuse-Karlsruhe.

— (Auf die Thoma-Ausstellung) der öffentlichen Bibliothek im Schloß, die sich eines überaus starken Besuches erfreut, sei hiermit nochmals verwiesen. Sie ist auch diesen Sonntag wieder von 11—1 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

— (Stuttgarter Trio.) Die Stuttgarter Trio-Vereinigung Arthur Hagen (Klavier), Gregor von Akimoff (Violine) und Peter Donndorf (Cello) wird im Harmoniesaal am 22. Okt. einen Kammermusikabend veranstalten, worauf wir empfehlend hinweisen.

— (Ersatz Schülerkonzert Jane Freund-Nauen.) Wie bekannt gegeben, wird in dem am 22. Oktober im Rosinosaal stattfindenden Schülerkonzert die Ensembleklasse das Frauenständchen von Schubert zu Gehör bringen. Des Weiteren gelangen durch die Konzert-, Oratorien- und Opernklasse verschiedene Solonummern zum Vortrag.

Badische Kunstnachrichten.

— (Heidelberger Maler der Romantik.) Die von großem Erfolg gekrönte Ausstellung der „Heidelberger Maler der Romantik" in den städtischen Sammlungen wird am Mittwoch, den 15. Oktober ihre Pforten schließen.

Sonntag, den 12. Oktober 1919 ist der letzte Besichtigungssonntag (9—1 Uhr), Mittwoch, den 15. Oktober der Besichtigungstag bei freiem Eintritt von 2—6 Uhr.

Wer die Ausstellung noch nicht gesehen hat, möge den lohnenden Besuch nicht versäumen.

Hochschulnachrichten.

— (Bei der Heidelberger Universität) sind 3157 Studenten eingetragen, gegen 3433 im Sommersemester. Es werden noch mehrere Immatrikulationen stattfinden.

— (Ehrendoktoren.) Von der Technischen Hochschule zu Karlsruhe ist dem Oberregierungsrat Karl D. Hartmann in Stuttgart in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Ausgestaltung des gewerblichen Fortbildungswesens und seiner erfolgreichen Arbeiten auf kunsterzieherischem Gebiete die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen worden.

Literatur.

— (Neue Pfälzer Mundart-Dichtung.) Viel zu selten habe ich Gelegenheit, auf eine neue dichterische Schöpfung in der Pfälzer Mundart aufmerksam zu machen. Liegt mir aber wieder einmal ein Werk vor, dann muß ich sein Lob auch mit der nächsten Post in die Oeffentlichkeit befördern. Diesmal werbe ich für Hanns Glückstein um Freundschaft, der im Verlag „D'Baiern fürs badisch' Muschderländle" in Karlsruhe eine Pfälzer Musikantengeschichte „Der Geige-Franzl" veröffentlicht hat, eine Lebensgeschichte in kleinen Liedern, denen Dr. Konrad Ott ein gerade um seiner Schlichtheit willen feinsinniges Geleitwort mit auf den Weg gegeben hat. Glücksteins Art ist von der jener Liederdichter, denen wir in den Volksgut gewordenen Sammlungen deutscher Volksgesänge begegnen. Aus innigem Naturgefühl und dankbarer Lebensfreude heraus stimmt er seine bald launige, bald wehmütige Weise an: es ist eine Lebenswandergeschichte, von der er in seinem Büchlein singt, und, du mein lieber Gott, man läuft nicht allemal in der Sonne und muß sich bisweilen auch einmal eins auf die Nase regnen lassen. Der Geige-Franzl weiß recht gut, daß es anders nicht sein kann. Er hat manchen Leichtsinn auf dem Kerbholz, aber er weiß auch, daß sein Leichtsinn nicht immer ohne goldenen Inhalt war und das köstliche Gut Erinnerung ihm geblieben ist. An dem gemütvollen Büchlein ist auch der teils romantisch, teils parodistisch-stilisierte Buchschmuck von J. Hofmann-Mannheim zu loben. A. H.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Eine Wanderung durch die Frankfurter Messe.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Der gewaltige Bau der Frankfurter Festhalle ist jetzt der Ausgangs- und Zentralpunkt der Frankfurter Messe. Viele gehen dort aus und ein, als ob es sich nur um eine Ausstellung handle, u. darüber wird natürlich von den Kaufleuten, die z. T. von weither nicht zur Schaustellung gekommen sind, viel geklagt. Im allgemeinen ist jedoch, gerade in der Festhalle, auch der Handelsverkehr äußerst lebhaft. Ein großes erfreuliches Bild bietet sich aber immer: die deutsche Arbeit. Wir sehen sie in der prachtvollen Kollektivausstellung, die die Offenbacher Lederindustrie, in der künstlerischen Anordnung von dem bekannten Kunstgewerbler Professor Eberhard beraten, zustande gebracht hat: Portefeuilles, Brieftaschen, Portemonnaies, größere und kleinere Reisekoffer und viele andere Gegenstände finden sich hier in solch geschmackvoll und gediegener Ausführung, daß man ruhig die Friedensware zum Vergleich heranziehen darf. Nicht minder zeugt für deutsche Leistungsfähigkeit, auch unter völlig veränderten Verhältnissen, die Maschinenindustrie. Aus Frankfurt und der Umgebung reich beschickt, hat sie ja in ganz kurzer Zeit ihren Betrieb, der während des Krieges ausschließlich oder doch vorwiegend der Munitions- und Rüstungserzeugung galt, völlig umstellen müssen. Wie weit ihr das schon jetzt gelungen ist, lehrt ein Rundgang und die nähere Prüfung all der von den Fabriken zur Schau gestellten Maschinen. Sehr reich vertreten sind auch alle Geschäftszweige, die der Beschaffung von Kleidern und Wäsche dienen; auch von der Textil-, Herrenkonfektion und Manufakturwarenindustrie werden bis jetzt, ebenso wie von der Offenbacher Lederindustrie, die besten Erfolge verzeichnet. Überraschend reichhaltig ist auch die Ausstellung der Lebensmittel- und Nährproduktenbranche. Hier spielt auch das Ausland eine verhältnismäßig gewichtige Rolle mit: die Schweiz zeigt und liefert kondensierte Milch und Schokolade, der schwedische und norwegische Handel Musterkollektionen geräucherter und marinierter Fische, und eine holländische Firma bietet etwa Konditoreibedarf an. Wie es scheint, ist natürlich die Einfuhrgenehmigung hiefür nicht in dem Maße ausgedehnt worden, wie es gewünscht wird. Wir können uns das eben z. Zt. nicht leisten. Papier-, Kork-, Putzindustrie sind gleichfalls vertreten, es fehlen nicht Parfümeriewaren und Droguen, Weine und Liköre (letztere in ausgezeichneter Auswahl).

Wer jedoch nur die Festhalle durchwandelt, der kann nicht sagen, daß er die Messe wirklich gesehen hat. Mehr als dort herrscht in den sechs benachbarten Meßhäusern ein ordnender Geist.

Vorwiegend praktische Gegenstände umfaßt das Gewerbemeßhaus und das Varrentrapp-Meßhaus, verzeichnet jenes u. a. Bürobedarfartikel, Elektrotechnik, Haushaltungs- und landwirtschaftliche Maschinen, Kinoartikel, Papier-, und Spielwaren, Werkzeuge, so sind hier in reicher Auswahl zu finden: Technische und chemische Apparate, Fahrräder, Herde, Holzwaren, Wagen, Schneid- und Schnitzmaschinen, aber auch — und damit ist gleich ein Zusammenhang mit dem Bismarck- und Viktoriameßhaus gegeben — Kurzwaren, Glaswaren und Parfümerien. Sehr vielseitig ist die Ausstellung des Bismarckmeßhauses: Öle und Fette, Parfümerien, Lederwaren, Uhren, Hüte und Mützen, Toilette- und hygienische Artikel bestimmen hier den Grundeindruck, wiewohl auch noch eine ganze Reihe anderer Dinge, Posamente, Korbmöbel, Gardinen — diese z. B. in recht ansehnlichen Mustern der Plauener Spezialindustrie — Stickereien, Teppiche, Wäsche u. a. m. zu sehen und zu kaufen sind. Das Viktoriameßhaus bringt neben Textilwaren und Herren- und Damenkonfektion besonders Luxusartikel wie Bijouterien (z. B. aus Pforzheim), Bronzen, Edelsteine, Juwelen und ferner Erzeugnisse der verarbeitenden Lederindustrie: Schuh- und Sattlerwaren. Im Bonifazius-Meßhaus trifft man wiederum Textil- und Konfektionwaren, Gummiwaren; die ferner ausgestellten Möbel- und Korbwaren, besonders aber auch die hübschen Muster der Sonneberger Spielwarenfabriken leiten dann bereits zu den kunstgewerblichen Gegenständen über, von denen das einheitlichst gestaltete der 6 Meßhäuser durchaus beherrscht wird, das Goethe-Meßhaus. In der schönen Aula des Gymnasiums hat das Münchner Kunstgewerbe eine überraschend schöne Niederlassung eröffnet, aus der kleine Elfenbein-Miniaturen, Kissen, alt- und neumodische Silhouetten, Beleuchtungskörper, Möbel, Gobelins und vieles andere Erwähnung verdienen. Musikinstrumente, Tapeten, sanitäre Anlagen vervollständigen die Fülle des Gebotenen.

Etwas abseits von dem eigentlichen Meßgelände liegt das „Palais Oppenheimer", die Villa des ehemaligen britischen Generalkonsuls auf der Bockenheimer Landstraße, jetzt als Sonderausstellung des deutschen Kunsthandels verwandt. In den wundervollen Patrizierräumen wirkt das, was von den bedeutendsten Kunsthändlern aus Frankfurt und dem Reiche gezeigt wird, besonders stark. Es sind, mehr durch Qualität als Menge, vertreten: Gobelins, antike und Rokokomöbel, Standuhren, Perserteppiche, Plastiken, gotische Holzfiguren, eine Pieta usw. Auch der Buchhandel, der auf der Festhalle eine Sammelausstellung der Frankfurter Verlage ausstellt, führt hier nochmals erlesene Proben von Luxus- und Prachtausgaben, auch solchen, die aus dem englischen und französischen Ausland stammen, vor. Der neue, recht tätige Dreiländer-Verlag aus München, der u. a. seine Zeitschrift, der „Orchideengarten" und moderne Graphik und Schwarzweißkunst mitgebracht hat, wäre auch hier unterzubringen gewesen, hat sich aber mit einer Ecke im Bonifaziusgebäude begnügen müssen.

Die Beteiligung an der Messe ist nach wie vor rege. Bei den Rundgängen tritt eine relativ starke Teilnahme auch aus Sachsen (Spitzen, Gardinen), Berlin (Konfektion u. a.) und dem badischen Land hervor, aus dem neben der Pforzheimer Bijouterie-Industrie Mannheim durch eine Reihe von Ausstellern sein Interesse an der ersten Frankfurter Messe bekundet hat.

*

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt a. M., 10. Okt. (Drahtb.) Bei ruhigem Geschäft war die Tendenz einheitlich. Nach der starken Aufwärtsbewegung machte sich in Kriegsanleihe eine mäßige Abschwächung bemerkbar. Ihr Kurs stellte sich auf 80¾ — ⅛ %. Agiosätze 80¾ — ¾. Von Bahnwerten gaben Schantungbahn 2% nach, 162, Norddeutscher Lloyd 119, 1¾ % höher. Paketfahrt 117, + 1 %. Von chemischen Werten lagen Rütgerswerke 4½ % höher, 263. Badische Anilin gaben 1¾ % nach, 435¾. Montanaktien behaupteten ihren Kursstand. Höher gingen Harpener, 191⅛ + 2 %, Oberbedarf 146 + 2 %. Kolonialpapiere lagen fest. Neu-Guinea 463, 18 % steigend. Von Kassaindustriepapieren stellten sich Metall Dannhorn 138¾ + 4¾, Bingwerke 215 + 2¾, Zement Heidelberg 183¾ + 3, Maschinenfabrik Eßlingen 228¾ + 6¾. Elektrizitätswerte unregelmäßig. Lahmeyer 1¾ % gebessert, 133¾, Siemens u. Halske verloren 4¾, 190. Vom Auslandsaktienmarkt Steaua Romana 620¾, Deutsches Petroleum 338. Canada Pacific 496. South West 231 — 3. Es notierten: Phönix Bergbau 205, Deutsch-Luxemburg 164 — ½, Zellstoff Waldhof 220, Gebrüder Junghans 243, Otaviminenanteile 296 + 9¾, Otavigenußscheine 229¾ + 9¾ (Einheitskurs 234), Deutsch-Übersee 232, Lahmeyer 133¾, Maschinenfabrik Daimler 238¾, Zellstoff Aschaffenburg 236, Pfälzische Pulverfabriken 184¾, Maschinenfabrik Karlsruhe 242.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die deutschen Sparkassen im August 1919. Der große Zufluß zu den Sparkassen, der im Juli erneut eingesetzt hatte, hat sich auch im August gezeigt. Die „Sparkasse" schätzt den Zuwachs für August auf 600 Millionen Mark gegen 450 bzw. 250 Millionen Mark im August der beiden Vorjahre. Der Zuwachs der Sparkassen seit Jahresbeginn hat damit den Riesenbetrag von 4900 Millionen Mark erreicht und denjenigen in der gleichen Zeit des Vorjahres übertroffen.

sr. **Eine französische Bankfiliale in Neustadt a. Hdt.** Die vor kurzem in Straßburg gegründete Banque de Rhin plant die Errichtung einer Filiale in Neustadt a. Hdt. Sie kaufte zu diesem Zwecke das Hotel zum Löwen zum Preise von 480 000 Mark.

Wollversteigerung in Bremen. Die gestrige vierte Versteigerung von Wolle und Wollabfällen der Zentralhandelsgesellschaft Bremen war sehr zahlreich besucht. Sowohl Handel wie Industrie haben sich rege beteiligt, und zwar in allen Qualitäten, insbesondere den besseren Sorten. Die Preise hielten sich im allgemeinen auf der Basis der letzten Leipziger Auktion. Das gesamte Angebot von etwa 700 000 kg wurde fast ganz verkauft.

v. **Entdeutschung der Aluminiumindustrie-A.-G. in Neuhausen (Schweiz).** Die in Marseille beheimateten französischen Aktiengesellschaften Société Française pour l'Industrie de l'Aluminium und die Société anonyme des bauxites de France, an welchen das Neuhausener Unternehmen stark beteiligt ist, stehen seit Kriegsbeginn unter französischem Sequester, angeblich wegen einer deutschen Beteiligung an Aktien der Aluminiumindustrie A.-G. und wegen des Einflusses auf die Geschäftsführung durch die Mitgliedschaft von Deutschen im Verwaltungsrate. Gegenwärtig werden nun Verhandlungen über die Aufhebung der Sequestur gepflogen. Um nach Kräften zur Erleichterung dieser Verhandlungen beizutragen, haben deutsche Mitglieder des Verwaltungsrates ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, ihre Aemter zurückzulegen und schieden mit dem 1. Oktober endgültig aus.

Die Opelwerke abermals geschlossen. Nachdem die Opelwerke dieser Tage infolge Lohndifferenzen von der Verwaltung stillgelegt worden waren, ist nach für kurze Zeit wiederaufgenommener Arbeit der Betrieb wiederum eingestellt worden, weil ein Teil der Arbeiter unter den neuen Arbeitseinteilungen, die durch die Einschränkung der Stromlieferung durch das Mainzer Elektrizitätswerk verursacht wurde, nicht arbeiten will.

* **Continental Hotel A.-G. Wiesbaden.** Die in Nürnberg abgehaltene Generalversammlung genehmigte die mit 1,34 Mill. Mark Verlust abschließende Bilanz. Mitgeteilt wurde, daß für das Hotel Württemberger Hof in Nürnberg günstige Aussichten bestehen, dagegen das Edenhotel in Wiesbaden infolge der französischen Besetzung mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen habe. Es bestehe jedoch Aussicht auf den Verkauf dieses Hotels an die Stadt Wiesbaden.

** **Bergbau- und Hütten-A.-G. „Friedrichshütte" in Herdorf.** Die Hauptversammlung setzte die sofort zahlbare Dividende auf 25 % (im Vorjahre 30 %) fest und wählte das bisherige Vorstandsmitglied, Kommerzienrat Schneider, in den Aufsichtsrat. Außerdem wurde Direktor Verlohr von der August-Thyssen-Hütte, die ein Interesse an der Friedrichshütte hat, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

v. **Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer u. Co.** In Koblenz wird diese Bank ab Januar 1920 eine Niederlassung errichten. Mit ihrer Leitung ist der Direktor der früheren Rheinisch-Westfälischen Diskonto-Gesellschaft und späteren Dresdner Bank, Filiale Koblenz, Fritz Küster, betraut worden.

v. **Zum Konkurs der Bonner Bank für Handel und Gewerbe in Bonn. A.-G.** Im Oktober 1919 kommt eine neue Abschlagszahlung von 10 % zur Verteilung.

** **Vogtländische Maschinenfabrik vorm. Dietrich A.-G. in Plauen i. V.** Der Aufsichtsrat beantragt 10 % (i. V. 15 %) Dividende und wieder 100 ℳ Bonus in 5%iger Kriegsanleihe, ferner Erhöhung des Aktienkapitals um 2,75 auf 10 Millionen ℳ.

** **Schiffswerft und Maschinenfabrik Hansa A.-G. in Hamburg.** Das Unternehmen schließt mit 259 745 ℳ Verlust ab, wodurch der Verlustvortrag sich auf 636 710 ℳ erhöht.

Waren und Märkte.

Ertragsschätzung der diesjährigen Weltbaumwollernte. In einem Sonderbericht von Knoop u. Fabarius, Bremen, werden folgende Ernteschätzungen an Baumwolle vorgenommen. Der am 2. September veröffentlichte September-Büro-Bericht meldet Durchschnittstand 54,4 %, die Anbaufläche wird mit 33 960 000 Acres angegeben. Vergleiche mit früheren Jahren ergeben dagegen einen Durchschnitt der Anbaufläche der letzten 22 Jahre von 30 862 590 Acres, sodaß die diesjährige Areal-Zunahme 3 097 410 Acres = 10,03 % beträgt. Legt man die Arealzunahme allein zugrunde, würde sich bei der Zunahme von 10,03 % eine Ernte von 13 454 168 Ballen ergeben; zu berücksichtigen ist aber noch der Unterschied zwischen Durchschnittsstand der letzten 22 Jahre von 65,76 % und dem diesjährigen Felderstands von 54,40 %, der also 17,27 % zu ungunsten der diesjährigen Ernte ausmacht. So ergibt sich alsdann für den in diesem Jahre zu erwartenden Ertrag eine Ziffer von 11 130 633 Ballen.

oc. **Weinernte am Bodensee.** Konstanz, 10. Okt. Nach dem aus Meersburg vorliegenden Herbstbericht wird die Weinlese Mitte Oktober beginnen. Die Qualität verspricht gut zu werden, dagegen läßt der quantitative Ausfall, wie fast überall am Bodensee, erheblich zu wünschen übrig. Auf der Insel Reichenau zeigen die Trauben einen sehr ungleichen Reifegrad. Man rechnet mit einem Viertel-Herbst.

sr. **Ferkelmarkt. Mannheim,** 10. Okt. Der gestrige Markt verlief mittelmäßig. Bei einem Zutrieb von 523 Stück wurden 25—300 ℳ für das Stück erzielt.

Frachtenmarkt in den Ruhrhäfen. Duisburg, 9. Okt. (Amtl. Notierung der Duisburger Schifferbörse.) Bergfahrt: Schlepplöhne von den Rhein-Ruhrhäfen nach St. Goar 7, nach Mainz-Gustavsburg 10,50; nach Mannheim 11 ℳ.

Letzte Handelsnachrichten.

Die Handelsbilanz der Schweiz im ersten Halbjahr 1919.

Bern, 11. Okt. (Drahtb.) Die schweizerische Zollstatistik gibt bekannt, daß die Schweiz im ersten Halbjahr 1919 im Handelsverkehr mit dem Ausland eine Unterbilanz von 236 Millionen Franken zu verzeichnen hat. Es wurden in die Schweiz für 1 450 337 000 Franken Waren eingeführt und für 1 214 467 000 Franken ausgeführt. Diese Erscheinung ist wirtschaftlich als sehr gefährlich zu verzeichnen.

Eine große Prämienanleihe auch in Frankreich.

* **Versailles,** 11. Okt. (Drahtb.) Die Budgetkommission der Kammer genehmigte gestern einstimmig den Antrag André Le Febre auf Auflegung einer Prämienanleihe, über welche verschiedene Pläne vorlagen, die den Umfang der Anleihe auf 20—60 Milliarden Frcs. beziffern.

Vom Stabeisenexportverband.

z. **Düsseldorf,** 10. Okt. (Eig. Drahtb.) In der Mitgliederversammlung wurde neben Statutenfragen eine anderweitige Regelung der Überpreise beschlossen. Die Ausfuhrpreise für Stabeisen nach Holland bewegen sich zwischen 175—200 Gulden pro Tonne.

Preiserhöhungen.

z. **Düsseldorf,** 10. Okt. (Eig. Drahtb.) Die Röhren-Vereinigung beschloß die Preise für Siederöhren bei Dimensionen unter 114 mm um 48 % brutto und über 114 mm um 38 % brutto zu erhöhen. Die Preise für geschweißte Gasröhren wurden um 40—50 % je nach Durchmesser erhöht. Für Verzinkung wird ein Aufschlag von 75 ℳ pro 100 kg berechnet.

Die Vereinigung der Fittingswerke haben die Preise für schmiedeeiserne Fittings dadurch erhöht, daß die Zuschläge auf die Listenpreise um 40 bis 50 % mit Wirkung ab 9. Oktober heraufgesetzt wurden.

Der Verband deutscher Wasser-, Gas- und Doppelarmaturenfabrikanten Berlin hat die Aufschläge auf die Mindestpreise um 35 % erhöht.

Eisenwerk Nürnberg, vorm. J. Tafel u. Co., Nürnberg.

§ **München,** 10. Okt. (Eig. Drahtb.) Die unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehaltene Generalversammlung, in der 169 Aktien vertreten waren, wurde der Abschluß genehmigt, wonach bei einem Reingewinn von 263 000 ℳ (im Vorjahre 752 653 ℳ) eine Dividende von 10 % (20) verteilt wird. Auf neue Rechnung werden 107 000 ℳ (97 654 ℳ) übertragen. Den Aktionären wurde eröffnet, daß die überwiegende Mehrheit der Aktienbestände an die Gutehoffnungshütte, Oberhausen (Rheinland) übergegangen seien. Über die Aussichten für das neue Geschäftsjahr teilt die Verwaltung mit, daß bei der ungeklärten wirtschaftlichen Lage ein Urteil noch nicht abgegeben werden könne. Die Schwierigkeiten in der Rohstoffversorgung führten zu starken Arbeitseinstellungen im größten Teil des Walzwerkes. In den Schraubenfabrikationswerken konnte der Betrieb stark eingeschränkt werden. Die Nachfrage nach Erzeugnissen war sehr groß. Der dringendste Bedarf konnte nicht annähernd gedeckt werden.

*

Berlin, 10. Okt. (WB.) Bei der Bismarckhütte ergibt der Geschäftsabschluß für 1918/19 7 298 113 ℳ Abschreibungen, wovon 1 500 000 ℳ dem Werkergänzungs- und Erneuerungsfond entnommen sind. Nach Aufwendung von 50 000 ℳ für gemeinnützige Zuwendungen und 400 000 ℳ für Beamtengratifikationen bleibt ein Reingewinn von 1 163 884 ℳ, woraus die Verteilung einer Dividende von 5 % vorgeschlagen wird. Die Gesellschaft ist mit Aufträgen in allen Abteilungen reichlich versehen, darunter insbesondere auch mit ansehnlichen Aufträgen aus dem Ausland. Der Erfolg wird im wesentlichen davon abhängen, in welchem Maße die Arbeitswilligkeit der Belegschaft die früheren normalen Leistungen wieder erreicht.

Briefkasten.

Abonnent Müller. Die Abzüge bestehen zu Recht. Die Angestelltenversicherung gewährt Ruhegeld, Hinterbliebenenrenten, Heilverfahren, Unterstützung im Heilverfahren usw.

J. R. 1. Es kämen hier dann nur die landwirtschaftlichen Winterschulen in Betracht. Solche sind in: Ladenburg (Neckar), Bühl, Eppingen, Freiburg im Breisgau, Offenburg, Radolfzell, Tauberbischofsheim, Darmstadt, Friedberg, Wetzlar usw. Für später käme dann wohl das Seminar für Landwirte in Helmstedt (Braunschweig) in Frage. 2. Mindest- und Höchsthonorare gibt es nicht, es kommt auf ein Uebereinkommen an. Unter 5 ℳ täglich werden Sie niemand für die Zwecke erhalten.

M. Landtagspräsident Franz Schmitt wurde am 11. 3. 69 zu Würzburg geboren. Nach dem Besuch der Volks- und Fortbildungsschule erlernte er das Tapeziererhandwerk, wurde aus Gesundheitsrücksichten Optiker, aus politischen Gründen Weinhändler, war dann Parteisekretär, hat dann verschiedene Arbeitervereine gegründet und lange Jahre geleitet. Dem bayrischen Landtag gehörte er als Vertreter Münchens seit 99 an, dem Reichstag seit 1912 als Vertreter seiner Vaterstadt Würzburg.

Frau M. 1. Vorzeitiger und starker Haarausfall kann die Folge von geistiger Ueberanstrengung, heftigen Gemütsbewegungen, erschöpfenden Krankheiten usw. sein. 2. Besteht starke Schuppenbildung und gar Haarausfall, so muß man doppelt auf sorgsame Kopf- und Haarpflege bedacht sein und außerdem früh und abends die ganze Kopfhaut 5—10 Minuten lang mit den Spitzen der Finger leicht durchkneten. Die Fingerspitzen werden dabei ab und zu in verdünnten Zitronensaft getaucht. Jedoch muß man dann das Haar mit weichem, warmen Tuche sorgsam trocknen. 3. Viel Verhaarpflegen ist das A und O aller Haarpflege. Das Haar auch möglichst lose tragen.

W. R. 1. Vom 1. Oktober ds. Js. ab bekommen die Empfänger von Invaliden-, Alters- und Krankenrenten statt 8 ℳ monatlich 20 ℳ Rentenzuschlag. 2. Es bedarf keiner Anmeldung beim Steueramt. 3. Ja!

G. H. Die von Ihnen miteingereichten Urkunden verbleiben bei den Gerichtsakten und werden nicht zurückgegeben.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Pegelstation vom Rhein	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Schusterinsel	1.28	1.24	1.20	1.14	1.08		Abends 6 Uhr
Kehl	2.18	2.16	2.14	2.10	2.02		Nachm. 2 Uhr
Maxau	3.72	3.68	3.67	3.61	3.56		Nachm. 2 Uhr
Mannheim	2.60	2.54	2.51	2.50	2.47	2.38	Morgens 7 Uhr
Mainz		0.31	0.30				F.M. 12 Uhr
Kaub							Vorm. 9 Uhr
Köln		1.02	1.08				Nachm. 2 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	2.58	2.60	2.50	2.45	2.40	2.34	Vorm. 7 Uhr
Heilbronn	0.32	0.29	0.28	0.31	0.34		Vorm. 7 Uhr

Wetteraussichten für mehrere Tage im voraus.

Unbefugter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

12. Oktober: Wolkig, vielfach Regen, windig, milde.
13. Oktober: Veränderlich, milde.
14. Oktober: Veränderlich, milde.
15. Oktober: Wolkig, teils Sonne, strichweis Regen, milde.
16. Oktober: Wolkig, teils Sonne, strichweis Regen, milde.
17. Oktober: Wolkig. Regenfälle, normal temperiert.
18. Oktober: Wolkig. Regenfälle, normal temperiert.

Witterungsbericht.

Datum	Barometerstand morgens 7 Uhr mm	Temperatur morgens 7 Uhr Grad C.	Tiefste Temp. in der Nacht Grad C.	Niederschlag Liter auf den qm	Höchste Temp. des vorhergeh. Tages Grad C.	Bemerkungen: Wind	Bemerkungen: Bewölkung
5. Oktober	762,8	12,6	11,4	—	16,6	[illegible] 2	
6. Oktober	764,3	11,2	10,8	—	20,0	still	Nebel
7. Oktober	763,4	12,2	12,0	—	18,0	[illegible]	Nebel
8. Oktober	756,8	4,8	4,5	—	16,0	[illegible]	
9. Oktober	757,0	8,4	7,0	—	11,5	[illegible]	bewölkt
10. Oktober	758,3	6,0	4,5	3,0	10,0	[illegible] 2	bewölkt
11. Oktober	748,8	8,4	8,0	8,7	9,5	WSW 2	bedeckt

1 Pulver 40 Pfg.

Bei Kopfschmerz

Hofapotheker Ott's

Citrovanille

ärztlich bevorzugt

5 Pulver 1.40 Mk.

Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung

In allen Apotheken zu haben.

MAGGI's Würze wieder überall käuflich!

Besonders empfohlen in mit Originalverschluss versehenen grossen Flaschen zu M. 8.50. — Man achte darauf, dass der Originalverschluss unversehrt ist.

563

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In Abänderung unserer Bekanntmachung vom 26. Juni 1919 wird hiermit bekannt gegeben, daß der Unterausschuß des Kommunalverbandes für Brotgetreide und Mehl aufgrund des § 30a der Reichsgetreideordnung vom 18. Juni 1919 für den Kommunalverbandsbezirk Mannheim-Land mit Wirkung vom 5. Oktober 1919 den Brotpreise wie folgt festgesetzt hat:

a) für den großen Laib Brot (1500 Gramm) — 85 Pfg.
b) für den kleinen Laib Brot (750 Gramm) — 43 Pfg.

Die übrigen unter Lit. b, c und d in der Bekanntmachung vom 26. Juni 1919 veröffentlichten Preise bleiben unberührt.

Die Ueberschreitung vorgenannter Preise hätte Bestrafung zur Folge.

Mannheim, den 2. Oktober 1919.

Kommunalverband Mannheim-Land.

Bekanntmachung über Aufhebung der Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme von Schmiermitteln.
(Vom 11. September 1919.)

Auf Grund der die wirtschaftliche Demobilmachung betreffenden Befugnisse wird nach Maßgabe des Erlasses, betreffend Auflösung des Reichsministeriums für wirtschaftliche Demobilmachung, vom 26. April 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 456) folgendes bestimmt:

Die Bekanntmachung des Kriegsministeriums vom 7. September 1916 Nr. B St I 1854/8 KRA. betreffend Beschlagnahme von Schmiermitteln (Reichsanzeiger 1916 No. 211) und die Nachtragsbekanntmachung des Kriegsministeriums dazu vom 11. Dezember 1916 (Reichsanzeiger 1916 No. 291) treten mit dem Zeitpunkt der Verkündigung dieser Bekanntmachung außer Kraft.

Berlin, den 11. September 1919.

Der Reichsminister:
gez. Schmidt.

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Bg. 67

Mannheim, den 3. Oktober 1919.

Bezirksamt — Polizeidirektion.

Verordnung vom 11. September 1919.
Den Verkehr mit Torf betreffend.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung in der Fassung der Bekanntmachungen vom 4. November 1915, 5. Juni und 6. Juli 1916 (R.-G.-Bl. 1915 S. 607, 728; 1916 S. 430, 573) wird verordnet, was folgt:

§ 1. Die Ausfuhr von Torf aus dem Freistaat Baden ist nur auf Grund einer Versandgenehmigung gestattet. Die Versandgenehmigung wird bei der Beförderung der Ware mit der Bahn oder dem Dampfschiff auf dem Frachtbrief vermerkt. Erfolgt die Ausfuhr in anderer Weise, so wird die Versandgenehmigung in Form eines Beförderungsscheines erteilt, welchen die Ware nach außerbadischen Orten verbringende Person bei sich zu führen hat. Die Beförderung darf nur an dem Tag erfolgen, welcher vom Bürgermeisteramt des Versandortes als Abgangstag vermerkt ist.

§ 2. Die Versandgenehmigung wird durch die Badische Landeskohlenstelle in Mannheim erteilt. Der Antrag auf Erteilung der Versandgenehmigung ist schriftlich bei der Landeskohlenstelle einzureichen, unter Bezeichnung des Versenders und des Empfängers, sowie der Menge und des Preises des zu versendenden Torfs. Falls die Beförderung mit der Bahn oder dem Dampfschiff erfolgen soll, ist dem Antrag der Frachtbrief beizufügen.

§ 3. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

§ 4. Diese Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Karlsruhe, den 17. September 1919.

Badisches Bezirksamt. Abt. I.

Zum Vereinsregister Band IV, O.-Z. 87, „Verein der Kolonialwaren- und Delikatessenhändler Mannheim und Umgebung" in Mannheim wurde heute eingetragen:

Der Name des Vereins ist geändert in: „Verein der Lebensmittelhändler Mannheim und Umgebung. (Am 187

Mannheim, 4. Oktober 1919.

Bad. Amtsgericht Ke. I.

Der Brief, der zu Gunsten des Gesamtguts der Fahrnisgemeinschaft zwischen Baumeister Georg Börstein sen. und dessen Ehefrau Margarethe geb. Bohler in Mannheim für eine Forderung in Höhe von 5000 M im Grundbuch von Mannheim, Band 210, Heft 30, III. Abteilung No. 6, auf Grundstück Lagerbuch No. 4100, Lit. O 7 No. 12 eingetragenen Briefhypothek wurde für kraftlos erklärt.

Mannheim, 30. Sept. 1919.

Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts 8. B.

Gewürze
in großen u. kleinen Mengen laufend abzugeben. B6530
P. Gimmy
Ludwigshafen a. Rh.
Kolonialwaren en gros
Mais- und Hülse-Import.

Uhren
werden schnell, gut und billig repariert unter Garantie.
Ankauf von Damen- und Herren-Uhren
Günther-Sommer, Q 4, 1, III
Uhrmacher und Juwelier

Prima Brenntorf Stichtorf
waggonweise laufend abzugeben. Anfragen u. L. 166 an Mannh. General-Anzeiger, Zweigstelle Lindenhof, Gontardstraße 4. B7122

Statt Karten.

Die glückliche Geburt zweier gesunder Knaben zeigen hocherfreut an

Dr. Kieffer u. Frau Berta geb. Buß

Mannheim, 18. Oktober 1919.

Rheinvillenstr. 6, I. 8202

Von der Reise zurück
Dr. med. Klementine Kacer-Krajca
Sprechstunden von 9—10 (priv.) 4½—4½ Uhr.
H 3, 9. 8204 Tel. 5240.

Heinrich Grünhut
G 7, 22 8008
Feine Maßschneiderei
Lager rein woll. Stoffe.

Nach 13monatiger Ungewissheit wurde uns nunmehr die traurige Nachricht, dass mein lieber, herzensguter Gatte, der treusorgende Vater meiner Kinder

Feldwebelleutnant und Kompagnieführer im Thür. Inf.-Regiment 95, früher Grenadier-Regiment 110

Heinrich Demtröder

Inhaber hoher Kriegsauszeichnungen

in den Kämpfen bei Roussoy-Hargicourt am 18. Sept. 1918, nach über 4jähriger treuer Pflichterfüllung, im Alter von 37 Jahren, den Tod fürs Vaterland gefunden hat. B7120

MANNHEIM, den 11. Oktober 1919.
U 3, 10.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Bina Demtröder geb. Oswald
nebst Kinder.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Gatte, unser treusorgender Vater 8226

August Hartig

nach kurzer schwerer Krankheit am Freitag nachmittag 1½ Uhr im Alter von 45 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

MANNHEIM, den 10. Oktober 1919.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Emma Hartig geb. Faul
nebst Kindern.

Beerdigung Montag mittag 1½ Uhr.

Todes-Anzeige.

Der Allmächtige rief unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Frau Rosa Hubbuch Witwe

im Alter von 79 Jahren, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit.

MANNHEIM, Riedfeldstraße 6.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Josef Lambrecht. Familie Anton Kub.

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. Oktober 1919, nachm. 2¼ Uhr von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt. B7076

Für die uns erwiesene Teilnahme an dem schweren Verluste, sagen wir unseren innigsten Dank.

MANNHEIM, Oktober 1919. 8198

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Antonie Bitterich.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Ganz besonders danken wir der Firma Benz u. Cie. und den Arbeitern derselben, dem Fussball-Club „Viktoria" für die letzten Ehrungen, ferner dem Gesangverein „Frohsinn" für den erhebenden Grabgesang, sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte. Nicht minder auch allen denen, die ihm während seiner Krankheit Gutes erwiesen haben. 8216

MANNHEIM-FEUDENHEIM, den 11. Oktober 1919.

Barbara Schwenzer Wtw. und Kind.

Damen-Hüte
Filz-, Velours-, Velpelhüte
werden wie neu umgepreßt und garniert innerhalb 14 Tagen. Sie Herrenhüte — Samthüte werden neu aufgearbeitet. Neueste Modellformen.
A. Pfaff, Modistin, P 3, 3, nächst der Hauptpost.

Kriegsanleihe wird zum Kurse von 86% in Zahlung genommen.

Jetzt noch billig!

Kostüme Mk. 89.- 128.—, 158.—, 198.—, 275.—, 398.—, 498.—
Mäntel Mk. 46.- 58.—, 78.—, 98.—, 120.—, 165.—, 198.—

Ulster aus weichen molligen Stoffen!
Mk. 125.—, 176.—, 225.—, 298.—, 350.—

Sehr billig! Gelegenheit!
Ein grosser Posten **Kostüm-Röcke** aus starken Stoffen ein Teil aus reinwollenem Kammgarn . . . . . 38.—, 46.—, 65.—, 78.—

Herbst- und Winter-Mäntel
in hocheleganter Ausführung
in allen Farben, zum Teil mit grossem Pelzkragen
Sehr billig!

Plüsch- • Samt- • Astrachan-Mäntel
Auswahl gewaltig, auch grosse Weiten.

Jungmädchen-Mäntel
Jungmädchen-Tanzkleider
entzückende Fassons

Jungmädchen-Kostüme
Jungmädchen-Kleider
aus feinsten Woll-Stoffen.

Täglich Eingang von aparten Herbst- und Winter-Neuheiten!

A. Pfister
gegr. 1873 Inh.: Fr. Hoffmann gegr. 1873
bisher Straßburgs ältestes Damen-Konfektions-Haus
Jetzt Mannheim Q 1, 5-6 Haus Hellmann & Heyd

Ich habe mich in Mannheim als Rechtsanwalt niedergelassen und meine Kanzlei mit derjenigen des Herrn

Rechtsanwalt Dr. Moekel
N 2, 3 (alte Reichsbank) Tel. 1134
vereinigt. E98
Dr. Carl Offenbächer.

Bei den gegenwärtig häufigen
Versandschwierigkeiten
wende man sich für jegliche Transporterledigung an 7944
Seb. Boser, G. m. b. H., Mannheim, Teleph. 729.
Spezialisten in Groß- und Auslandstransporten.
Wir verweisen noch auf die Fruchtersparnisse, die durch unsere Sammeldienste geboten werden.

Hierdurch erlaube ich mir anzuzeigen, daß ich mich in Heidelberg, Leopoldstr. 12a, als
Facharzt für Röntgendiagnostik, Röntgen- und Lichtbehandlung
niedergelassen und ein mit allen modernen Hilfsmitteln ausgestattetes Institut errichtet habe. 7912
Sprechstunden: wochentags von 8—10 vormittags und 3—5 nachmittags, Samstags von 8—10 Uhr.
HEIDELBERG, Leopoldstr. 12a.
Fernsprecher 2849.
Dr. med. W. Braunschweig
Röntgenfacharzt.

Ziehung 16. und 17. Okt. 1919
Nürnberger Geld-Lotterie
4656 Geldgew. bar ohne Abzug B279
125 000
Hauptgewinn
Mk. 50000
empf. u. vers. a. u. Nachn.
Lose à Mk. 3.30.
Porto und Liste 40 Pfg. mit einsenden.
J. Stürmer
Mannheim, O 7, 11.
(bisher Strassburg i. Els.)

MARCHIVUM

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde **Großsachsen** verpachtet am

Freitag, den 17. Oktober 1919, nachmittags 5 Uhr

auf dem Rathaus daselbst auf 6 Jahre, vom 1. Februar 1920 bis 31. Januar 1926

1. die Gemeindejagd

umfassend 557 ha Wald und Feld,

2. die Entenjagd

umfassend 80 ha Wiesen, Gewann Wald und Speck Großsachser und Leutershauser Gemarkung.

Als Bieter werden nur zugelassen: Personen, die einen Jagdpaß besitzen oder durch ein schriftliches Zeugnis des Bezirksamts nachweisen, daß der Erteilung eines Jagdpasses nichts im Wege steht. Der Entwurf der Jagdpachtverträge liegt zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus auf.

Großsachsen, den 9. Oktober 1919. 8144

Bürgermeisteramt:
Mayer. Fath.

Verein für Flugwesen E. V. Mannheim

Karten-Abgabe

zum Schaufliegen Schindler—Dietrich am 11. u. 12. Oktober auf den Rennwiesen.

Den Mitgliedern wird seitens des Vereins 1 Tribünenkarte (5-Mark-Platz) unentgeltlich sowie auf Wunsch 1 weitere Karten zum halben Preis zur Verfügung gestellt.

Die Karten sind bei Herrn **Max Fleig, Juwelier** Q 4, 18, Tel. 3.97 bis spätestens Sonntag mittag 12 Uhr abzuholen. B7202

---

400 Liter Benzin rein

750 spez. Gew.

bei sofort abzugeben B7158

Andreas Metzger, Lacke und Farben
Mannheim, Gartenfeldstraße 10.

Pumpernickel

(Sanitasbrot)

frisch eingetroffen!

(Reisebrotmarken) 8206

Nährmittel-Reformhaus
Albers & Cie. jetzt **O 6, 4**
gegenüber dem Union-Theater.

Schweizer, z. Zt. in Frankfurt offeriert einige Waggons

prima Schweizer Obst

wäre Käufer von einigen Waggon Stroh und einem Auto (4 Plätze) B7096

W. Lüthi, Hotel Basler Hof in Frankfurt.

FRIEDR. ROETTER 1879

HOBELFABRIK
H 5, 1, 2, 3, 4 u. 22
Ausstellung erstklassiger Erzeugnisse
— — — 11 Schaufenster — — —
Spezial-Abteilung für 540
Polstermöbel und Dekorationen.

E326

Otto Zickendraht

Fernspr. Nr. 180 **Mannheim, O 7, 5**
Heidelbergerstraße neben Kaffee Rumpelmayer

Moderne Büro-Einrichtungen

Wagen

aller Art verleiht B7184

Verleih-Anstalt, J 5, 16.

Reparaturen werden angenommen.

Für Pfeifen-Raucher!

Neu eingetroffen

sind weitere grosse Sendungen

garantiert echte, französische

Bruyère-Tabak-Pfeifen

aller möglichen Formen, aus bestem Material, in feinster Ausführung

zu außergewöhnlich billigen Preisen

Stück von **3.50** Mk. an

Durch meine stets

konkurrenzlos große Auswahl

in Tabak-Pfeifen aller Art bin ich in der Lage, fast allen Ansprüchen der verehrlichen Pfeifen-Raucher zu genügen.

Ferner treffen täglich große Sendungen garantiert reiner

Rauchtabak

ein und ist daher bis auf Weiteres jedes Quantum zu haben.

Albert Hoffmann

H 1, Nr. 1/2, Breitestraße ◦ ◦ **O 6, Nr. 6,** Heidelbergerstraße.

Verkauf an Wiederverkäufer zu äußersten Engros-Preisen.

Alle

von Handel, Industrie u. Gewerbe benötigten

Druck-Arbeiten

liefert in bekannt vorzüglicher Ausführung

Druckerei Dr. Haas
GmbH
Mannheim

Houtens

Holländ. Kakao

feinste Marke

in 1 Pfd. und ½ Pfd. Paketen. — Kisten von 24 Pfd.

zu **Fabrikpreisen**

Vanillin-Zucker

100 Pakete Mk. 20.—

offeriert

Süddeutsche Oel-Zentrale
Tattersallstr. 13 : Telephon 6418.

Keine Lichtnot!

Beste und billigste

Carbidlampe

mit Preis Mk. 5.50

Sporthaus Griasch, D 1, 1.

Eiermanns Backpulver

in bester Qualität und hoher Triebkraft.

E276

Erhältlich in den meisten Kolonialwarengeschäften.

Einmachen ohne Zucker

Eiermanns Einmachtabletten

per Rolle à 10 Tabletten 30 Pfennig, eine Tablette für ein Liter Fruchtsaft ausreichend.

Hauptniederlage bei:

Greulich & Herschler, am Markt in Mannheim.

Ferner erhältlich in den meisten Kolonialwarengeschäften. E259

Perser Teppiche

von Innen-Architekt zur Ausstattung einer Villa zu kaufen gesucht. E280

Angebote unter **N. G. 1752 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.**

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener

Drehstrommotor

2 P.S. zu kaufen gesucht. 8213

Cahn & Rheinauer
Mannheim-Industriehafen.

Offene Stellen

Schulentlassener Junge

als Page gesucht. 8278

Union-Theater, P 6, 23/24

Für unseren Laden suchen wir zum sofortigen Eintritt 8222

jüngeres Laufmädchen

Zu melden: Allgemeine Elektricitäts Gesellschaft O 7, 10.

Man sucht einen guten

Werkmeister

der in der Fabrikation von Stücken aus Fettstein (Steatit) gearbeitet hat. Man sende Referenzen und Zeugnisse an die E279

Fabrique d'isolants électriques „HEOS"
Rue Simond-Durand
in Genf (Schweiz).

Kalkstein-Schotterwerk im schwäbischen Jura **sucht** sofort einen tüchtigen

Werkführer

der schon längere Tätigkeit im Steinbruch- u. Schotterwerksbetrieb nachweis. kann.

Ledige, kautionsfähige Bewerber erhalten den Vorzug und wollen Zeugnisabschrift. mit Gehaltsansprüchen einreichen unter **S. R. 1112** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** E 101

Ordentliches

Laufmädchen

für sofort gesucht. 8227

Persönliche Vorstellung morgens zwischen 8 u. 10 Uhr erwünscht.

Marine Haus, B 1, 5.

Zuverl. Monatsfrau ges. **H 6, 20,** 2. Stock.

Verkäufe.

Einziges Hotel

in Kreisstadt Reg.-Bez. Magdeburg sofort zu verkaufen. Normalumsatz 500 hl Bier. Erstkl. Haus. 24 Zimmer m. 50 Betten Kompl. Einr. Preis 275 000 Mk. bei 75 000 Mk. Anz.

Gastwirtschaft

besseres Lokal, ebenda zu verkaufen. Gute Lage. Kaufpreis 135 000 Mk. bei 35 000 Mk. Anz. Angebote nur von Selbstgeber erbeten an E101 G. Wienecke, Barby a. Elbe Reg.-Bez. Magdeburg.

N. B. Auftr. zum Ank. von Grundst. u. Geschäften aller Art werden jederzeit entgegengenommen.

Auto

B7200

12/30 PS. Opel (Lieferungswagen unrepariert) und Personenwagen, 2 Sitzer, mit Bereifung umständehalber billig zu verk.

M. Werlin, 8 bei Mühlheim

Kopiermaschine

Marke „Viktoria" für Handbetrieb mit Tisch.

Kassenschrank

1,95 hoch, 0.90 breit, 0,75 tief.

Wandventilator

300 mm Flügeldurchmesser, Drehstrom 220 Volt, gebraucht, zu **verkaufen.** Wo, sagt die Geschäftsstelle. 8231

Kassenschrank

neu, in solider Ausführung. Außengröße 140×50×51, Innen 90×35×32 zu 2550 M. sofort zu verkaufen.

Angebote unter J. K. 34 an die Geschäftsst. B7104

Kupferstiche

darunter eine größere Anzahl Mannheimer, sowie andere Kunstgegenstände, auch eine sehr große B7174

Briefmarken-Sammlung

ca. 50 Jahre alt, umständehalber zu verkaufen. Angeb. unter K. J. 57 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Zu verkaufen:

1 dkbl. Sackanzug 2 mal getrag., Mittel-Fig., 2 Knaben-Winterüberzieher fast neu, 11—12 Jahre. 1 Mädchen-Jacken-Kostüm 10—12 Jahre, neu, 1 Kindertragkissen mit Pelerine, neu, 1 Herren-Ueberzieh., halbschw. schwarz, 1 Herrenhose dkl. gestr., 10 m engl. Tüllgardinen, 300 cm breit neu, 1 eleganter Frack und Weste, neu, auf Seide gearbeitet, 1 Partie neue Ia. Emaille-Mustertöpfe und Pfannen. B7191

J 1, 5, 2 Treppen.

Vermischtes.

Primaner (Gymnasium) erteilt B7129

Nachhilfestunden

(bes. Mathematik, Latein u. Griechisch.)

Angebote unter La. 168 an die Geschäftsstelle.

E63

Maschinen-

PUTZ-Tücher

Lieferung. Einrichtung. Reinigung.

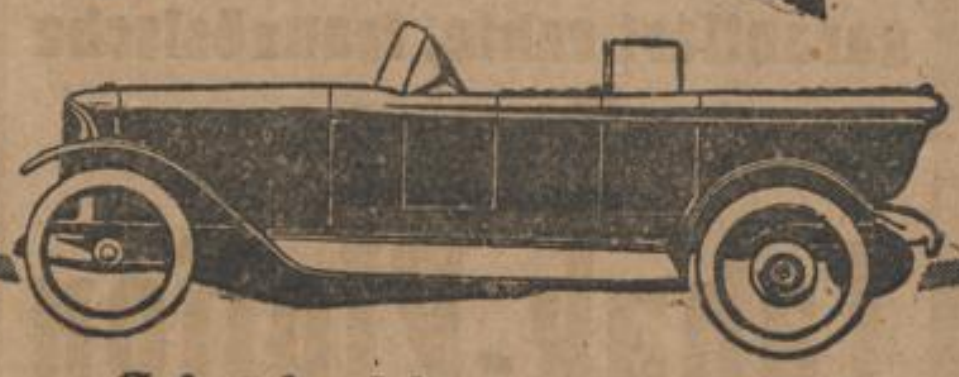
MECHLER & Co.
MANNHEIM
Spezialfirma für Putzwollen
Telephon 7170

Industrie-Anzeiger

STOEWER

STOEWER-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT VORMALS GEBRÜDER STOEWER STETTIN

PERSONEN- UND LASTKRAFTWAGEN ALLER ART FLUGMOTOREN MOTORPFLÜGE



General-Vertreter: Gebrüder Mappes, Heidelberg, Brückenstr. 47. 509
Fernsprecher 2874.

Sigmund Schneider
Mannheim
Lager: F 7, 32 Telephon 90. Lager: F 7, 32
Eisen, Metalle, Maschinen, Maschinenteile sowie Holzriemenscheiben.
Transmissionsteile nur in erstklassiger Ausführung
Guss- und schmiedeeiserne Riemenscheiben
neu und gebraucht, I- u. II-teilig. 504

Koppel & Temmler
G. m. b. H.
MANNHEIM.
Industriehafen.
Wasserdichte
Segeltuchdecken
Waggondecken-
Leihanstalt. 509

Bei Abgabe von
Fabrik-Altmaterial
als: Eisen und Gußschrott aller Art, Stahl, Guß- und Metallspänen, Metallen und Rückständen, Maschinen, Maschinenteilen.
Größte Angebot 504
SIGMUND SCHNEIDER
MANNHEIM
F 7, 32 Telephon 90

ZAHNRÄDER

542
MANNHEIMER MASCHINENFABRIK
MOHR & FEDERHAFF
MANNHEIM

Lacke :: Oele
Farben aller Art — in Oel abgerieben und in Pulver —
Spiritusfußbodenlack Ia. Spirituslack farblos
Fußbodenöl Ia. Bohnerwachs für Parkett u. Linoleum
Blütterschellack — Bienenwachs
Glaserkitt mit Bollrisinersatz und in reinem Leinöl
Eisenlack — Schmierseife
Fachmännische Bedienung.
Andreas Metzger, Mannheim
Gartenfeldstr. 10 — Fernspr. 4616.
Telegramm-Adresse: Lackfarben. 538

Fabrik für **Rolladen**
aus Holz und Stahlwellblech,
Prima Roll- und Drehläden - Jalousien, Getriebe - Aussteller - Gurtaufholer - Fenster, auch mit Aufschrift - Markisen - Rollschutzwände - Roll- u. Scherengitter - Saalabteilungen - Klappläden.
Stierlen u. Hermann
Telef. 1008 u. 4177 MANNHEIM Augartenstr. 33.

Elektro-Motoren.
Reparaturen und Neuanfertigung in unserer Fabrik mit eigenem Prüffeld und Vacuum;
Trocken- und Tränkanlagen
Ladestation sämtl. Akkumulatoren
Rheinische Elektro-Industrie-Werke
P 2, 3a. [537] Telephon 6104.

Ia. amerikanische
Maschinenöle u. Fette
Autoöl — konsist. Maschinenfett
Motorenöl — Heißdampfzylinderöl
Dynamoöl — Sattdampfzylinderöl
Leinöl roh gekocht **Terpentinöl**
Putzwolle — Glycerin
Putzlappen — Fußbodenöl
Bohnerwachs — Fußbodenglanzlack
alles prompt ab Lager Ludwigshafen a. Rh. lieferbar 554
Friedrich Guyger, Ludwigshafen a. Rh.
Büro und Lager: Frankenthalerstr. 19.

Fernsprech Anschlüsse
sofort ausführbar
Telephon-Fabrik A.-G.
vorm. J. Berliner, Mannheim 535
Richard Wagnerstr. 13 Telephon 7279

„RHENUS" Transport-Gesellschaft m. b. H.
Tel. 788, 1616, 7299. MANNHEIM Telegr.-Adr.: Rhenus.
Mainz — Frankfurt a. M. — Köln. — Düsseldorf. — Rotterdam. — Antwerpen. — Basel.
Spedition
Sammelverkehr • Lagerung • Versicherung
Ausführung von Transporten aller Art.
Import- und Export-Verkehr.
Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Uebersee.
Schiffahrt
Eilgüterdampfer-Verkehr von Straßburg-Kehl, Karlsruhe, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach und von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen.
Schleppschiffahrt von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M. sowie umgekehrt in Verbindung mit der
Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel,
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der 524
Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport
Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen.

H. HOMMEL G.M.B.H.
Verkaufsräume: MANNHEIM • D 2, 4/5
WERKZEUGE UND WERKZEUG-MASCHINEN
FÜR HOLZ- UND METALLBEARBEITUNG
FABRIK-BEDARFSARTIKEL
Fernsprecher 445 und 2045 Fernsprecher 7930 u. 7931
Fabrikation von
Präzisions-Meßwerkzeugen und Meßmaschinen
HOMMELWERKE 572
MANNHEIM-KÄFERTAL

MARCHIVUM

BENZ GAGGENAU

LASTKRAFTWAGEN
FÜR JEDE VERWENDUNGSART.

BENZWERKE GAGGENAU
GAGGENAU-BADEN.

Verkaufsstelle für den Mannheimer Bezirk: Benz & Cie., A.-G., Stadtbüro Mannheim, P 7, 24.

R M·J
Rheinische Maschinen-Industrie
M. Vondrach, Mannheim Q 4, 19
Haltestelle Strohmarkt Tel. 5300/67
liefert alle
Werkzeuge u. Werkzeugmaschinen
für Holz- u. Metallbearbeitung
Konkurrenzlos! 538

Schreibmaschinen und Kontrollkassen
werden prompt und fachgemäß repariert.
Lieferung sämtlicher Ersatzteile.
Reif & Wicht, N 4, 10
— Telephon 7720. — 536

FRACHTERSPARNIS
gegenüber der eingetretenen 50% Bahnfrachterhöhung und
VERKÜRZTE REISEDAUER
bieten die Benutzung der regelmässig nach allen Richtungen verkehrenden
SAMMELWAGEN
der
MANNHEIMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
MANNHEIM-LUDWIGSHAFEN. 5107
Tägliche Verladungen. — Frachten auf Anfrage. — Versicherung gegen jede Gefahr.

Ueberall Licht
verbreiten meine neuesten 598
Carbidlampen
in verschiedenen Ausführungen zum Stellen und Hängen für Haus, Hof und Gewerbe.
Carbid billigst.
Martin Decker, A 3, 4
gegenüber dem Hoftheatereingang.

Herd- u. Ofengeschäft J 7, 11.
Setzen, Putzen, Ausmauern und alle dazu gehörige Schlosserarbeit.
Herde und Oefen, die nicht brennen und nicht backen werden dazu gerichtet.
F. Krebs, Ofensetzer und Herdschlosser, J 7, 11

Dieser Priteg-Telephon-Apparat erfüllt alle Ansprüche!

Mannheimer Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.
Telephon Nr. 1552 und 996 574

Ausschneiden! Aufbewahren!
Dauer-Holz-Wohnhäus'chen
(maßstabau-concurrenzfähige Ausführung) in verschiedenen Größen überallhin, auch aufs Land, vorerst noch in kürzerer Zeit lieferbar (auch für später, bes. Frühjahr, tut man gut, jetzt zu bestellen, wegen zu erw. groß. Aufträgen für den Wiederaufbau in den zerst. Gebieten) in 4—8 Tagen errichtet, fertig aufgestellt sofort beziehbar. Auch Bauten f. alle sonst. Zwecke.
Wander-Garten-Wohnstätten
Telegr.-Adr. Holzhausfeldmann. — Telephon 2892
Hauptstelle: **Mannheim. U 5, 2.**
Vertret. Ludwigshafen a. Rh., Prinzregentenstr. 56
Ing. A. Feldmann;
Auskunftstelle: daselbst Rohrlachstraße 113:
Holzhausarchit. A. Feldmann, Bruchsal i. Bayr., Moltkestr. 12
Archit. A. Feldmann. B7196

HUTTANUS & Co, Kommandit-Gesellschaft
Import. Technische Abteilung. Export.
Fernsprecher: 3548. — Rosengartenstr. 1.
Wir liefern in bester Friedensqualität:
Sämtliche techn. Oele und Fette für Dampfmaschinen, Elektromotoren, Automobile und Gasmotoren.
Heiz- und Trieböle. — Treibriemen.
Stauffer-Fett, Stahlhärtemittel, Calcium-Carbid. Knochen- und Lederleim, Klebstoff, Leinöl, Siccativ. Terpentin, Bleiweiss, Bernstein-Lacke, Harz.
Billigste Preise.

Drucksachen für die gesamte **Industrie** liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H. ■ E 6, 2.

Lastkraftwagen
Lieferungswagen
Personenkraftwagen
erster Fabrikate in bester Friedensausführung, von bestgeschulten Fachleuten gründlich durchrep. und neu hergestellt, teils gummibereift.
Anhänger und alle Autoartikel ab Lager.
Fritz Berndt
Büro: Mannheim L 13, 5 Telephon 5928. Werkstätten und Garage: Mannheim J 6, 5 Telephon 6228.
Telegramm-Adresse: RUTINA. 591
Filiale Hamburg, Gänsemarkt 9.

40000 Karbidkerzen
10000 Karbidlampen
liefert laufend gut und billig nur an Wiederverkäufer.
Vertreter gesucht.
Sigm. Hegelein, Amberg.
Man verlange Preisliste. 6208

Altzink
kauft jedes Quantum 592
Metzger & Kerner
G 7, 10.

Fahrräder
und Ersatzteile
liefert, kauft und repariert
A. Vieten & Cie.
N 3, 13b. 536

Elektrische Licht- und Kraftanlagen
in jeder Ausführung. 563
Ingenieurbesuch und Kostenanschläge kostenlos
Mannheimer Elektrizitäts-Gesellschaft m. b. H.
Fernruf 7110 u. 5910. Elisabethstrasse 7.

Hausfrauen!
„Gußol" u. „Hafrada"
von der chem. Fabrik Gussmann & Co., Ludwigshafen a. Rh. sind die besten Wasch- u. Bleichmittel. Reinigen, desinfizieren und bleichen selbsttätig und sind garantiert unschädlich für Stoffe u. Farbe. Erhältlich in allen Drogerien, den Verkaufsstellen von Johann Schreiber, des Konsum-Vereins und den übrigen einschlägigen Geschäften.
Vertreter: **Chr. Schutz** 526
Mannheim-Neckarau, Mönchwörthstrasse 9.

Glyzoran
Schuhcreme
Überall erhältlich

Hochwertige Qualität!
Chem. Fabr. „GLYZEROL" G.m.b.H.
Berlin NO 18 · Palisadenstraße 77

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900.

Inh.: **Eberhardt Meyer**
Mannheim, Collinistrasse 12. Tel. 2318.
Bürostunden von 8½ bis 4 Uhr. 587
Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie. Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung. — 26jähr. prakt. Erfahrung. — Aeltestes, größtes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze.
Kontrahent vieler staatl. und städtischer Behörden.

van Baerle's
Bleichsoda
ist wieder zu haben.
van Baerle & Co., Worms a. Rh. Gegr. 1838.

Altbewährt!
Erfreut ist jeder
über E73
seinen Haustrunk
aus
Heinen's Kunstmostextract
Schutzmarke. Keine Getränkesteuer!
(Heinen's Trankextract).
Vorzüglich auch zum Strecken von Obstmost. Das Liter nur 15—16 Pfg. In Verschlußflaschen zu 50, 100 und 180 Liter mit und ohne künstl. Süßstoff fast überall erhältlich; wo nicht Bezugsquellen durch:
Heinen's Kunstmostextract - Fabrik Pfersheim.

Schokoladen
laufend zu haben bei 7850
G. Finzer, J 4, 7/8, I Tr. Teleph. 5282.

Tapeten
Linkrusta-Imitation, Läufer
A. Wihler 533
E 2, 4/5. Tel. 2873. E 2, 4/5.

Brüder (Franz u. Hans) Bingert
— T 1, 3 — 26129
Feine Herren- und Damenschneiderei
Lager rein wollener Stoffe.

Eine gute und billige **Schuhbesohlung**
bieten unsere gutbewährten **Gummi-Sohlen u. Absätze** für jede Jahreszeit geeignet.
Gummiplatten zum Selbstaufnageln werden billigst abgegeben. Ein Versuch führt Sie zum dauernden Kunden. 517a
S. TOMBERG & CO., G 2, 12

Offene Stellen

Stadtreisender
für Kurzwaren und Bürstenbranche gesucht, der mit hiesiger Kolonialwarenkundschaft vertraut. 8090
Heinrich Schlerf
Schleusenweg 5/7.

Größeres industrielles Werk
in der Nähe Mannheims sucht zum möglichst sofortigen Eintritt für den Vorrichtungsbau einen 8178
Konstrukteur
mit reichen Erfahrungen im Stanz- und Zieh-Werkzeugbau.
Gefl. Angebote sind unter Angabe des Bildungsganges, bisheriger Tätigkeit, der Gehaltsansprüche, des frühesten Eintrittstermins sowie unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften und möglichst eines Lichtbildes unter H. C. 178 an die Geschäftsstelle dieses Blattes zu richten.

Tüchtige, selbständige
Elektromonteure
für den Bau von Transformatorenstationen und Schaltanlagen gesucht. 8224
Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft Mannheim.

Gewandte Stenotypistin
Dame aus guter Familie mit allen Büroarbeiten vertraut, ab sofort zur Aushilfe bis 1. Dezb. in Bauunternehmung **gesucht.**
Angebote mit Gehaltsford. u. Empfehlg. unt. K. A. 50 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B7153

Erste Verkäuferinnen
für unsere Abteilungen Haushalt und Spielwaren gesucht. 8208
Warenhaus Kander G. m. b. H.

Gegen hohen Lohn sofort 8092
einige tüchtige
Sackstopferinnen
gesucht.
D. Schindler, Sackfabrik, Viernheim.

Vertreter und 8099 **Reisende**
für großen, in der Landwirtschaft, für Lebensmittelgesch. und Speditionsfirmen unentbehrl. glänzend begutachteten Artikel bei hohem Verdienst sofort gesucht. Angebote unt. G. G. 157 an die Geschäftsstelle

Zuverlässiger junger Mann
aus der Getreide- oder Speditions-Branche als Expedient für ein Getreide-Lagerhaus zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote unter H. A. 100 an die Geschäftsstelle. B7015

Tüchtige Damenschneider-
Damenschneiderinnen sofort gesucht bei B7199
Konrad Ott, P 7, 1.

Tüchtige selbständige
Arbeiterin und Zuarbeiterinnen
für feine Schneiderarbeiten sofort dauernd gesucht.
B7040 Parkring 13a.

Tüchtige
Jackenarbeiterin
sofort gesucht. B6990
M. Bauer, Tattersallstr. 4.

Arbeiterin u. Lehrmädchen
gesucht. B6849
Maier, Heinrich Lanzstr. 33.

Tücht. Zimmermädchen
mit Interesse für Wöchnerinnenpflege sofort gesucht. Köchin u. Hausmädchen vorhanden.
J 7, 27, part. B7080

Mehrere tüchtige ältere
Heizungsmonteure
zum sofortigen Eintritt gesucht. 8211
Albert Wagner,
Zentralheizungen, Ludwigshafen a. Rh. Heinigstr. 46—52.

Nähe Mannheims für Wirtschaft mit Saal durchaus erfahrene B7019
Geschäftsführerin
gesucht zur selbst. Führung derselben.
Angebote unter O. Z. 99 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine jüngere
Verkäuferin
aus der Kurzwarenbranche per sofort gesucht.
H. Kahn
G 5, 9. 8213

Ordentliches 8219
Laufmädchen
sofort gesucht.
W. Niederheiser
F 7, 14a.

Jüngeres, braves
Mädchen
gesucht zur Hilfe bei der Hausarbeit usw. v. Morgens 8 bis Abends 8 Uhr. Sonntage frei. Essen wird gegeben.
Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. J. X. 47 an die Geschäftsst. ds. Bl. B7143

Bess. Alleinmädchen
oder einf. Stütze, perfekt in Küche u. Haushalt, in kleinen Haushalt gesucht. B7195
L 13, 7. III.

Tüchtiges, gut empfohlenes
Mädchen
welches perfekt bürgerlich kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt zu kleiner Familie gesucht zum 1. Nov. Zu erfragen Alphornstrasse 46, part. B7168

Mädchen
für tagsüber sofort bei hohem Lohn gesucht. B6794
Rheinaustr. 15 part.

Fleiß. Alleinmädchen
für klein. Haushalt ges. Baer Paradies, Meerfeldstr. 55.

Solides Mädchen
gesucht. B 6937
Metzgerei Armbruster, T 4a, 7.

Aelteres Mädchen
in frauenlosen Haushalt für aufs Land in kl. Metzgerei gesucht. B6900
Zu erfragen Bellenstr. 33, Schuhmann.

Putzfrau
für vormittags sofort gesucht.
Weinstube Vater Rhein
Tattersallstr. 11.

Besseres Mädchen
das nähen kann, wird tagsüber zu dreijährigem Kinde gesucht. B7011
Frau Oberingenieur Wahl
Richard Wagnerstraße 11.

Sauberes fleißiges
Alleinmädchen
in kl. Haushalt gesucht per 1. November. B7060
Job, Q 1, 2, Laden.

Für ein besseres Mädchen das sich 4 Monate zurückziehen will, wird Unterkunft gesucht geg. gute Bezahlung. Angebote unter J. S. 42 an die Geschäftsstelle. B7116

Jüngeres B7083
Kinderfräulein
das auch leichte Hausarbeit mit übernimmt, per sofort gesucht. B 2, 31.

Fräulein
mit guter Schulbildung, musikalisch, zu zwei Kindern im Alter von 8 und 11 Jahren zum 15. Okt. gesucht. B7089
Wertheimer, Luisenring 17.

Solides ehrliches
Mädchen
tagsüber oder Vormittags gesucht. B7133
Späth, Seckenheimerstr. 30.

Stellen-Gesuche.

Weinbranche!
Suche zwecks Provisionsvertretung Geschäftsverbindung m. hiesigem Hause. B7198
Anerbieten unt. K. D. 67 an die Geschäftsstelle.

Junger, strebsamer Mann sucht Stellung als B7081
Heizer
oder in einschlägiger Branche. Eintritt evtl. sofort. Angebote unter H. R. 16 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Junger Kaufmann sucht nach 5 Uhr
Nebenbeschäftigung
evtl. Heimarbeit. B7165
Angebote unter K. E. 54 an die Geschäftsstelle.

Kinderfräulein sucht sofort
Stelle
zu 1—2 Kindern. B7108
Angebote unter J. J. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein
perfekt in Buchhaltung, Korrespondenz u. sonstigen Büroarbeiten sucht ab 5 Uhr Beschäftigung. Angebote unter H. W. 21 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B7078

Flickerin
hat noch einige Tage frei. Angebote unter K. U. 66 an die Geschäftsstelle. 7199

Anständ. Fräulein wünscht
Filiale
zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Angeb. erbeten unter K. D. 53 an die Geschäftsstelle. B7164

Verkäufe

2 Geschäftshäuser und 1 Wohnhaus
in der Neckarstadt zu verkaufen:
1. Geschäftshaus in der Mittelstrasse, 3stöckig mit grosser Einfahrt, grossem Hof, 1 Laden mit 2 anstossenden Zimmern und 2 Magazinen, 1 Werkstätte, 2 Fünfzimmer-, 4 Zweizimmer- und 3 Einzimmerwohnungen mit Zubehör. 1 Fünfzimmerwohnung wird im Laufe des Winters frei.
2. Geschäftshaus in der Riedfeldstrasse, 3stöckig mit 1 Laden, einstöckigem Hofbau, 7 Zweizimmerwohnungen.
3. Wohnhaus in der Stamitzstrasse, 4stöckig, enthaltend 5 Dreizimmer- und 3 Vierzimmerwohnungen. 8146

Näheres durch
Geometer Otto Sauer, Gütervermittlung
Mannheim, Jungbuschstrasse 4.

Für Kleingartenbesitzer
Maschendraht
in Rollen à 25 m, 2 m breit
à 50 m, 1 m „
1½ mm stark, 38 mm Maschenweite, ein wenig oxydiert, billig abzugeben. Anzusehen von 3—6 mittags. B7092
Th. Bergmann, Eichelsheimerstrasse 34.

Großes Eckhaus
mit Wirtschaft u. Inventar zu verkaufen. Mieteingang ca. 11000 Mark jährlich. Angebote unter J. Z. 49 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B7151

2 Familien-Haus
in der Nähe Mannheims mit Gart. zu verkaufen. Näheres durch die Geschäftsst. B7156

Haus mit Laden
für **Pferdemetzgerei**
geeignet, Einrichtung vorhanden, in guter Lage des Lindenhofs, sofort zu verkaufen. Beding., Kaufpreis und Einzug günstig. Gefl. Angebote unter Q. W. 172 an die Geschäftsstelle. 8185

In Sandhofen sind 2 Wohnhäuser
zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt B6426
Gustav Alexander in Speyer, Zeppelinstraße 4.

Seltene Gelegenheit!
Tüchtigem geschäftsfreudigen Metzger bietet sich vorzügliche Existenz durch Uebernahme eines sehr schönen, teilungshalber verkäuflichen
Wirtsanwesen
mit großem Saal.
in vorzügl. Lage unweit Säckingen (Murgtal).
Betr. Kapital 30-40000 M.
Näheres unter Nr. 1567 durch Konrad Fath Immob.-Kontor Nürnberg, Fürtherstr. 22.

Besondere Gelegenheit!
Eich. u. nußb. Schlaf- u. Speisezimmer, 3- u. 2 tür., 1 Schlafz. 500, Wohnz. m. Lederst. inkl. 690, Pitch-pine Küche m. Linol. 1 Küche 280, einz. Spiegelschr., pol. u. lack. Schränke, pol., lack. Bettstellen, Dipl.-Schreibt., pol. lack. roh. Tische, Roßh.-, Kapok-, Woll-, Seegr.-Matr. v. 25 an, Büfetts eich. nußb., billigst bei M. Morgenstern, S 4, 20.

Williams Schreibmaschine
preiswert zu verkaufen
Angebote unter P. C. 52 an die Geschäftsstelle B6793

Weibl. Torso
(Kunstarbeit) mit Sockel sehr preiswert zu verk. B6909
Anzus. Sonntag vorm. von 10—12 in L 12, 3, 4. St.

Hochelegante Vitrine
wie neu und B6993
Diplomatenschreibtisch
(Eichenholz) zu verkaufen.
Friedrichsring 48
3. Stock.

Smoking-Anzug
neu, Friedensstoff, für größ. schlanke Figur billig abzug. B7125 Hebe, A 3, 3, 1 Tr. r.

Ein neuer Ulster
u. ein Gummimantel preiswert z. verk. Gontardstr. 4, pt.

Dunkler Ueberzieher
getragen, zu verkaufen. B7147 F 6, 14-15, IV. l.

Anzug
gut erhalten, (Marengo), zu verkaufen. B7150
D 2, 11, III.

Kohlen-Bade-Einrichtung
Wanne u. Kupferofen, wie neu, neues Damenfahrrad mit prima Gummi u. Freilauf (Sport) billig zu verkaufen. B7050 Moltkestr. 18, part.

1 guterhaltener eintüriger
Eiskasten
90 cm hoch, 50 cm tief, 74 cm breit, zu verk. B7134
Schimperstraße 9, III. Tr.

1 Paar Militärreitstiefel
Gr. 43 und 3 feldgraue Militärmützen fast neu Gr. 55 bis 56 zu verkaufen. B7133
Parkring 49. 1. Stock.

Schreibmaschine
Post Nr. 10 sehr gut erhalt., Mk. 600 zu verkaufen.
Angebote unt. J. Q. 40 an die Geschäftsstelle. B7114

Gelegenheitskauf
2 Bettstellen m. Patentrost, 2 Nachttische, 1 Waschtisch m. Spiegelaufsatz, 1 Sofa, 1 Büfett billig zu verkaufen. B7101
G 2, 14.

Spiegel
mit Konsole und Marmorplatte, Goldrahmen, Größe 220×70, preiswert abzugeb. Interessenten wenden sich unter J. M. 36 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B7102

Gutes
Cello
Preis Mk. 200 zu verkaufen. B 2, 21. B7080

Nerzgarnitur
fast neu, sehr preiswert zu verkaufen. B7047
Anzusehen zw. 4 u. 6 Uhr N 6, 13. V St. Zim. 1, Eingang Lieferantentreppe.

1 Paar neue Herrenstiefel, Gr. 40, sowie 1 Paar neue Militär-Schnürschuhe preiswert zu verkaufen. B7149
Arthur Otto, U 2, 2.

Guterh. schwarzer B7152
Damentuchmantel
mit Pelzkragen u. Pelzbesatz Gr. 44, preiswert zu verkaufen.
N 1, 4b, Laden.

Eleg. Kinderwagen
und weiß. Klappwagen, fast neu, 1 Damen-Winterhut zu verk. Kobellstr. 33, part.

Cheviot-Anzug
blau, neu, zu verk. B7010
Richard Wagnerstr. 11, IV.

Militärmantel, Hose und Uniformrock, 1 Jack.-Anzug Gr. 1.75, starke Fig., 2 Ueberzieh. sowie schwarz-seid. Damenkleid (Friedensware) zu verk. B7070
Näh. N 4. 4. Laden.

Neues bordeauxrot.
Kostüm
für mittlere Figur zu verk. B7100 Max Josefstr. 4.

Anzugs-Stoff
mit Futter (braun) zu verk. Emil Heckelstr. 14, 1 Tr. lks. B7137

2 Paar grüne **Tuchvorhänge**
mit Querbehang, preiswert abzugeb. U 6, 24, IV. B7100

Gebr. Bettstelle
mit prima Rost und gutem Federbett zu verkauf. B7157
Huber, Käfertalerstraße 162.

Gebrauchtes Piano
bestes Friedensmaterial, sehr preiswert zu verk. B6215
A. Donecker, L 1, 2.

Schlafzimmer
nußb. pol., vollst. Betten, Schränke, Küchen, Kommoden, Schreibtisch, Vertikos, Tische bei abzugeben B7049
Kupfermann, H 2, 1.

Wegen Platzmangel ein
guterh. Büfett
nußbaum poliert m. Marmorplatte preisw. abzugeben.
Tattersallstraße 39 III.
8180 2—4 nachmittags.

Rohrsessel
2 Roßhaarkissen, 2 Handnähmaschinen verkauft billig Konrad, K 3, 11. B7045

Waschmaschine
neuestes System mit Heizung und Rohr zu verkaufen.
B7170 Krafft, H 7, 24, III.

1 Küchentisch
Anrichte, Geschirrrahmen u. Kinderklappstuhl zu verkauf. Windeckstr. 30, 3. St. r. B7180

Sehr gutes, beinahe neues
Fahrrad
mit Friedensgummi zu verk. Angebote unter P. B. 51 an die Geschäftsstelle. B6792

Fahrrad
modern, Freilauf z. 60 Mk.
Damengeige ¾
mit Zubehör 60 Mk. zu verkaufen. Waldhof, Oppauerstraße 18, 2. St. r.

Fahrrad B 7118
fast neu 330 Mk., ein älteres mit Gummi 130 Mk., einige prima Luftschläuche zu verk. Friedrichsfelderstr. 34, part.

1 Fahrrad
mit Gummi, Freilauf, ein Rad, kettenlos, ohne Gummi gut erh. sehr preisw. zu verk.
Seckenheim, Luisenstr. 12. B7113

Wein-Fässer
habe noch 3 runde Faß, à 33 Hekto, 1 mal gefüllt, sowie ältere gebrauchte, von 20—50 Hekto. zu verkaufen. B7066
Hauger, Küferei, Große Wallstadtstraße 3.

35 und 150 Liter gute
Weinfässer
10 Transportfässer, 600 Ltr. und 1 Ovalfaß, 1100 Ltr. zu verk. U 1, 12. B7057

Waschkommode
m. m. Marm. u. Spiegelaufsatz
Dipl.-Schreibtisch
mit Aufsatz nußbaum poliert
Damenschreibtische
in eiche u. poliert
Kleiderschrank, Serviertisch u. A. billig zu verkaufen.
B7075 Goldstein, T 4a, 1.

2 Diwan zu verkaufen. B7123 B 4, 16

1 kompl. Nussbaum-Schlafzimmer
2 Betten, 2 Nachttische, eintüriger Spiegelschrank, Waschtoilette mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 2 Stühle, Handtuchhalter nur an Private zu verkaufen. B7058
Anzusehen H 7, 11, II. von 2 bis 4 Uhr.

1 Nutria Herren-Pelzmantel
zum Umarbeiten für Damengarnitur sehr geeignet, äußerst preiswert zu verkaufen.
Anzusehen B7091
S 3, 7a, III St. links.

Leere Kisten
zu verkaufen. B7141
Gesellschaft für Elektrotechnik und Industriebedarf.
Lager: Rheinhäuserstraße 22.

Registr.-Schrank System Stolzenbg.
zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle. B7139

Kaffeemaschine
vernickelt, 50 Tassen fassend, für Konditoreien, Kaffees zu verkaufen.
Zu erfragen Bellenstr. 27, parterre, 4—7 Uhr. B7130

Eine gebrauchte Garnitur
Motorrad-Gummi
26×2¼ hat preiswert zu verkaufen. H. Spichlmann Viehhofstraße 14. B7137

Tülldecke
3.25 m × 2.10 u. Musikmappe preisw. abzugeben. Zahn, Dammstr. 9. B7171

Fast neues
blaues Kleid
für mittlere Figur zu verkaufen. Anzusehen G 2, 6. Schuhgeschäft. B7137

Ein eiserner, transportabler
Backofen
billig zu verkaufen B7146
Kaffee Böck, K 4.

1 feldgrauer Anzug
neu, (Tuch), Mk. 200.— zu verkaufen. B7172
Neckarau, Rottschreibergasse 10

1 langer Einheitsmantel
1 Feldbluse, beides neu
1 hellbraune Leinenhose
preiswert zu verkaufen.
B6844 J 2, 8, 1. Stock.

Pianos
offerieren preiswert. 636
Dell & Stoffel, K 2, 12.

Neuer Ueberzieher
billig zu verkaufen. B6718
Waldhofstraße 41
Wirtschaft.

Antikes
Mahagoni-Schreibpult
1 antiker Sessel, alte Bilder u. antik. Schrank zu verk.
B6959 L 2, 8, 3. Stock.

Antike Zinnsachen
zu verkauf. Degenhardt, hier, zur Messe, Zeughausplatz 1. Reihe. An- und Verkauf.

Stehgas-Bade-Ofen
(Vaillant) Friedensware zu verkaufen, evtl. gegen Kohlenbadeofen mit Emailwanne zu tauschen. Anzusehen von 11—1½, 3—5 Uhr bei C101
Dr. Levi, H 1, 1.

Herrschaftliche
Salon-Einrichtung
— echt Barock —
4 Paar schwere Leinen-Vorhänge, 1 Sofatisch mit zwei Kupferschiffen, 1 elektrischer Messing-Lüster preiswert abzugeben. Brautleuten sehr zu empfehlen! B7034
Mayer, Neckarau, Kaiser Wilhelmstraße 3a. Haltestelle Marktplatz.

Anzüge (neu)
beste Qualität 350 Mk., getragen 100, 80 und 30 Mk.
Hosen prima Ware
Anzugstoffe
Auslandsware, feine Wolle. Anfertig. nach Maß B6097
E 7, 9, eine Treppe links.

Die Möbelpreise steigen fortgesetzt. Durch günstige Abschlüsse bin ich aber in der Lage
Möbel
billigst zu liefern!
In 4 Etagen finden Sie bei mir
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen
etc.
in geschmackvoller Ausführung.
Möbelhaus Lippmann Nachf.
F 2, 8.
Kunden in gesich. Position gewähre evtl. Zahlungs-Erleichterung.

Sägemehl
wöchentlich 20—30 Zentner laufend abzugeben. 8141
Angebote unter Q. M. 162 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mahagoni, hellnußbaum und Eichen-
Schlafzimmer
sowie schöne Küchen, Diwan, Chaiselongue, Schreibtische preiswert zu verk. B6879
Dietrich, E 3, 11.

Mantel
fast neu, schlanke Figur bill. zu verkaufen. B6435
Kepplerstraße 19, 3. Stock

Perser- u. Smyrna-Teppiche
kauft Steinbock, U 4, 27
Telephon 3327. B6853

Prachtvolle, moderne
Küchen-Einrichtung
(echt Pitch-pine) mit Messingverglasung und Linoleum, ovaler Vorbau, preiswert zu verkaufen. 8157
Binzenhöfer, Augartenstraße 38.

Gebr. Möbel Koffer, Kisten
preisw. zu verkaufen. B7129
Lauerstraße 14, parterre.

1 große Partie Pitch-pine Küchen preisw. zu verk. …
H. Schwalbach Söhne, B7…

Frackanzug
1mal getragen, für gr… Figur, zu verkaufen. B…
Stamitzstr. 3, 3 Treppen …

1 Wolfshund
(Prachtexemplar)
1 Jahr alt, zu verkaufen. Berger, C 4, 5. …
Nur von 3—6 zu sprechen.

Weisser Zwergspitz
in nur gute Hände zu verkaufen. Anzusehen zwischen 1—2½ nachmittags, bei B7124 Weinert, H 3, 1…

Schöner wachsamer
Dobermann
zu verkaufen. B7…
Nallmeyer, G 3, 1…

Kauf-Gesuche

Haus
mit Laden in nur guter Geschäftslage zu kaufen gesucht.
Anzahlung kann in jeder Höhe geleistet werden. Angebote unt. K. O. 62 an die Geschäftsstelle d. Bl. B7…

Wir suchen verkäufliche
Häuser
mit und ohne Geschäft — Villen, Fabriken, Höfe u. Landstellen — an allen Orten, zur Unterbreitung an vorgemerkte Käufer.
Besichtigung kostenlos.
C. H. Hülsse & Co., Hannover.

Schneiderbügelofen
zu kaufen gesucht. B7…
Schweickart, … Nähe Bismarckplatz.

Gebrauchter, gut erhaltener
Kassenschrank
zu kaufen gesucht. B7…
Angebote unt. J. U. 44 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufe
Zahngebisse, Kleider und Möbel.
Tel. 3965. Starkand T 2, …

Kaufe gebrauchte
Möbel
sowie ganze Einrichtungen B5809 Goldstein, T 4a. Postkarte genügt.

Zu kaufen gesucht
Nähmaschinen …
kaput, Nähmaschinengestelle, Schuhmachermaschinen.
Pfaffenhuber, H 3, 2. Tel. …

Bücher.
Ankauf einzelner Werke u. ganzer Bibliotheken, Lexika. Gute Objekte werden angemessen bewertet. Eventl. Tausch von Werken …
… O 3, 13 Tel. 2…

Kinderbettstelle
mit Matratze
Wandgasbadeofen
mit Wanne
zu kaufen gesucht. B7…
Dr. Schilling, N 7, 1…

Echter Teppich
etwa 3×4 Meter, von Privat aus Privathand gesucht.
Angebote unter J. O. … an die Geschäftsstelle d. … erbeten. B 7…

Einige
Drehstrommotoren
von 3—5 PS. für 120 Volt u. 50 Per. 1000—1500 Touren zu kaufen gesucht. B7…
Angebote unter K. H. … an die Geschäftsstelle ds. …

Einf. guterhalt. …
Registrierkasse
sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angeb. unt. J. V. … an die Geschäftsstelle ds. …

Korb-flaschen
kauft und erbittet Angebote Chem. Fabrik J. Menger, Karlsruhe B 88, Telephon 594.

Diplomaten-Schreibtisch
Vertiko, Spiegelschrank, Diwan zu kaufen gesucht. B…
Sand, U 5, 17.

Gut erhaltener
Smoking-Anzug
für schlanke Figur zu kaufen ges. H. Maier, Schneider… Rheinhäuserstr. 3… B7…

Gold Brillanten und Pfandscheine üb. Juwelen u. Uhren kauft, tauscht, für. reell zu hohen Preisen Günther-Sommer, Q 4, 1, III. 543

Unterhaltenes Pianino oder Flügel aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter St. V. 1827 an Invalidendank Annoncen-Expedition, Stuttgart erbeten. S107

Piano od. Flügel zu kaufen gesucht. Preisangebote unt. J. L. 55 an die Geschäftsstelle. B7103

Schliesskorb oder Koffer ca. 1 m lang, 70 hoch, 65 breit zu kaufen gesucht. B7111 Zuschriften unt. J. N. 27 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Alaska-Fuchs oder sonst moderner Pelz zu kaufen gesucht. B7056 Angebote unter J. O. 81 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Büfett und Chaiselongue zu kaufen gesucht. B7160 Mollstraße 32, 4. Stock.

Feder-Handwagen neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. 8229 Henninger & Co. Rechenstraße 3.

Kaufe gebr. Möbel sowie ganze Einrichtungen. Kupfermann, H 5, 1. Telephon 6607. 634

Flügel und Piano B6434 aus Privathand gesucht. Angeb. mit Preis unt. B. M. 61 an die Geschäftsstelle.

Gut erhaltenes Piano zu kaufen ges. Ang. u. C. Y. 39 a. d. Geschäftsst. B6625

Gebr. Musikinstrumente kauft zu höchsten Preisen J 2, 18ii. 621

Kaufe gebr. Möbel sow. ganze Einrichtungen. Güttner, T 3, 2, Tel. 2523.

Bücher 6419 jeder Art, auch brauchbar, werden stets zu den höchsten Preisen angekauft oder umgetauscht. Bücher-Börse, Mannheim, Q 3, 10

Zahle hohe Preise !!! für Schmuck, Uhren, Gold, Silber, Platin, Zahngebisse, Pfandscheine, Kleider, Schuhe, Fahrräder, Reißzeuge, Musikinstrumente, Photo-Apparate und anderes. 658 Hartmann, J 2, 22 Telephon 3997.

Kaufe Zahngebisse, Kleider und Möbel. J. Scheps, T 1, 10 Tel. 5474. S101

Flaschen Papier-Abfälle Lumpen, Metalle etc. An- u. Verkauf-Centrale Tel. 2179. Lager: Amerikanerstr. 5—7. 573

Warnung! Wer Kleider, Schuhe, Möbel usw. zu verkaufen hat, wende sich an B6301 Schwarz, H 1, 9.

Schlacht-Pferde kaufen zu den höchsten Preisen Gebr. Lutz, G 7, 4 Mannheimer Pferdemetzgerei mit elektr. Betrieb. Tel. 1474. 638

Gut. Hofhund mittlerer Größe zu kaufen gesucht. 8201 Bannmeister Braun, M 5, 7.

Pferde z. Schlachten sowie verunglückte, werden zu den höchsten Preisen angekauft. Vermittler erhalten hohe Provision

Pferdemetzgerei und Wurstlerei mit elektrisch. Maschinenbetrieb **Jakob Stephan** Mannheim, J 4a Nr. 10. 614 Telefon 2655.

Miet-Gesuche.

Auf 1. Januar 1920 auch früher od. später herrschaftl. **4-5 Zimmer-Wohnung** gesucht evtl. im Tausch geg. Wohng. in Karlsruhe. Ang. u. G. S. 182 an die Geschäftsst. 8091

Junges Ehepaar sucht **Zimmer u. Küche** oder großes leeres Zimmer mit Kochgelegenheit per sofort oder auf 1. Dezbr. Angeb. u. K. 382 an Mannh. General-Anzeiger, Zweigst. Kepplerstraße 42. B7140

Wer gibt für ruhiges Ingenieur-Büro **1 bis 2 Zimmer** ev. part. oder 1. St., mögl. Zentr. oder Bahnhofsviertel. Angeb. unter H. Q. 6 an die Geschäftsstelle. B7024

Sofort gesucht in gutem Hause von ruh. Ehepaar **1-2 möbl. Zimmer mit Küche** Gefl. Angeb. unt. Q. M. 86 an d. Geschäftsstelle d. Bl. B6857

Möbliert. Zimmer per 1. November von jung. Kaufmann möglichst Max Josephstraße oder Umgegend gesucht. B7206 Angebote unter P. 151 an die Geschäftsst. Waldhofstr. 6.

Möbl. Zimmer sucht für sofort und dauernd ein Ingenieur eventl. auch mit Pension. Angebote bitte zu richten unter H. Q. 15 an die Geschäftsstelle. B7054

Welche bess. Familie die evt. Zimmer abgeben muß, ist bereit, an gebild. jungen Mann (kaufmänn. Beamter) hübsch möbl. Zimmer zu verm. Gefl. Angeb. unt. J. T. 43 a. d. Geschäftsst. [illegible]

Möbl. Zimmer mit separatem Eingang per sofort oder 1. Novbr. gesucht. Gefl. Zuschrift. unt. G. T. 92 an die Geschäftsstelle. [illegible]

Wer überläßt einem jungen Hamburger Kaufmann ein gut möbliertes **Zimmer** zum gemütlichen dauernden Aufenthalt **?** Nach Möglichkeit mit Pension, u. elektr. Licht. Freundl. Zuschriften unter J. E. 29 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B7095

Bürofräulein sucht sofort oder 1. November **leeres Zimmer** Zuschriften unter K. B. 51 an die Geschäftsstelle. B7154

Wohn- und Schlafzimmer möbl., (evtl. nur 1 Z.) sonnige Lage, auf 1. Nov. von Herrn ges. Angebote unt. J. R. 41 an die Geschäftsstelle d. Bl. B7115

Suche **möbl. Zimmer.** Angebote unter K. C. 52 an die Geschäftsstelle. B7163

Junger gebildeter Herr sucht per 15. Oktober **Zimmer** wenn möglich mit elektr. Licht. Angebote unter K. Q. 64 an die Geschäftsstelle. B7192

Kinderl. Ehepaar sucht **möbl. Zimmer** in gutem Hause. Ehefrau könnte evtl. daselbst Hausarbeit verrichten. Ang. unt. K. N. 61 an die Geschäftsstelle ds. Bl. B7188

Ehepaar kinderlos, aus vornehmem Hause, sucht auf 1. Nov. 19 zwei auch drei **möbl. Zimmer** in Nähe Mannheims. Friedrichsfeld bevorz. Schlafzimmer ist vorhanden. Am liebsten Teilmöbl. Ang. unt. A. Q. 40 an die Geschäftsst. B6438

Anstatt **Zwangs-Einquartierung!** Geschäftsführer einer ersten Firma, la. Referenzen, sucht zur Abmietung in einem Herrschaftshause oder Villa unmöblierte S101 **3—4 Zimmer-Wohnung** mit Küche für sofort oder später. Gefl. Angebote erbeten unter D. M. 512 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Notwohnung Junges besseres Ehepaar (kinderlos) sucht in gutem Hause alsbald B7093 **1-2 Zimmer und Küche** Miete wird für 1 Jahr voraus bezahlt. Gefl. Angebote unter J. D. 28 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch Darmstadt—Mannheim! Elegante preiswerte 5-Zimmer-Wohnung, mit reichem Zubehör, in bester Lage Darmstadts gegen gleiche Wohnung in Mannheim zu tauschen gesucht. B6805 Angebote unt. P. H. 37 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kl. Weinwirtschaft zu mieten gesucht möglichst sofort. Angebote unter J. P. 39 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. B7109

Einige möblierte Zimmer für sofort gesucht. Sekretariat der Ingenieurschule. 8196

Wohnungstausch in Heidelberg. Schöner Laden mit Wohnung gegen eine größere Wohnung eventl. auch Büro-Raum dabei, zum Umtausch gesucht. Angebote unter Q. N. 87 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B6968

Zu mieten gesucht **3-5-Zimmerwohnung** beim Wohnungsamt gemeldet evtl. Haus zu kaufen. Angeb. unt. K. P. 63 an die Geschäftsstelle. B7189

Für Büro und Lager **2-3 geeignete Räume** sofort oder später zu mieten gesucht. B6769 Zuschr. unt. E. T. 43 an die Geschäftsstelle.

1 kleiner **Zigarren-Laden** mit Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, sofort oder auf 1. Jan. zu mieten gesucht. B6473 Näheres U 5, 1, part.

Kleiner Laden in guter Geschäftslage per sofort oder später gesucht. 661 Angebote unter F. Q. 141 an die Geschäftsstelle.

Stall für einige Pferde zu mieten gesucht. 8069 F. Grohe, G.m.b.H. K 2, 12/13 — Telephon 436. —

Magazin zu mieten gesucht. B6505 Linder, H 2, 10.

Vermietungen

Großer Lagerplatz (Industriehafengebiet) **zu vermieten.** Derselbe eignet sich am besten für ein Eisenbeton- oder Tiefbau-Geschäft. Ferner könnte eine große Menge Geräte und Werkzeug für Baugeschäfte mit übernommen werden. S101 Angebote unter M. H. 498 an Rudolf Mosse, Mannheim.

Große Lagerkeller als Weinkeller und zur Lagerung anderer Waren für großes Geschäft oder Genossenschaft geeignet im Zentrum der Stadt sofort zu vermieten. Angebote unter F. S. 143 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. S111

Große Magazin-Räume Mitte der Stadt sofort zu vermieten. Angebote unt. F.T.144 a. die Geschäftsst. S113

Julius Jollystr. 4 3. Stock l., an der Kaserne, Möbliertes Balkonzimmer an Fräul. sof. zu vm. B6258

Vermietungen von **Läden** 618 Magazinen Fabrikräumen vermittelt Immobilien-Büro **Levi & Sohn** Q 1, 4, Breitestr. Tel. 595 (Gegr. 1880.)

Unterricht

Wer beteiligt sich an **russischem Unterricht** Angebote unter C. K. 84 an die Geschäftsstelle. B6575

Gründl. **französ., englisch** für Anf. u. Vorgeschr., Mk. 1.— d. St. von 5—10 Uhr. Zuschr. u. H. G. 157 a. d. Gesch. S105

Sprach- und Nachhilfe-unterricht. Staatlich gepr. Mittelschullehr. erteilt Unterricht in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griechisch u. Vorbereitung für alle Klassen der Mittelschule zum Einjährigen u. Abiturient. Preis p. Std. 3 Mk. Beaufs. b. häusl. Arb. im mäß. Monatspreise. Näheres Fr. St. Welsch, Rheinhäuserstraße 18, 1 Tr., Nähe Tattersall. 639

Geldverkehr.

Mk. 5000.— Darlehen sucht hiesiger Geschäftsmann. Rückzahlung und gute Vergütung nach Vereinbarung. Geboten wird einwandfreie Bürgschaft, evtl. wird höhere Lebens-Versicherung abgeschlossen. B6950 Angebote unter Q. K. 84 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Hypotheken zur I. u. II. Stelle **Finanzierungen Verwaltungen** von 529 Häusern u. Grundbesitz Immobilien-Büro **Levi & Sohn** Q 1, 4. Breitestr. Tel. 595. (Gegr. 1880.)

30000 Mk. II. Hypothek gesucht. Angebote unter H. D. 179 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. 8225

Gelddarlehen v. M. 100.— an auswärts. erh. sich. Pers. jed. Stand., schnell diskr. Ratenrückz. b. Berger, C 4, 8. Sprechz. 2—7 täglich. 635

Geld-Darlehn an Geschäftsleute u. Private. Mäßiger Zins, bequeme Ratenrückzahlung. Evtl. auch ohne Bürgen. 699

Betriebs-Kapitalien Hypotheken schnell und durchaus reell. Strengste Verschwiegenheit. Millionen-Umsatz nachweisb. Gefl. Anfrag. m. Rückporto an Postfach 123, Mannheim A.

Heirat

Heiraten aller Stände. Beamten- und allen Kreisen vermittelt reell und diskret Frau Schmuck, H 1. 16. 637

Besserer 35jähriger Herr, schlank, hier fremd, wünscht mit junger Dame von angenehmem Aeußeren, lebenslustig, bekannt zu werden zwecks späterer B7069 **Heirat** bei gegenseitiger Zuneigung. Zuschriften möglichst mit Bild (wird zurückgesandt) erbeten unter H. U. 19 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Diskretion ehrenwörtlich.

Zwei Freundinnen, vom Lande, gebildet, 20 und 22 Jahre, ev., vermög., suchen mit zwei stattl. charaktervollen Herren, am liebsten auch Freunden, bekannt zu werden zwecks späterer **Heirat.** Ernstgemeinte Zuschriften unter H. S. 17 an die Geschäftsstelle erwünscht. B7003

Gebild. Geschäftsfräulein, evangl., 30 Jahre alt, angenehme Erscheinung, mit Wäscheausstattung u. 12,000 Mark Vermögen, sucht mit solidem Herrn in sicherer Stellung zwecks baldiger **Heirat** bekannt zu werden. Diskretion Ehrensache. B6935 Zuschriften unter Q. F. 80 an die Geschäftsstelle.

Jung. Mann, 27 Jahre, evang., Beamter in sich. Stellung, wünscht nettes Fräulein mit Aussteuer, auch vom Lande, zwecks baldiger B7194 **Heirat** kennen zu lernen. Witwe mit Kind nicht ausgeschlossen. Nur ernstgemeinte Zuschriften mit Bild, welches sofort zurückgesandt wird, unter K. R. 65 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Junger Mann, 22 J. alt, ev., Kriegsbeschädigter, sucht die Bekanntschaft eines anständigen Mädchens zwecks **Heirat.** Zuschr. mit Bild unt. K. L. 56 a. d. Geschäftsstelle. B7182

Witwer, kinderlos, in Lebensstellung, gesetzten Alters, eigenem Hausstand, wünscht zwecks **Heirat** mit charakterfestem Mädchen in guten Verhältnissen bekannt zu werden. Zuschriften mit Bild und Darlegung der Vermögensverhältnisse unter J. B. 26 an die Geschäftsstelle. B7087

Zwei hier unbekannte Herren suchen auf diesem Wege mit zwei gebildeten Damen zwecks B7090 **Heirat** bekannt zu werden. Zuschriften unter J. C. 27 an die Geschäftsstelle.

Kaufmann, Witwer, 55 J. alt, wünscht sich mit Fräulein oder Witwe mit Vermögen u. gleichen Alters baldigst zu **verheiraten** Gefl. Zuschriften unt. J. H. 32 an die Geschäftsstelle. B7097

Witwe, Mitte der 40 Jahre, mit schönem Heim u. etwas Barvermögen, wünscht mit besseren Herrn zwecks **Heirat** bekannt zu werden. Zuschr. unter J. Y. 49 an die Geschäftsstelle ds. Blatt. B7178

Suche für meine Bekannte, ein durchaus braves, nettes Mädchen, Ende 30, durch den Tod ihres Vaters alleinstehend geworden, soliden herzensguten Mann kennen zu lernen zwecks B7142 **Heirat** Witwer ohne Kind nicht ausgeschlossen. Zuschriften unter J. W. 46 an die Geschäftsstelle.

Verloren

Junger Hund (Wolf, Dobermann) entlaufen. B7119 Abzugeben gegen Belohnung H 3, 8, parterre.

Gefunden

Trauring gefunden. Abzuholen G 5, 15, 1 r. B7158

Vermischtes

Warnung! Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau **Mina Grau** etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts aufkomme. B7155 Adolf Grau Rheinhäuserstr. 27.

→ **Kunstmaler!** die gewillt sind, ihre **Werke** zu Weihnachten preiswert zu verkaufen, werden gebeten, ihre Adresse zwecks Rücksprache einzusenden unter K. V. 69 an die Geschäftsstelle. B7201

Dame bess. Stand. in diskr. Verhältn. find. Aufnahme sowie Auskunft in diesbezügl. Angelegenheit bei erfahrener Frau (früh. Heb.) auswärts. Anfragen unt. Q. Y. 99 an die Geschäftsstelle. B200

Damen welche sich zurückziehen woll., finden frdl. ftrg. diskr. Aufnahme bei Frau Schwarz, Hebamme, Frankfurt a. M., Dreieichstr. 48 I. B3866

Damen- u. Herrnhüte in allen Arten werden in moderne Formen B6890 wie neu umgepresst. H. Geyer Uhlandstrasse 26a Neckarvorstadt.

Bin Liebhaber für einige Waggon **Thomasmehl** (Kunstdünger) P. Paul Emmerich Lagerhaus B6573 Amorbach, Unterfranken (Vermittler erwünscht).

Kohlenherde Gasherde und -Kocher Waschkesselöfen preiswert sofort ab Lager lieferbar, zwischen 1/2 3—5 Uhr nachmittags. B4619 Ph. J. Schmitt U 1, 16.

Witwe m. 2 erwachs. Tocht. sucht per sofort oder später **Kaffeegeschäft** eventl. kl. Weinwirtschaft in Mannheim oder Umgebung zu übernehmen. Angebote unt. K. 378 an Mannh. General-Anzeiger, Zweigstelle Kepplerstraße 42. B6971

72% Kernseife und Schokolade an Wiederverkäufer abzugeben. B6860 Franz Huber, Mannheim Heinrich Lanzstraße 34.

Händler, Hausierer! Schnürriemen nur prima Mako und Eisengarn jedes Quantum sehr billig. B6896 Degenhardt aus Barmen z. Zt. hier z. Messe, Zeughausplatz 1. Reihe, Bude mit antiken Zinnsachen.

Reparaturen aller Arten Uhren. Ankauf von getragenen Uhren. 638 Schnellste Bedienung zu mäßigen Preisen. A. Steinhardt J 1, 19. Telephon 2201.

Um die Erzeugnisse aus bester vieh- und obstreicher Gegend zu konservieren auszunützen, sucht neues Unternehmen B8753 **kleine Beträge** die als Anteile ausgegeben werden, sobald Freigabe der Produkte eintritt. Zuschriften unter S. O. 14 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Elektromotoren (Dreh- u. Gleichstrom) stets auf Lager. 8063 Hermann Lentschitzky Elektromechanische Reparaturwerkstätte F 7, 14 Mannheim Telephon Nr. 8247.

Auto-Gummi Decken u. Schläuche billigst 634 **Voll-Gummi** Aufpressen hier am Platze **Auto-Zubehör** aller Art. Autogummi-Zentrale u. Reparatur-Werkstätte (Erste Mannheimer) Josef B. Rösslein N 4, 23 Tel. 2085 Dampf-Vulkanisier-Anstalt Erneuerungs-Arbeiten.

Peter Hirsch Lebensmittel-Grosshandlung Ludwigshafen a. Rh. Wredestr. 37 Tel. 129 empfiehlt ab Lager: Franz. Schokolade Amerik. Schokolade ausgesuchte Marken Vanille, Bourbon 1a. Ceylon-Tee Pekoe extra orange 8217 Weißen Pfeffer Gem. weiss. Pfeffer Remy u. span. Stärke Toilette-(Bade)-Seife Salatöl feine Sorten Fst. Rollmops in 1/1, 1/2, 1/4 Tonnen in einigen Tagen erwartet Ia. holl. Vollheringe in allen Packungen zu mäßigen Preisen.

1- od. 2spänner Kohlenfuhrwerk für dauernde Arbeit gesucht. Mannheimer Kohlen-Handelsgesellschaft E 7. 1. 8229

Für Wiederverkäufer: 250 gr. Tafeln Schweizer **Schokoladen** abzugeben. B7123 Gossmann Seckenheimerstr. 10, Tel. 4562

Stärke-Wäsche besorgt in kürzester Lieferzeit 8276 Grosswäscherei **Schorpp** Annahmestellen: N 3, 17 U 1, 9 G 5, 10 Stadtteil Lindenhof: Eichelsheimerstr. 24 Schwetzingen: Dreikönigstrasse 14.

Feine **Stickereien** Kurbelarbeiten, Hohlsäume f. Damenkleider werden prompt ausgeführt. B7028 Q 7, 15 Tel. 4325

Lampen f. Gas u. Elektrizität in allen Preislagen Peter Bucher, L 8, 11.

Einstampf-Papier Bücher, Briefe usw. kauft zu höchsten Preisen unt. Garantie des Einstampfens. Ferner empfehle mein Lager in neuem Packpapier in Bogen und Rollen. Tel. 3958 Sigmund Kuhn S 7, 25. S102

Solide Möbelpreise. Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Küchen, Klubsessel, Sofas und Dielenmöbel. Moderne, gediegene Arbeit, abgelag. Material. Möbelhaus E. Pistiner Q 5, 17/19. Fernruf: 7530

!Ergraute Haare! erhalten prächtig die Naturfarbe wieder mit Henningson's „Juleo" 1/2 Fl. M. 3.60, 1/1 Fl. M. 6.75, blond, braun u. schwarz. Unübertroffene Wirkung. Unschädlich. Löwen-Apotheke, Mohren-Apotheke, Einhorn-Apotheke, Kronen-Apotheke am Tattersall, Th. von Eichstedt, Kurfürsten-Drog., N 4, 13/14, Storchen-Drogerie, En gros: Leo Trensch, D 1, 3. 2223

MARCHIVUM

National-Theater

Samstag, 11. Oktober 1919 Bei aufgehob. Abonnement
Einmaliges Gastspiel der Tänzerin
Gertrud Leistikow
Anfang 7 Uhr. Kleine Preise. Ende nach 8½ Uhr.

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 11. Oktober 1919 B6934
Gastspiel des Warschauer Theaters
unt. Mitwirkung d. beliebt. Künstlerin Anna Jakubowicz
Kol-Nidrei
Operette aus der Spanischen Inquisitionszeit in 3 Akten von Scherlansti. — Kartenverkauf: Blumenhalle Goldberg N 4, 13/14, Telephon 4035, Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a, Telephon 7479. Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Künstlertheater „Apollo"

Heute abend 7½ Uhr,
Morgen Sonntag 3½ Uhr und abends 7½ Uhr:
Die Sensation des Oktober
Heinrich Prang
in dem Schwank „Der Mann aus Peru"
und die übrigen Attraktionen. 8182

Kabarett Rumpelmayer

Samstag und Sonntag
4 u. 8 Uhr das erstklassige Programm
Fritz Odemar
Lea Almany
Spangenberg
u. a.

Friedrichspark.

Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 3 bis 6 Uhr
KONZERT
Eintrittspreis 70 Pfg. (St.166) Kinder 30 Pfg.

Kasinosaal / Samstag, 11. Oktbr., abends 8 Uhr
Lustiger Abend
Willi Braun
Thoma - Rosegger - Roda - Roda - Ettlinger Stieler - Queri - Eigenes - Lieder am „Verrückten Klavier" - Schnurren und Späße.
Karten 4.—, 2.50, 1.50 im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14a und an der Abendkasse. 7676

Bier-Kabarett „Wilder Mann"

N 2, 13
Täglich abends 8 Uhr Vorstellung.
Sonntags 2 Vorstellungen ½4 Uhr und 8 Uhr
Auftreten erstklassiger Künstler.
Sonntag vormittag von 11—1 Uhr
Frühschoppen-Konzert mit Einlagen
bei freiem Eintritt. B7175

Samstag, den 11. u. Sonntag, den 12. Okt. 1919
nachmittags 3 Uhr auf den Rennwiesen
Fritz Schindler's
tollkühne Gymnastik am Flugzeug-Schwebetrapez.
Richard Dietrich's
Luftpantomime:
„Eine Entführung, oder die Hochzeit im Flugzeug".
Ein Fliegerstückchen aus der Zukunftszeit.
Unter Mitwirkung von Mitgliedern des National-Theaters.
An beiden Tagen großes Konzert der ehem. 110er.
Preise der Plätze: 1. Platz Tribünenplatz Mk. 3.— einschl. Steuer, Startplatz Tribünenplatz Mk. 3.— einschl. Steuer, Startplatz Stehplatz Mk. 2.— einschl. Steuer, Stehplatz Neckardamm Mk. 0.50 einschl. Steuer. Kinder unter 14 Jahren Stehplatz Neckardamm Mk. 0.30 einschl. Steuer, sonst auf allen Plätzen die Hälfte.
Vorverkaufsstellen: Zigarrenhaus Stock, E 4, Zigarrenhaus Kremer, Paradeplatz, Zigarrenhaus Albert Hoffmann, H 1 und O 6, 6, Mannheimer Musikhaus P 7.
Arbeitsausschuß der Mannheimer Luftfahrtvereine

Theaterkulturverband Ortsverein Mannheim.

Sonntag, den 12. Oktober 1919, vormittags 11¼ Uhr liest im Saale der „Harmonie" (Planken) 8074
Oscar Maurus Fontana-Wien
Eigene Dichtungen.
Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigen der neuen Mitgliedskarten: 1.50 Mk., für Nichtmitglieder 2.— Mk. ab Freitag im Mannheimer Musikhaus. Daselbst können auch bei Lösung der Eintrittskarten die Mitgliedsbeiträge bezahlt werden.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein (E. V.) P 5, 9.

Am Dienstag, 14. Oktober beginnen die unentgeltlichen 8180
Unterrichts-Stunden
im K 5-Schulhaus, Zimmer 3, Eingang am Ring, wie folgt:
Dienstags und Freitags von ½8—½9 Uhr: Stenographie
" " " " ½9—½10 " Französisch
Donnerstags " ½8—½9 " Buchführung
" " ½9—½10 " Deutsch.
Zur Teilnahme sind Mitglieder und deren Angehörige (Söhne unter 17 Jahren) berechtigt.
Anmeldungen an den Abenden erwünscht.
Der Vorstand.

1. Meister-Klavierabend Dienstag, 14. Okt. 7½ Uhr Musensaal

Professor Josef Pembaur, Leipzig
spielt Klavierwerke zeitgenössischer Tondichter.
Tageskarten M. 5.—, 4.—, 3.—, 1.50 im Mannheimer Musikhaus. 8138

Allgemeiner evang.-protest. Missionsverein.

Sonntag, den 12. Oktober
10 Uhr Morgens Predigt in der Konkordienkirche (Missionsdirektor D. Witte-Berlin). Lutherkirche (Pfarrer Schneider-Hasel). — Johanneskirche (Pfarrer Bauer-Basel). — Waldhof Missionsinspektor Knodt-Berlin). — Feudenheim (Pfarrer Meyer-Frankfurt a. M.) — Neckarau (Pfarrer Schröpel-Dessau). — Käfertal (Pfarrer Krück-Klingenmünster). Nach den Predigten Kollekte und Missions-Kindergottesdienste. 8124
8 Uhr abends **Familien-Abend** in der „Harmonie" D 6, 3. Vortrag — Eintritt frei! — von Pfarrer Bauer-Basel über „Mission und Zukunft der Menschheit". — Vortrag von Missionsinspektor Knodt-Berlin über „Ausblicke für deutsche und christliche Arbeit in Ostasien trotz schwerster Zeit".
Dazu Lichtbilder und Gesang von Frau Gernsheim.

Achtung! Achtung! Achtung!

Wirtschaftsübernahme in Brühl.

Mache dem sehr geehrten Publikum von Brühl und Umgebung die Mitteilung, daß ich von Herrn Karl Eder den B7145
Gasthof „Zum goldenen Ochsen" in Brühl
übernommen habe und bestrebt sein werde, den Wünschen meiner geehrten Gäste in jeder Beziehung Rechnung zu tragen. Aus Anlaß der Uebernahme am Sonntag, den 12. Oktober im Saale von nachm. 3½ Uhr ab
Variété-Vorstellung mit darauffolgendem **Tanz**
!!! Nur erste Mannheimer Kunstkräfte !!! Unter anderem:
Sepp'l Zeyen (das lebende Witzblatt)
Selma Leonardi (die beliebte Soubrette)
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Um gütigen Zuspruch bittet ergebenst
Heinrich Müller, Restaurateur.

Vorhänge!

Gardinen — Dekorationen
Bettdecken — Tülle etc.
in grosser Auswahl. 8188
Durchaus fachmännische Bedienung. Eigene Dekorationswerkstätte
Deutsche Teppiche
Beste Fabrikate
Diwandecken — Felle
Orient-Teppiche
Ciolina & Hahn, N 2, 12

Vereinigung ehemaliger Kriegs- u. Zivilgefangener

Mannheim.
Mittwoch, den 15. Oktober, abends 7½ Uhr im Durlacher Hof, P 5, 2/3, 1. Stock 8184
Außerordentliche Generalversammlung
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Aenderung der Satzungen nach der von der Reichsvereinigung vorgeschriebenen Fassung.
3. Neuwahl des Gesamtvorstandes.
4. Verschiedenes.
Hierzu sind die Mitglieder und alle ehemaligen Kriegsgefangenen freundlichst eingeladen. 8184
Der Vorstand.

Phönix-Sportplatz bei der Fohlenweide

Samstag, 11. Oktober, nachmittags ¼4 Uhr
Qualifikations-Spiel
Fußballvereinigung 1898 Schwetzingen und Sportklub 1910 Käfertal
Sonntag, 12. Okt., nachm. ½4 Uhr
R. S. V. „Olympia" Darmstadt
gegen M. F. C. „Phönix" e. V.
8176 Ligamannschaften

Frisch eingetroffene Spanische Weine.

Rotwein, herb p. Ltr. M. 10.— u. M. 12.—
Weißwein " " " 10.— " " 12.—
Rotwein, süß " " " 14.— [Schiller
Verkauf über die Straße. 8192
Bei Abnahme von 5 Liter ab 20 Pfg. pro Liter billiger.
Spanische Weinhalle u. Weinhandlung
José Fabrega
R 3, 1 Mannheim Tel. 6194

Kunsthandlung C. Dimpfel

Arkaden. Friedrichsplatz 14. Arkaden.
Sonder-Ausstellung
Otto Dill, München
Geöffnet: vorm. 9—1 Uhr
nachm. 2—7 Uhr abends
Sonntags 11—1 Uhr. 7886

Einzig seiner Art
Ohne Noten
lernen Erwachsene in jed. Alter in 2—3 Monaten flott
Klavierspielen
Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder und Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern-, Operetten-, Salonstücke usw. 535
Original-System von Musikdirektor P. A. Fay.
Kein Apparat, vollkommen natürliches Klavierspiel. Die Musik ist so vollständig und harmonisch, daß sie in der Klangwirkung dem Notenspiel gleichsteht. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Erfolg garant. Vorführung durch die Vertretung
Mannheim K 1, 12 (Friedrichsbrücke)
Uebungsgelegenheit wird geboten.
Vertretungen an allen grösseren Plätzen.
Beste Referenzen.

Die 46. Gefangenen-Kompagnie

kann nicht umhin ihren Dank auszusprechen für die grossartige Aufnahme, Bewirtung und Verpflegung im Durchgangslager. Allen werden die schönen Tage in Mannheim unvergesslich sein. Ganz besonderen Dank verdienen die im Lager beschäftigten Angestellten und Damen, die sich in aufopfernder Weise um uns verdient gemacht haben. Auch der Stadt Mannheim, der wir den genussreichen Abend im Rosengarten verdanken, unseren tiefgefühlten Dank. Niemals werden wir vergessen, was unser „Alex" uns in seinem unverwüstlichen Humor geboten hat und welche Freude uns die Darbietungen sämtlicher Künstler und Künstlerinnen gemacht haben. B7048

Chr. Schwenzke

G 2, 1 1a u. 25 Markt. Tel. 1369

Spezialgeschäft in 538
Pelzwaren
jeder Art und Preislage.
Vergrösserte Verkaufsräume.
Umarbeitungen und Reparaturen.

Der Schwäbische Bund

Eine Monatsschrift aus Oberdeutschland
Herausgeber: Hans Heinrich Ehrler, Hermann Missenharter, Dr. Georg Schmückle
In den ersten Heften erscheinen Beiträge u. a. von: Emil Ermatinger, Wilhelm Fischer (Graz), J. C. Heer, Herm. Hesse, Alfr. Huggenberger, Isolde Kurz, Heinr. Lilienfein, Dr. Owlglaß, Jakob Schaffner, Anna Schieber, Benno Rüttenauer, Wilh. Schussen, Emil Strauß, Auguste Supper, Wilhelm Weigand
Ferner bringt die Zeitschrift Beiträge über: Zeitfragen, Biographisches, Kulturgeschichte, Literaturgeschichte, Bildende Kunst, Musik, Naturwissenschaften, Volkswirtschaft, Volkskunde
Monatlich ein Heft von etwa 100 Seiten Gr.-Oktav. Illustr. Vierteljährl. M 6.—, Einzelheft M 2.50
Zu beziehen durch jede Buchhandlung
Verlag „Der Schwäbische Bund" (Strecker und Schröder) G. m. b. H., Stuttgart
7984

Schnitz- und Laubsäge-Hölzer in großer Auswahl, auch Vorlagen. T 4a, 4. 621

Nähmaschinen repariert Knudsen, L 7, 3. Postkarte genügt! 688

Uebernehme sofort frei werdendes **Telephon.** Bohlet, Meerfeldstraße 8.

Sonntag, 12. Okt., ¼4 Uhr V. f. R.-Platz
V. f. R. (Res.) — Spielvereinigung 07. L.
vorher ½2 Uhr
V. f. R. III. — Fussball-Club Brühl I.

Weinwirtschaft

Elisabeth Schmidt
Luisenring 26
Haltestelle Jungbusch. Tel. 4918
Gute offene Weine
und in Flaschen. B7188

Zur Messe (am Zeughaus)

Handarbeiten in Klöppel
Handarbeiten in Filet
Johannes Berg aus Straubing i. Bayern
Stand in der 3. Reihe. B71..

Goldene Ringe

Ohrringe, Colliers in Gold u. Silber, Broschen und sonstige Goldwaren noch zu alten Preisen
Fritz Mast, Goldschmied, **F 2, 9a**
Telephon 4207.
Bitte auf Hausnummer und Firma achten.